Bezugöpreis:

trei ins haus borauszahlbar. Einzelne fummern 10 Big. Polibssaug: Rönzel ich 1.80 Ett. Unter Kreuzband ibr Teurichtand und Cofterrocch-Ungam 5.— Bit. ift des Ebrige Arsland 4.50 Mt. monarlich Serland und Held

Geideint taglid.

Telegramm - Abreffer "Coglatbemofrat Berite".



Berliner Volksblaff.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: ED. 68, Lindenftrage 3. Beruibrecher: Mm: Morinblan, Rr. 151 90-151 97.

Conntag, den 6. Januar 1918.

Expedition : 60. 68, Lindenftrage 3. Bernibrecher: Am: Moriaplag, Rr. 151 90-151 97.

10 Pfennig

Der Anzeigenpreis

gt t. die fledengespaliene Rolane 80 Big. "Kliefne Angeigen" gerierdruckte Wart 20 Big. (A

Trotzki geht nach Brest-Litowsk.

Die Stellung der deutschen Sozialdemokratie.

Meichstanglers abgegeben bat, geht facilich zunächft berbor, daß fich der ruffliche Boltstommiffar für auswärtige Angelegenheiten Troffi mit der ruffischen Deputation auf bem Bege nach Breft-Litowsf befindet. Die Bertreter ber Mittelmachte werben also nicht vergebens gewartet haben. Allerdings fündigt bas Telegramm, bas ber ruffifden Abordnung borouseilt, an, daß biefe nur fiber ben Wechfel bes Berhandlungsortes verhandeln wolle und auf ihrem diesbezüglichen Borichlag beftehe.

Die Frage des Verhandlungsortes kann zu Störungen und Schwierigkeiten Anlah geben, daß aber an ihr der Frieden scheitern könnte, ist eine geradezu lächerliche Vorftellung. Diese Frage ware gar nicht entstanden ohne ben Broifdenfall, ber burch die Erflarung ber Mittelmachte bom 28. Dezember entstanden ift, und fie wird verschwinden, wenn über bas Gelbitbeftimmungsrecht der Bolfer

eine sachliche Einigung erzielt wird. Nach einer Meldung des Betersburger Telegraphen-bureaus hat sich der Zentrolsowjet am letten Wittwoch mit der Friedensfrage beichäftigt. Die ganzen Berhandlungen ibrochen Jubor aber heißt es: "Die ruffliche Revolution bleibt ihrer internationalen Bolitik tren. Wir verteidigen Bolons, Litanens und Aurlands Recht, in wirklich freier Weise über ihr Schickfal zu verfügen. Riemals werden wir anerfennen, daß es gerecht ist irgend einer anderen Nation einen fremden Willen aufzuzwingen."

Mit Entichiedenheit muß ber Auffaffung entgegengetreten werden, daß die Störung der Friedensverhandlungen auf eine "englische Intrige" guridzuführen fei. Das einzig Richtige baran ift, daß biefe Störung im englischen Interesse liegt, aber die Englander haben fich dazu gar nicht erst anzustrengen brouchen; was dazu nonvendig war, ist in Brest-Litowst selbst besorgt worden. Richt "englische Intrige", sondern der auffallende Unterschied zwischen den Erklärungen bom 25. Dezember und jenen bom 28. Dezember hat ben

"Bmiichenfall" berbeigeführt.

Rach ber Berficherung, bie Herr v. d. Busiche gestern abgegeben bat, bleibt der Standpuntt des Reichstanzlers zu bem Gelbstbestimmungerecht ber Bolfer unverandert. Aber biefem aufrechten Gedanten folgt fofort wieber der hintende Radias : "Diefer Standpunkt barf teine Deutung finden, bie lediglich bom Intereffe ber Entente eingegeben ift." Nadijah erinnert ichen wieder ein wenig an das berühmte "Bie ich es auffasse" des weiland Reichstanzlers Dr. Michaelis. Die Frage ist ganz präzis gestellt und Dr. Michaelis. Die Frage ist ganz präzis gestellt und Fortsetung, die bürgerlichen Barteien aber mit den Konser-fordert eine ganz klare Antwort. Entweder man erkennt das vativen gegen sie stimmten. Es zeigt sich bier abermals, daß Selbstestimmungsrecht der Posen, Letten und Litauer an, die Sozialdemokratie, obwohl sie den Bunsch hat, eine starke und dann muffen diefe Bolter in völlig freier Abftimmung über ihre gufünftige ftaatliche Zugehörigfeit ober Selbständigfeit enticheiben tonnen, ober man will unter allen Umftanben Berjonalunionen, Bollunionen, Militärfonventionen erzielen, und dann fann man nicht behaupten, daß man das Gelbftbestimmungerecht jener Bolfer anerkenne. Sonft liefe das nur fogenannte Celbitbefimmungerecht ber Bolfer auf bas Sprüchlein hinaus:

Selbitbeftimmung? Abfolut, Wenn fie une ben Billen tut!

wahr fein! Wir alle haben ein wirflich nationales Intereffe daran, daß man deutsche Erflärungen als unbedingt wahr und aufrichtig annimmt, feine hinterhaltigfeiten und Berstedtheiten hinter ihnen juden kann. Den Bölfern ihr Selbst. Stimmungenotizen, die ein Teil der bürgerlibestimmungerecht gewähren, das heißt, sie vollkommen frei schwirren läßt, sind zum mindesten verfrüht. über ihr zufunstiges Schickslauen lassen.

Darum ist es bitter bedanerlich, daß weder Graf Herlling borgestern noch Herr v. d. Ausiche gestern ein abwehrendes Wort gegen die Rede des Grafen Westarp gefunden hat. Graf Westard ist ein aufrichtiger Annexionist, und er verabidjeut, bon feinem Standpuntt aus mit Recht, die Erflärung bom 25. Dezember. Die Parole der hinter ihm stebenden Gruppe lautet: "Los bon die jer Erflarung!" Burbe Graf Beftarp beute jum Reichstangler ernannt merden, jo ware sein erstes — das seten wir von seiner Ehrlichfeit vor-aus — die Erklärung vom 25. Dezember zu widerrusen. Graf Hertling widerrust diese Erklärung nicht. alfo muß fie auch in volltommener Aufrichtigkeit ausgeführt

Das wir jest erfeben, ift im Grunde ja nicht neu. Geit Kriegabeginn haben wir es erlebt — und wie oft ift hier da. felt:

Aus der Erffarung, die der Unterstaatsselretar | pou die Rede gewesen! - daß die Regierung durch den Kampf b. d. Busiche am Connabend im Hauptausschuß namens des zweier einander widerstreitender Stromungen ins Schwanten geraten ift. Ein foldes Schwanfen ift nur dann gu bermeiden, wenn die politifde Gigenbewegung der Regierung fiart genug ift, um entgegenwirtende Rrafte gu überwinden; dies war aber in den letten Tagen wieder einmal

offensichtlich nicht der Fall.
Es fragt sich, ob die Dinge wieder ins Sot gebracht werden fönnen. Das wird sich werdenlich aus den Berhandlungen ergeben, die jetzt in Brest-Litowsk mit dem russischen Bolkskommiffar und feiner Delegation geführt werden. Man wird über die Wahl des Berhandlungsorts reden, aber an bas Gelbsibestimmungerecht der Bolfer benten, und es ift nur wünschenswert, bag es auch bierüber ju einem Gedankenaus-taufc tommt, in bem dann auch die Schwierigkeiten des Ber-

handlungsorts befeitigt werden.

Die fostaldemofratifde Reichstagsfraf. t ion trift beute zu einer Sihung ausammen, von der gestern ichon gesagt wurde, daß sie vielleicht die wichtigste seit dem 4. August 1914 ist. Inswischen ist der Standpunkt unserer bureaus hat sich der Zentralsowjet am lesten Wittwoch mit der Friedensfrage beichästigt. Die ganzen Berhandlungen dom Genossen Ge por allen Dingen Chrlidfeit!" und die Erffarung Scheidemanns gegen die Eroberungsvolitif, für das Selbstbe-simmungsrecht der Bölfer. In den Verhandlungen mit Rus-land ist die Ehre des deut ich en Volfes engagiert, und es ist eine merkwürdige Verkebrung all er Empfindungen, wenn erade die sich übernational Geberdenden für diesen nationalen Chrenftandpunkt fein Berftandnis aufbringen.

Die sozialdemofratische Bartei wird ihre Stellung zur deutschen Regierung davon abhängig machen, ob sie den Weg zu ihrer Erklärung vom 25. Tezember zurücksindet. Das Mis-trauen, das auf der andern Seite gewedt worden ist, kann aber nur dadurch getilgt werden, das eine große beutsche Partei mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln für eine vollkommen lovale Durchführung jener Erstärung eintritt. Diese Partei ist die Partei des deutschen Proletariats, die deutsche Sozialdem okratie! Jeht warten wir, ob das, worauf die blutende Menschheit ihre Hofmungen gesetzt hat, wirflich gu Ende fein foll, aber wir fagen: Es darf nicht

au Ende fein!

In der gestrigen Gigung des Haubtausichuffes ift es über die Frage, ob die politische Aussprache fortgesett werden solle wieder gu einer Spaltung ber Debrbeit gefommen ba die Sogialbemofraten mit ben Unabhangigen fur ibre Mehrbeit für den Frieden zusammenzuhalten, sich von dem Weg, den sie ihrer Ueberzeugung nach gehen muß, nicht abbringen lagt. Gine weitere Meinimgeberfchiedenbeit gwiichen Sozialdemofratie und burgerlichen Parteien besteht hinficitlich der Einberufung des Reichstags. Die Sozial-demokraten find mehr denn je davon überzeugt, daß ihr An-trag auf schleunige Einberufung des Reichstaas ridtig war und meinen, daß der Melteftenrat feinen libervorsichtig ablehnenden Beidlug nun erft recht andern follte. Bon ber Rechten werden bie allergrößten Anftrengun-In ber Schule ift uns gelehrt worden: Deutsch sein beißt nen gemacht, um den Rif gu erweitern und einen anti-br feint Wir alle baben ein wirflich nationales Inter- fosialdemofratischen Blod im Reichstag zustande au bringen. Diefe Bestrebungen von fogtalbemofratifder Seite gu unterftuben, liegt natürlich fein Anlag vor, und alle Stimmungenotizen, die ein Teil der burgerlichen Breffe auf-

Neue Regierungserklärung zum Frieden.

In ber Connabentfigung des hauptausiduffes gab ber Unterfratefefretar Freiherr von dem Bueiche folgenbe Grffarung ab:

Der herr Reichotangler bat geftern bie Infinnation ber ruffifden Breffe gurudgewiesen, bağ wir und in illonaler Beife unferer Bu . ffar und deutlich über bie Rriegogiete ausgesprochen, ffar und beutfage betreffend bas Selbitbeftimmungerecht ber lich einen Frieden ber Berfiandigung ohne irgent welche Ber-Boller entgieben wollten. Im Anichlug an Diefe Erflarung fielle ich gewaltigungen betont. In ber Antwort auf Die Bapfunte hat Die Reim ausbrudlichen Auftrage bes herrn Reichelanglers bas Folgende gierung ben gleichen Standpuntt eingenommen. Im 29. Rofest: bember 1917 hat ber herr Reichelangler in feiner Reiche-

"Der Standpuntt bes herrn Reicholanglere gu bem Gelbfibestimmungerecht ber Boller bleibt unveranbert, aber biefer Standpuntt barf feine Deutung finden, Die lediglich von Intereffen ber Entente eingegeben ift. Die ber nentralen Breffe veröffentlichte Darftellung, ruffifden Delegierten ben beutschen som 28. Dezember ale undiefutierbar abgelehnt hatten, ift tatfactlich unrichtig. Die ruffifden Delegierten haben gwar Bebenten gegen die von und vorgeichlagene Formulierung erhoben, fich inbes ausbrudlich damit einverftanden ertlart, daß über diefe Formulierung in einer Commiffion weiter beraten werben follte, um eine Berftandigung herbeiguführen. Zwischen unseren und ben rufpichen Delegierten war vereinbart, bag die Fortsebung ber Berhandlungen auch über bie frittig verbliebenen Puntte am 5. Januar in Beef-Litomot erfolgen follte. Unfere Berbunbeten haben unter Diefen Umftanden mit und einmutig ben Borfchlag ber Muffen nach Beranberung bes Berbandlungeortes abgelebut.

Ingwifden ift und von Breft Litowet folgenbes Telegramm gu'

"Am 4. Januar.- 10 Uhr abende, ift hier bas in Heberfenung folgende Sughes Telegramm ans Beteroburg eingetroffen :

"An bie Berren Borfitenben ber vier verbaubeten

Die Berlegung der Berhandlungen auf nentrales Gebiet entipricht dem erreichten Stand ber Berhaudlungen. In Aubetracht ber Mufunft 3hrer Delegationen am früheren Orte ber Berhandlungen wird unfere Delegation gufammen mit bem Bolfstommiffar für answärtige Mugelegenheiten

Troufi morgen nach Breft Litowet fahren,

in ber Hebergengung, bag eine Berftanbigung aber bie Betlegung der Berhandlungen auf neutralen Boden feine Schwierigfeiten machen wird. Die ruffifde Delegation."

Ingwifden ift mit ben in Breft Litowet mit Bollmacht verfebenen Bertretern ber Ufraine in befriedigender Beife verhandelt

Beitere tatfachliche Mitteilungen tonnen von feiten ber Regierung heute nicht gemacht werben.

Borfipender Abg. Gebrenbach ichlagt bor, bie politifde Debatte abgubrechen und die Frage ber Rriegegefangenen gu

Mbg. Scheidemann (Sog.):

36 fann leiber bem Borichlag bes herrn Borfipenben uicht auftimmen, widerfpreche ihm vielmehr ausbrudlich. Der Bwifdenfall in Breft bat ein ungeheures Auffeben gemacht. 3m Bufanbe tonnen wir bas felbft beobachten, und baf im Austand ber Zwifdenfall weiblich ausgenunt werden wird, tann einem Zweifel nicht unterliegen. Bu beachten ift, daß wir gestern nach ber Ertfärung bes herrn Reichstanglers unfere Berhandlungen ubgebrochen haben, fo gu fagen mitten in einer Rebe bes Grajen Weftarp, in ber er fich für weitgebenbe Eroberungen anogefprochen hat. Dem foll beute in ber entichiebenften Beife entgegengetreten werben. Es barf und foll fein Bweifel barüber auftommen, baf die Reichotagomehrheit auch heute noch gu ihrer Grflarung bom 19. Juli 1917 ficht. Bu ber Ertlorung, in ber es bieg, bag wir einen Frieben ber Berftanbigung und Berfthnung

ber gewaltfame WebietBerwerbungen, fowie politifche und wirtichaftliche Bergewaltigungen aneichlieft.

Es ficht boch foft, daß, wie wir Gogialbemofraten, weite Rreife bes Boltes einen Biberfpruch feben werben gwifden ben Erffarungen, Die die beutschen Unterhandter in Breft am 25. und am 28. Degember abgegeben haben. (Redner lieft bie betreffenden Stellen and ben Ertfarungen von ben beiben genannten Zagen upt.) Goeben bat nun ber Bert Reichelangler burd ben Mund bes Unterfiantofefretare Buofche erffaren laffen, bag er feinen Glanbpuntt jum Gelbfibeftimmungerecht der Bolter unveranbert beibehalt, bag er alfo felbft nicht will, bagein Biberfpruch foujtruiert wirb.

Die Stellung bes herrn Reichstanglere mare auch unhaltbar. wenn er von feinem Standpunten abgeben wollte. 3ch erinnere an folgende Daten : Der Reichetag hat fich, wie ermannt, am 19. 3nli

lagerebe fich erneut gum Gelbftbefrimmungerecht ber Boller befannt. Die Erffärung ber deutschen Unterhandler in Breft von 25. Dezember bedt fich mit alledem. Unverfiandlich aber war es, daß bann am 28. Dezember von ben ruffifden Unterhandlern verlangt worden ift, fie follten bie Rundgebungen ber Rarperichaften in Rurland, Litauen ufm. ale Ausbrud des Bollewillen alzeptieren. Wohl gemertt: es foll fich babei nur um einen Borfchlag ber deutschen Unterhandler goanbelt haben. Die Ruffen lehnten ben Borichlag ab, erftarten fich ab reughridlich einverftanben mit der Einfehung einer Roxamiffian, in ber bie Gegenfanc ausgeglichen, alfo eine Ber frant laung gefucht werben follte. Beiter murbe vereinbart, bin' in Breft am 5. Januar 1918 bie Berhandlungen fortgefest werben fallten. Son biefer Bereinbarung find bie Ruffen inbeffen abgewichen, indem fie nicht gu dem vereinbarten Termin in Breft erichienen. Heber alle biefe Diege muß volltommene Rlarheit gefchaffen merben. Bebeit Miffmerftunbnis muß im Intereffe bes Friebens, ben wir munidien, befeitigt werben und beshalb hafte ich bie Berhand. lungen am hentigen Enge für notwendig. Zwar ift heute bie Getfürung bed herrn Reicholauglere verlejen marben. Das aber

nicht gu genügen,

und ich halte es vielmehr fur notwendig, daß auch die Sanshalts. tommiffinn felbft hamte fcon Stellung nimmt. Befonders gegenüber ber Rebe bes ihrafen Weftarp von geftern, Die von allen Feinden eines Berftanbigungafriebens im Ausfanbe ausgefchlachtet merben wird. 3ch weiß nicht, wie Gie enticheiben werben, ob Gie bem Borichlag bes herrn Brafibenten folgen ober nicht.

Gleichviel - ich will wenigstens über bie Saltung ber fogialdemofratifchen Frattion auch nicht eine Minute lang irgend welche Unffarheit auffommen laffen. Unfere Bolitit war bon Beginn bes Krieges an bis zum hentigen Tage eine vollkommen geradlinige: Wir stehen zur Ber-teibigung unseres Landes nub lehnen jede Eroberungsabsicht ab. Wir bekennen uns jum uneingeschräntten Gelbftbeftim-mungerecht ber Bolter. Co entichieben wir uns gegen die Groberungspolitifer ber Entente wehren, jo entichieden befampfen wir auch bie Eroberungspolititer im eigenen Lanbe. Das will ich heute wiederum por aller Welt flar und bentlich ansiprechen.

Bou unferem Standpuntte aus ift es unerläftlich, bag bie Commiffion and hente ichon flar Stellung nimmt, b. h. erneut betröftigt, was die Bleichstagemehrheit befchloffen hat. 3ch tann ben Borichlag bes herrn Beofibenten verfieben, fann ibn aber nicht biffigen. Es follen meitere Rachrichten über ben Gang ber Dinge abgewartet werben, nachdem wir foeben erfahren haben, baft bie ruffifchen Unterhandler mit herrn Tropfi doch nach Breft tommen-Das icheint mir fein genugenber Grund gu fein, heute von einer Gebrierung ber Angelogenheit Abftand gu nehmen. 3ch befürchte, baß ein Befchluß, wie ihn der Prafident Fehrenbach vorfchlägt, gu Digbentungen Unlag geben tonnte. In jeber Diftbeutung aber febe ich eine Gefahr für bie weite. en Friedensverhandlungen. Wir munichen nichts fehnlicher, ale bag ber ollgemeine Frieben auf ber Genublage ber Beichotagorefplution balbigft gefchloffen werben fann. Da bas im Angenblid leiber noch nicht moglich ift, muffen wir und gunadit mit einem Gonberfrieben begnugen. Den aber wanichen wir in feiner Beife gu gefahrben. Unfere Abficht, heu te die Berhandlungen fortgufeben, ift lediglich biftiert unn bem Bunfdic, bem Frieben gu bienen.

Abg. Soufe (Unabh. Sog.): Die Bertagung murbe bahin führen, daß nicht einmol jeht im Audschuß das gesagt werden fann, was weite Kreife des beutschen Bolfes berührt. Gigentlich mate es richtig, jofort bas Blenum des Reichstags einguberufen. Die Rebe bes Grafen Beftarp, biefes Befennfnis au ben ausichmeifenbften Unnegionsplanen, barf nicht langer umpiberiprochen bletten. Die Ruffen halten fest an der Forderung nach einem Referendum, bas nach der Räumung ber in Frage tommenden Gobiele vorzunehmen ift. Der beutiden Ceffentlichkeit find eine Reihe Berichte über die Berbandlungen in Breit-Litomot unbefaunt geblieben. Der Reichstog muß unzweideutig erllären, wie das deutsche Bolf den Grundsat bes Selbstbestimmungdrechtes der Boller auffaht, sonst kommen wir nicht zu einem baldigen Frieden. Die Interpretation dom 28. Degember war nichts anderes, als das emas verschleierte Berlangen nach Annexionen, Jobenfalls muß konftatiert werben, daß uns die Ruffen weiter entgegen. netommen find, als wie bas im allgemeinen erwartet werben tonnte. Im Intereffe einer forberung bes Friebens ift es notig, bier im Musidyug fofort weiter gu berhambeln

Bei ber Abstimmung wird ber Borichlag bes Borfigenben, bie Erdrierung ber politifden Fragen auszuschen, gegen Die Stimmen ber Cogialbemofraten angenommen.

Der Ausschuf wandte fich nunmehr gu ber

Gefangenenfrage.

Wig Gegberger (3.) sondert Auskunft über die Abmodungen, die bereits mit Aufland getroffen sind. Der erste Schrütt musse seine, sosort einen Austaufch der Libitgefangenen berdeignführen. Wie groß sei die Zahl der beiderseitigen Kriegsgesanztenen? Man solle versuchen, deutscher ussellissen Kriegsgesanzten in die russischen Gefangenenlager zu entsenden, die mit Kitteln und Borräten ausgerützt sind, unt sosort delsend eingereiten zu konnen. Die am erikantschen disserten ausgerützt sind, unt sosort delsend eingereiten zu konnen. Die am erikantschen disserten sichen sichen seine schandelt ungarifden Ariegogefangenen gebandelt.

Mig. Bring Edonoid-Carolath (natt.) wünicht Ausftraft über die Sterblichteitsziffer unter den dentichen Glefangenen.
Abg. Kreth (f.): Die Landwirtschaft fönne die russischen Abg. Kreth (f.): Die Landwirtschaft fönne die russische ichen Arbeitsträfte nicht entlassen, ebe nicht Erfah durch die Andlausichgefungenen geschaffen ist.
General Kriedrich berichtet ider eine Konferenz in Kapsubagen, die sich mit dem Austausch der Livingefungenen besahte. Plan mußte Gewicht darauf legen, die Oftweutzen zurückstellen.

anbelommen. Mit Dentichland wollten die Ruffen barüber erfi anbelommen. Wit Dentickland wollten die Russen darüber erst nicht berdondeln wegen der Zahlen unterichiede, die eins an breizehn siehen. Die Kussen wollten und erschafte der hie eins gegen dood dussen wollten wollten wollten in Konspromit zustande, das gegen dood dussen auderlichen. Go kam ein Konspromit zustande, das gegen dood russischen Gestam ein Konspromit zustande, das heteraburg wird alles inn, um sämnliche Litzleiere und in Veranfen wird alles inn, um sämnliche Litzleigesangenen herauszubekommen. Golche Verhandlungen ichmeden auch mit Franken foll. Das in Inchland da und der Kolonialbeutschen auseliefern soll. Das in Inchland da und der Gefangenen werd garen Alle kernichte ihreichen der man der Gefangen liefern foll. Das in Ruhland da und dort in den Gefange-nenlagern Rot bereichte, ikt richtig, aber man durfe Einzel-rälle nicht verallgemeinern. Für die Berpflegung den Ausgetauschien ik bereite Sorze getragen. Zunöcht sollen die Kranken ausgetauscht werden. Rach den Kranken sollen dann die Atenstuntauglichen an die Neide kommen, dann die Tefunden, modei Familiennater befonderd berückschiftigt werden müssen, Icht endlich ist erreicht worden, das schwedische Delegierte Zutritt in die Lager an der Rurmanbahn er-

Beitweilig lebhafte Renertampfe im Weften - Denticher Erfundungeborftof bei Bulle-

Mmtlid. Großes hauptquartier, 5. Januar 1918. (29. 2. 2.)

Weftlicher Rriegeschauplas.

An der fanbrifden Front oftlich von Dpern, in eingelnen Abidnitten gwijden Scarpe und Comme fowie in ber Gegend von Avocaurt und St. Mibiel entwidelten fich geitweilig lebhafte Teuerfampfe. An ber übrigen Gront blieb bie Artilleries tabgteit auf Storungofener beichrantt,

Defitich pon Bullecourt hatte eine gewaltfame Erfunbung vollen Exista und brachte eine größere Anzahl gefangener Englanber ein.

Deftlicher Kriegefchanplat Midite Reura.

Magebonifche Front.

Reine befouberen Greigniffe.

Italienifche Front. Bwifden ber Brenta und bem Montello lebte bas Artiaerlojener uorabergehend auf.

Der Erfte Generalquartiermeifter. Qubenborff.

Abendbericht.

Berlin, 5. Januar 1918, abends. Amtlic. Bon ben Rriegsichauplaten nichts Denes.

Der öfterreichische Bericht. Richiamitten. Wien, ben 5. Januar 1918. Amtlich

wirb verlautbart: Deftlicher Ariegeichauplas. Baffenftillftanb.

Italienifder Rriegefchauplas. Die Gefechtetätigfeit blieb auf geitwelliges Artilleriefener

Der Chef bes Generalftabes.

halten haben. Wir haffen, daß die Behandlung, die die Ruffen bei uns erfahren haben, ihre guten Früchte trogen wird.

Abg. Koster Bittere Magen kommen aus Frankreich, wo die Behandlung der Gesameringkeiten beim Anstausch ind nicht zu verschennen, ed nuch aber Wert darauf gelegt werden, daß die Ernährer einer Familie bevorzugt werden. Danf könne man von den Gesangenen nicht erwarten, wer drei Jahre in Gessangenschaft war, wird innner mit einem Es füßlder Vitter. Teit in seine Beimat zurückehren, Aber die Anlässe zu Unzufriedenheit sollte man beseitigen, satt dessen delten wir noch immer eine Blenge von Polen seit, Die Internierung rumänischer Staalsangeböriger ist völlig zwedlas, Rumänien kümmert sich darum überhaupt nicht.

Abg. v. Trampsmössi (Bele) bespricht die Gerbältnisse der dei Ausbruch des Arieges in Deutschland zurückgehaltenen polnischen Arbeitsfrässe, denen mon auch jaht nach die Rücksehr in die Deimer bempeigert.

Mbg. Gothein (Bp.) befpricht bie wirtichaftliche Gelte bes Gefangenenaustaufdes.

langerenousiausdes.

Aby. Dr. Cahn (Unadh. Son.) fordert, daß der Austausch nicht länger als undedingt erforderlich dinausgezogen wird.

General Kriedrich: Der Austausch der Gesangenen wird mit aller Beschleunig ung erfolgen. Die Auslieferung der in England Internierten ist icht im Gange.

Um 2 Uhr wurden die Beratungen abgedrochen, sie werden Routog nachmittag 2 Uhr fortgeseht, und zwar sollen wirtsschaft aftliche Fragen besprochen werden.

Hertling und Tirpits. Buficherungen an die Baterlandopartei ?

Infolge gablreicher Ginfpruchstundgebungen bon Baterlandsparteifern gegen die Haltung der deutschen Unterhändler in Brest-Litowst hat der Borsthende des Landesvereins der beutschen Boterlandspartei für die Rheinprobing Freiherr b. Loc, zur Beruhigung ein gebeimes Rundichreiben an die Orisvereine versandt. In diesem Geheimichreiben wird folgendes Telegramm bes Geren von Tirvih

an die "Baterlandspartei, Roln", abgebruckt: "Der beutichen Baterlands-Bartet geben taglich von ben Landesvereinen tiefbeforgle Rundgebungen gu, die gum Ausbrude bringen, bah mit aller Kraft gegen ben gefährlichen Weg Berwahrung eingelegt werben muffe, ber in Breft-Litowst betreien worben ift. Die hauptleitung ber beutschen Baterlanbs. Bartet teilt biefe Sorgen burchaus. Gie erkennt in bem ein-geschlagenen Berfahren eine fcmere Gefahr und ift fest entschlossen, soviel an the liegt, alles zu versuchen, um sie noch in lehter Stunde zu bofchwören. In diefem Ginne bat bereits eine Unterrebung bes erften Borfipenben mit bem Reichstangler am 81. Dezember ftatigefunden. Bei ber Sauptleitung befteht ber Ginbrud, bag im galle eines deutich. zuififden Conberfriedens Die beutiden Roiwendigfeiten im Often nicht gefährbet finb.

Die hauptleitung rechnet im übrigen in biefem ernfteften Augenblide gang befanbers auf bie gefchloffene Mitwirtung aller Bandesbereine und Ortsgruppen. Die Sauptleitung wird mit bem Aufruse an fie, ber Auffaffung ber beutschen Baterlands. Partei mächtigen Ausbruck zu verleihen, nicht länger zögern, als es die Rudficht auf die überaus fcwierige Lage erforbert. Der Augenblid ift nabe. Bis dabin bittet fie, alle Borbereifungen für eine gemeinfame Rundgebung gu treffen, Gingelfund-gebungen aber jeht nach gu unterloffen. v. Zirpit."

Durch welche Mitteilungen ift bei Beren von Tirpit ber Eindrud erwedt worden, daß "die deutschen Rotmendigfeiten", wie fie bie Baterlandspartei und insbefonbere Berr bon Tirbig verfteht, "im Dften nicht orfabrdet find." Aufflarung barüber ift notig.

Aus Anlag der Krife in den Friedensverhandlungen hat Tixpis an Sertling ein Sympathietelegramm gerichtet, in dem es beigt:

"Die Beutiche Boterlanbopartei begrüßt warm die fefte Stellungnahme Gurer Ergellens gegerniber ben ruffifden Forberungen . . . Jest gibt fich bie Deutsche Boterlandspartet ber Hoffnung hin, dag im Gegen fat zu dem Disherigen

giner flaven, gielbewugten Belitzt beschritten werden wird. Suer Erzellens werben bei folder Bolitif. Die ja auch die mirflicen Antereffen unferer Bunbesgenoffen am beiten mabruimmt, die überwältigende Mehrheit bes deutschen Bolles hinter fich haben und felbimeritanblich bis tattraftige Unterfrühung ber Deutschen Baterlanbopartei, b. Tirpib.

Daß ber Reichstangler die überwältigende Mehrheit des deutschen Bolfes und die Baterlandsportei hinter fich hoben tonnte, ift ein Ronfens, ba eins das andere ausschlieft. Go. bald er die Baterlandspartei für sich hat, kann ihm dies viel-mehr ein sicheres Beichen sein, daß die große Mehrheit des deutschen Bolkes gegen seine Bolitik steht.

Die Verlegung des Verhandlungsorts.

Der ruffifche Borichlag.

Betersburg , 3. Januar. (Melbung ber Beiersburger Telegraphen-Agentur.) Der Borsigende der Friedensdelegation, Genoffe Joffe, hat gestern an die Borfibenben ber Bertretungen von Deutschland, Defterreich-Ungarn, Bulgarien und ber Zurfei

Jon Deutschland, Deiterechtingarn, Duigaren und bet Luttet solgendes Telegramm gesandt:

Die Regierung der russischen Mepublik sieht es als dringlich an, die weiteren Friedensberhandlungen auf neutralem Gebiete zu führen und schlägt ihre Berlegung nach Stockholm vor. Die russische Delegation erwartet Antwort hierauf in Beterdburg. Was den Borichlag der deutschen und österreichischen Belegation vom 25. Dezember,
wenigstens in der Fassung der ersten beiden Buntte anbelangt,
so sieht die Megierung der russticken Republik als geschäftsführender Hanptanoschuß der Eswieds in voller Ucbereinstimmung mit der von unserer Friedensdelegation ausgedrückten Meinung biefen Boriding als bem Gunnbfas der freien Gelbitbeftimmung ber Bolter miber-ipredend an, felbit in ber eingeschränkten Form ber Antwortserffärung bes Bierbundes.

Der Borfigende ber Delegation.

Bie der Kopenhagener Korrespondent der Franksurfer Zeitung" ersährt, wandten sich auf die Mitteilung der Betersdurger Telegraphenagentur, daß Traiti es als winschenswert dezeichnete, die Friedensberhandlungen an einen neutralen Ort fortzusühren, Bertreter des standinavisch-sozialistischen Prefisonitees an Woor owsty, den Stodholmer Bebollmächtigten der ruffischen Regierung. Diefer außerte, nach feiner Meinung tame ale Drt der Berhandlungen bor allem Ropenhagen in Betracht.

Rotterbam, 4. Januar. Rad "Rientve Rotierbamiche Courant" melbet der Betersburger Rorreipenbent bes "Daily Telegraph": Ge ift eine Zatfache, bag bie Bolice wift jest gugeben, daß bie Unterhandlungen von Brefi-Litowet miggladt find, und daß die deutschen Borichlage leine Grundlage bilden, auf der Rug. land Frieden ichliegen tonnte. 215 aber Ramenem im Comjet mitteilte, daß die Bedingungen unannehmbar felen, ftanden bie Bertreter der berichiedenen Armeen auf und ere Harten, bag bie Soldaton nicht fampfen wfieden und es auch nicht tun lönnten.

Die Antwort der Entente.

Genf, d. Januar. Der "Temps" welst in seinem heutigen Leitartikel barauf hin, daß am gestrigen Freitag die zehntägige Frist für die Tellnahme der Entente an den russischen Friedensverhandlungen ablies. Das Blatt versichert, daß den Regierungen der Entente bisher keinerlei Einladung der Maximalissen zugegangen sei und daß sie daher auch keinen Anlaß gehabt haben, zu einer derartigen Einladung Stellung zu nehmen.
Dah sie dieber keine Kinsadung erhielten, sam ihnen sicherlich gelegen. So sommen sie für iest beguem um die schimmen

gelegen. Go tommen fie fitt jest bequem um bie ichlimmen Birtungen herum, die eine Ablehnung in ben Moffen ihrer Boller gum Mufflammen gebracht haben wilrde. Denn nichts anderes mare die Antwort gewesen; die Regierung Clemenceau ift auf die Ablegnung jeder Friedensattion eingeschworen.

Sur Wiederherstellung des Justandes por dem Kriege.

Die "Dailig Rems" ichreiben in einem Leitartifel vom 1. Ja-niser: Die beutschen Friedensbedingungen an Ruhland biefen eine greifbore Grundlage für Berhandlungen und wir entnehmen ben nichtamilichen Berichten über bie Antwort bes Bramterministers an die Arbeiterabordnung mit Befriedigung. bah fie zum Gegenstand einer formellen und mohlerwogenen Erlächung der Allierten gemacht werden sollen. Zatsächlich läßt sie sich nicht langer auffdieben. Bare fie nor Jahre bfrift erfolgt. fo bote vermutlich die Geschichte des Jahres 1917, befonders was Rugland betrifft, ein gang anderes Bild. Jest aber tann fie nicht en werden, well die Demofranz bieies wandes madtiges Organ bestimmt hat, bag fie abgegeben werbe, 28 i e b e pe hernellung und Entichadigung muffen ber Gerechtig. feit entsprechend erfolgen. Gie fieben aber an Bebeutung gurud gegen eine Reuordnung ber Welt auf einer Grundlage, welche Sicherheit gegen eine Bieberfehr ber Rataftrophe bietet. unfer Saubigiel aber die Siderheit ift, fo mirb baburch, bag biefen Bunft bollig Hargefielli und ber Blan eines Ballerbundes an ben Ropf des Brogrammes, für das wir lämpfen, geseht wird, nichts berloren und alles gemonnen. Die Gorge um feine Giderheit balt bas deutsche Boll in Banden. Man beseitige fic. Wie man auch über einen Wolferbund benfen mag, jedenfalls barf bie formelle Erffärung, daß eine Berständigung auf der Ante-bellum-Basis das höchste Ziel der Allierien ist, nicht länger aufgeschoben werden. Das ist die Reujahrsbotschaft, die wir von ber Stanietunft Guropas erwarten. 28 enn fie mit ungweibeutiger Stimme abgegeben wird, bann werben bie Territorialfragen in ber neuen Atmofphare bon hoffnung und Berfohnung, Die fich um Diese verhitterie Welt verbreiten wirb, an Schwierigleit verlieren.

Die Einberufung der Konstituante.

Die gestern veröffentlichte Mitteilung, daß die boliche-wistische Regierung die Konstituierende Bersammlung einberufen habe, wird burch bie amtliche Telegraphen-Agentur bestätigt. Allerdings ist die Eröffnung noch an eine Borbedingung gesnippit: nur wenn eine Beschung des Hauses sicher ist, die als genügend erachtet wird, soll die Tagung beginnen. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet:

Beiersburg, 3. Januar. Da bie für bie Berfaffunggebenbe Berfammlung notwendige Auguhl von Abgenebneten Berfahren ber beutiden Unterhandler nummehr im Goifte nach nicht erreicht ift, ba viele Abgeordnete ihre Manbato . ber bon Guter Graelleng abgegebenen Erflarung ber Weg gu nachmeife in der geforderten Gorm noch nicht überreicht haben und ba viele Mifglieber ber Berfammlung, bier bereits in Betereburg eingetraffen maren, wegen ber Unficheit über ben Tog ber Eröffnung wieber abgereift finb, ba aber anbererfeite ber Berlauf ber Bahlen mit mehr ober minder Sicherbeit ben Beltpuntt berechnen lagt, we nach ben ruffifden Weignachten bie notwendige Mugahl von Abgeorbneten erreicht fein mirb, hat ber Rat ber Bultebeauftragten bie

Eröffnung ber Berfammlung auf ben 5./18. Januar, vorausgefest, bağ benn 400 Magearanete an mefenb find, anberaumt.

Mifolajewet, 3. Januar. (Melbung ber Beieraburger Telegr. Agentur.) Der britte Bauerntongreg begrüßt bie bemnacht gufammentretende Berfalfunggebenbe Berfamm. Iung, die ben Boffnungen ber Arbeitermaffen entgegentemmt. for ibre alsbalbige Eröffnung und ben Musichluß ber Rabetten und afnlicher Glemente.

Der Swist mit der Ufraine.

Der Bolfebeauftragteurat braugt gu Berhandlungen.

Betersburg, 8. Januar. Da die offiziellen Bertreter der ukrainischen Rada sich bereit erklärten. Berhand kungen mit dem Rat der Bolkskom missare, der die Unabhängigteit der ukrainischen
Republik anersennt, zu eröffnen, und damit die Rada ihrerjeits den gegenrevolutionären Charakter der Tätigkeit ihrer Unhanger anerfennt, ware bie Eröffuung von Befprechungen mit ihr abfolnt munichenemert. Es wird babel berücklichtigt. daß der Rat der Bollskommissare das Recht aller Rationen. einichließlich der ukrainischen, auf staatliche Unabhängigkeit unbedingt anerkennt. Jeder Bersuch, einen Krieg mit der Rada gu bermeiden, muß gemacht werden, wenn die Rada den gegenrevolutionaren Charafter der Zätigfeit Raledins onerfennt und den Krieg gegen ihn nicht verhindert. Der Rat ber Bolletommiffare fpricht die Ueberzeugung aus, dat die utrainifde Raba Bebingungen ichaffen die ukrainische Raba Bebingungen schaffen wird, die jeden Zusammenstoß zwischen den Brüdervölkern unmöglich machen werden. Brüdervölkern unmöglich machen werden. Der Rat der Golfssommissare hält es sür angedracht, regelrechte Beziehungen mit der Rada zu eröffnen, um alle Verwicklungen zu vermeiden, die durch die Golfist der Rada mit Bezug auf die allgemeine Front und die gegenrebolutionäre Erdebung Kaledins hervorgerusen wurden. Der Kat der Bolfssom missare schlagt der Rada Bescherchungen von über ein Abkommen gemäß den angegedenen Grundsähen und bezeichnet als glinstigsten Ort. um die Berhandlungen zu sühren, die Städte Smolenst oder Wite bet. oder Bitebst

Bafel, 5. Januar. ("Frantf. Sig. *) Rach einer Weteroburger Sabas-Relbung wirb ben Blattern berichtet, bog ber frühere Rriegaminifer Saminfom und ber frühere Generaliffimus Miczejem fich in Romo. Tidertas! befinden, wo bie Abteifung ber Militariculen bon Betereburg, Mostau und anberen Probingplagen tongentriert finb. Gegenwartig werben in Romo-Diderlast Spegials torps gebilbet, Die bagu bestimmt find, Ralebin im Don-Gebiet zu unterftugen. Rornilow foll gum Doerbefehlohabet aller Truppen im Don-Gebiet ernannt merben.

Der "Kieuwe Reiterdamiche Courant" erfährt aus Landon vom 4. Januar: Die Solfmewill beiten Cherkow be-ieht, aber die Anunpen des Generals Afcherhalichen schliehen die Stadt allmählich ein. Starke Aruppen der Wolfchewift werden bei Woronold zusammengezogen und dereiten einen Angriff auf Kaledin por. Golschemist, die mit der Eisenbahn von der laisusischen Front lamen, wurden dei Kustow durch Koledins Truppen entwoffnet.

Das Ueberschreiten der ruffischen Grenzen. Dene Bedingungen.

Befersburg, 3. Januar. (Melbung ber Befersburger Telegraphen-Agentur.) Der Uebertritt auf ruffildes Gebiet fann

unter folgenden Bedingungen erfolgen:

1. Die Grenzen find für alle frem den Bürger frei zu überichreiten, wenn fie diplomatifde Baffe bon alliterren und neutralen Rächten mit dem Bifum bes Rommiffariats für Auswärtiges deim Rat der Golfsfommiffare

2. Ruffliche Barger, welche biplomatifche Baffe bom Rom-miffariat beim Rat ber Rommiffare befigen, Aberichreiten bie

Grenge feet.

3. Gotitifde Gerbannte, welche perfönliche Baffe befiben, die in jedem einzelnen Jalle durch bie befonders bevollmachtigten betreffenden Ausschlich der Berbannten ausgesolgt werden
und ein Bijum von bem Bertreter bes Rates ber Kommiffare im

Auslande tragen.
4. Burger, sowoll russiche einschliehlich finnische als frem be, welche diplomatische Basse bestien. Aberschreiten die russiche Grenze tei, salls sie eine vorläufige besondere Aufenthalisserlaubnis von dem Bertreter des Rates der Kommisser im Ausstande bestiese und

bas ruffifde Gebiet perlaffen, welche bei ftarfiter feinhlicher Gegenwehr bat unferen Feinden wiederung mungen in allernachfter Zeit auf das Jahr 1918 erfriedt wird. unterfuchung unterwarfen. unterfudung unterworfen.

Die Fassung versenern.

Die Fassung des Kunktes 5 lätt nicht erkennen, ob der Besitz eines Ausland der geste eines Ausland der Gesten Bestaffen Kuslands zur Bedungung gemocht wird. Bekanntlich war das Ausreisen in den Zeiten des Zarisnus durch die Bestimmungen der Kasdeschaftung besonders erschwert. Was die belichewistischen Bedingungen für das Betreien Auflands anbetrifft, is ist ihr haralteristischer Zug das Berlangen eines Bisums der hollscwistischen Behärden im Auslande. Bekanntlich leisten die meisten Parteien in Kusland den Bolschewistis Wiederstand und sehnen ab ihre Gespolt anzuerkennen. Daher sträuben die meisten Parteien in Kukland den Bolschewisis Wiederstand und lehnen ab, ihre Gewolt anzwerkennen. Daher sträuben sie sich mit den Organen der Bolschewiss in Berührung zu kommen. Die Forderung des Aisums stellt gewissermaßen einen Iwag der bolschewissischen Machthaber zur Anerstenung ihrer Wacht dar.
Dossen wir, das der Tag nicht mehr allzu fern ist, wo die sezi nach aufrechterboltenen Beschränkungen dieser Freihett vollends sallen! Es wäre der Tag des Kriegsendes, soson die Revolution sich dauernd siegreich durchsest.

Danemart, Schweden und Sinnland.

Der banifche Ronig hat ber funlandifchen Abordnung, beren Sprecher der Staatsrat Gripenberg war, auf ihr Er-juden, Finnland als freien und unabhängigen Staat anzu-erfennen, erstärt. Tänemart würde mit gröhter Enmpathie Finnland in den Kreis der nordischen Länder eintreten sehen; er nehme an. daß es für Finnland möglich sein werde, ein Einderpehmen mit Rukland zu er-Iangen.

Ans Stockholm wird berichtet: Schwebens And exfennung der Unabhängigkeit Finnlands wurde von den Freitag-Abendblättern einfimmig mit Begeisterung de-grüßt. "Ros Dagligta Allemanda" fagt: "Schwedens Hand war die arlie, die sich dem neuen Kinnland entgegenstreckte. Es wird sich icher zeigen, daß dies auch eine Tat der Staatsklugheit vor. Hinnlands beste und stolzeste lleberlieserungen weisen dieses Land kulturell und politisch nach Westen hin, wenn auch natürlich seine Handelsinteressen und sein Selbsterhaltungstried zugleich verlangen, dah es in guter Nach darschaft mit der russischen Republikehalt. Republit lebt."

"Cocialdemofraten" verlichert: Dit felten einheitlicher und geschloffener Bufriedenheit wird unfer ganges Bolf ben Beichluß der Regierung, Finnland als felbständigen und unabhängigen Stoat anguerfennen, willfommen beigen.

Frankreich erkennt Jinnlands Unabhängigkeit an.

Paris, 5. Januar. "Temps" meldet: Die frangösische Megierung bat die Unabhängigseit der finnischen Republik rechtlich wie tatfächlich anersannt.

Albert Thomas und die Delegation nach Stodholm-Petersburg.

Schweizer Grenze, 5. Januar. ("Köln. Zig.") Albert Thomas teilt in der "Jumanite" mit die frangösische Regierung habe die Absicht achabt, ibn allein in amtlichem Auftrage nach Stockholm und Betersburg zu ichiden; er hobe das Angebot abgelehnt, aber die Notwendigkeit, eine sozialistische Gesandischaft nach Beiersburg zu senden, bleibe bestehen. Die Berweigerung der Vässenach Getersburg nennt Albert Thomas eine sehr ernste und getährliche Enticheidung.

gefährliche Enticheibung. Thomas hotte ber Abordmung ber Bereinigten Gezialisten ber Kammer angebort, die vor einigen Tagen bei Elemencean mit bem Erfuchen um Baffe für Betersburg vorftellig murbe; fie hatte bas Biel, gegen ben Abichlug eines Sonberfriedens ober trenigftens für besten möglichte Unschällichmachung zu wirsen. Auch Rouger. Renaubel, Cochin und Longuet waren für die Bebersburger Reise bestimmt. Elemenceau lehnte das Ersuchen dieser Abordnung ab. Die sozialistische und linksradikale Bresse verurbeilt in schärf-

fter Beife bie Haltung Clemenceaus gegenüber ber fogialiftifden Delegation und betont, die Berweigerung ber Baffe für Stockholm fei ein neuer ichwerer biplomatifder Febler, gang abgesehen von ber Wigachtung, die für die fogialistische Bartei barin enthalten fet.

Chiticherin als Bote Hendersons.

Amsterdam, 4. Januar. Nach "Allgemeen Sandelsblod" berichtet "Daily Chronicle", daß Tiditscherin, bevor er das Gefängnis in Brixton verließ, eine lange Unterredung mit Arthur Denderson batte. Benderson teilte ihm die Anich. tenderenglischen Arbeiterportelüber Arieg und Frieden sowie seine Stellung gegenüber Rustand mit. Dichtscherin wird diese Mitteilungen der Bolichewifi-Regierung übermitteln.

Der Krieg auf den Meeren.

Borlin, 4. Januar. Amilich. Im öblichen Zermol. taual find nan unferen U-Booten türzlich

21 000 B. R. J.

vernichtet worden. Samtliche Schiffe waren fcmer belaben und be. maffnet und fuhren bis auf eins unter ftaeter Sicherung. Gin tie fibeladener bemafineter großer Tantdampfer, be Rurd auf Cherboneg hatte, wurde aus einem ftarten, burch viel Fifchdampfer und fcnede II Boots-Berftorer gesicherten Geleitzu berausgeichuffen.

Ma bem Grfnig, ber unter erfdwerenben Ber niffen erungen und barum um so anerkennendmerter ift, wae in erfter Linie ein fleines U. Boot beteiligt, bas water ber schneidigen Ficheung seines Lommanhanten, Oberseufnant zur Ges Steinborff, im Dezember varigen Jahres burch ichnelles Arbeiten in zweil Unternehmungen insgesomt 22 500 B.R.Z. vernichtet hat.

Der Chef bes Abmiraffiabes ber Marine.

Der Berluft blefes Zontbampfere frifft bie Entente um fo dmerer, ale ber beutide Bericht leit Mitte bergangenen Monate bereite bier abuliche Berfenfungafalle melben tonnte. Die U-Boots-Abmebe, gu ber befonders Blotorichiffe berangegogen merben muffen, bat burch Erweiterung bes Sperrgebietes und baburd bermebrten Delberbraud ben englifden Import bor neue Schivierigleiten gestellt. Gine ber neueften Birlungen außert fich in dem Berbot bes Autofahrens für Bribate in

Berlin, a. Januar. Ruhnes Denufgeben unferer II. Benie fielen bon Torpabos im Mermelfanaf gum Opfer, Eins ber Schiffe war ein tiefhelabener, pftwarts ftrueenber großer Tanfoampfer; er fank binnen 40 Schunden. Ben ben ührigen Schiffen kounte eins als ber bewaffnete englische Dampfer Anbarth (8146 Zo.) foligeftelle merben, bas Soiff may mit merinaller Gifeners, und Shos. phorfebung nad England beftimmt.

Der Chef bed Bhmienlitabes ber Marine.

Rleine Kriegsnachrichten.

Sarraits Rudfebr. Rad Welburgen der Barifer Breffe ift Bewollmächtigten ber Reichsbank General Garrait in Montaudon eingetzoffen. Barifer Journa. Migeord net en Thorifon ber General nur, er habe igine Zufunfispläne und verweigere jogliche Er- bes Finanzdepartements ernannt. Harung über feine Abfehung.

Ruhe ift die erfte Burgerpflicht.

Bu welchem Sabre leben wir ? 1918 ? Rein 1506 ! Tenn im Anichlug on bie geftrigen Berhandlungen bes Bauptausichuffes befretlert ber "Lotal-Angeiger":

Sweifellos hrechen ichwerwiegende Gründe für diese borfichtige Zurüdhaltung. Auch die Presse ist nach unierer lieberzeugung verpflichtet. ihre Worte angestütes der ungeheuren Geipanntheit der Lage auf das peinlichste abzuwägen, und sie sonn im Augendlich scherlich nichts Besteres tun als sich dem löh-lichen Beispiele ber heutigen Keichstagsmehr-heit anzuschlieben.

Die innere Politif der Vaterlandspartei.

Die frampftoften Wbleugnungsversuche ber Baieelandspariei, baß ihr Ziel nicht nur die Befampfung bes auheren, sondern auch bes innern Beindes" sei (wie es im erften Aufruf bieb), erfahren eine treffende Beleuchtung durch einen Bortrag, ben Dr. Les Begener-Bofen fürglich gehalten hat und ber von ber "Post" jeht abgebrudt wird. Der Bortrag führt ben Titel "Wozu bie Baterlandspartei?" und in ihm heiht es u. a.:

Was bersteht benn Billion unter Demoftatie? Persicolt ber Raffen! Durch die Wahlitimme jedes einzelnen soll ber Wille des Bolles fundgetan werden. Ran fest alss an Sielle der Canti-töt die Duantiest, über Wahlen toften fürchierliche Gelber, in demoftatischen Ländern am meisten. Also entschebet doch eigentlich nicht ber Wille bes eingelnen, des Bolles, fordern ber Wille der reichen Leufe, die die Gelder dafür bergeben, und ben eingelnes Mann bearbeiten laffen. Es werben als mit anderen Borten in einer Demstratie die Bertreter der Reichen gewählt, aus denen das Staatsoberhaupt fich dann allein seine Minister wählen mit Das heißt, es darf die Austraft nur zwischen 10-20 Männer

Nach diefen Ausführungen, benen fich abilliche aufchließen, löft fich bie Frage: "Bogu Die Beierlanbspaftei?" für feben Denlenben febr einfoch: Bur Befampfung ber Demofratie, bes Barlamentarismus, bes gleichen Bahlrechts, furgum jedes innecpolitifden Fortidritts.

Bulagen für Rentenempfanger der Invalidenverficherung.

Der Bunbebrat erlößt in der gestrigen Rummer bes "Reiche. Angeiger" eine Berordnung, wonach Empfängern einer Inbalibenrente, wenn fich biefelben im Inland aufhalten, fur Die Beit bis aum 81. Dezember 1018 eine Bulage gu ihrer Rente gemahrt wirb. Die Bulage beträgt für Empfanger einer Jubalidenrente monat-lich 8 Rart, für Empfanger einer Bitwen- ober Bitwerrente monatlich vier Mart und wird im voraus bezahlt. Auch an Empfanger, Die nur einen Gruchteil ber Rente erhalten, wird bie Bulage im vollen Betrage entrichtet. Gie wied bem Berechtigten oane besondere Unweifung bes Berficherungetragers vorichugweise burch diejenige Babifielle der Boft, welche dem Emplanger bezeichnet ift, gegen Quittung ausgezahlt. Richt abgebobene Bulagen werden nur bis gum 80. Juni 1919 nachgezahlt. Den Sonderanstalten, die ibre Sahlungen ohne Bermittlung ber Boftanftalten felbft leiften, überweist das Reich akmonatlich einen Borichuß, der dem Betrag enibricht, den die Sonderanftalt voraussichtlich an Bulagen zu zahlen hat. Lettere sowohl wie die obersien Bosdeborden haben ber Mechnungbstrue des Reichsversicherungsamts dinnen acht Wochen nach dem 31. Dezember 1918 mitzuteilen, welchen Gesamtbetrag an Julagen sie ausgezahlt kalen

Die bis gum 31. Degember nicht abgehobenen bis gum 80. Juni 1919 gegabiten Bulagen find bei ber Mitteilung ber im Jahre 1919 auf Unweifung ber Berficherungeirager gezahlten Betrage angu-geben. Die Berficherungeitäger erstatten ihren Unteil an ben Bahlungen mit je einem Behntel in ben 10 auf bas Jahr 1918 olgenden Jahren zugleich mit ben Bahlungen aus Berficherungs. feiftungen.

Die Berordmung tritt leiber erft bom 1. Februar bieles Jahres in Araft. Mit Rudficht auf die gegenmartigen Teuerungsberball-niffe mare eine entiprechende Rudwirlung nur recht und billig ge-

Conservative Küstungen. Die Konservativen scheinen ein gemisses Golud bafür zu haben, daß as ihnen bei den nächten
politischen Kämpten an den Kragen geben soll, denn sie machen
verzweiselse Ankteengungen, ihre Altetel zu vermehren. Sinen
interessanten Beleg dasir biotet das uns vorliegende Kirkular gezeichnet v. Lipewis-Kuttein, das der Vorstand des Konservativen
Vereins Sielv Stadt an seine Mitglieder versendet. Kach
einigen Gräöhlichleiten, wie z. B., daß die Hührer von 200 000 (1)
Gozialdemoltaten und deren Gelfershelfer willfürlisch und sast undeschränkt im Keiche und wahl dald auch in Preußen schalteien,
wird ein sinanzielles Frogramm entworfen, dessen wesenlicher
Bunkt in der Bersünfsachung der Beiträge beiteht, die die Ortsbereine an den Froumzielbersin entrichen. Ju diesem Jwck
müssen des Pritzliederbeiträge erhöht werden und auferdem soll
für das Jahr 1917 ein außer arbeit werden werden. — Man für das Jahr 1917 ein außerordentlicher Beitrag in Höhe von 20 Erg, der Einkommensteuer erhoben werden. — Monnug den Konserveriven lossen, daß sie auch is Bereinsladen konnecutie Steuervolitiker sind. Denn wenn der Extradestrag in Brozenien der Einkommensteuer erhoben wird, so verden ja die Eroßgrund des Einkommensteuer erhoben wird, so verden ja die Eroßgrund des Sistemmensteuer erhoben wird, so verden ja die Eroßgrund des einkommensteuer erhoben wird, so verden ja die Eroßgrund des des gablen haben, da deren Eugen Güper bekanntlich (man denke an deren d. Wangendeim!) troß der hoben Leben unt tellpreise so gut wie keinem steuerpflichtigen Betrag amberken. Um so mehr werden getrossen ber den der denkenderster und Gewendertreibenden, die sich von den Konssendischen ins Schleppton nedmen lassen. — Jummsthu sollen diese konserver kültungen aber auch der Arheitersschaft au benden geben. fcaft au benten geben.

Das sammunale Wahltecht ber Krisgsteilnehmer. Das som-munals Wohltscht der Kriegsteilnehmer ist durch Geleh dem 4. Wörg 1917 für das Jahr 1917 sichergefrellt worden. Es is domit zu sechnen. das die Geltungsbauer dieser geschlichen Bastint-

Lette Machrichten. Branting tritt gurud.

Stodholm, 5. Januar. (Melbung bes Evensta Tele. grammbyran.) Rachdem der Minister und Chef bes Finang-bepartements Sjalmar Branting infolge beglaubigter Arant. beit um die Entlaffung aus feinem Amte erfucht hat, hat ber Rouig ben Minifter Branting feines Amtes enthoben und ben Bewollmächtigten ber Reidisbant, ben fogialiftifchen Abgeproneten Thorffon jum Minifter und Chef

Die fiebente öfterreichifche Ariegsouleibe.

Bien, 5. Januar. Das enbaultige Ergebnis ber fiebenten öfterreichtichen Reiegsanleibe betragt 6 044 182 800 Rrnaen. hierin find die noch nicht abgeschluffenen Weldignichnungen nur teilweise enthalten.

Brifefts nad Gewicht.

Beetin, 5. Jonuar. Roch ben letten Bestimmungen bes Rohlenvarbendes Groh. Berlin gilt 1 Joniner Briferts = 114 Gans-

Bur Befeltigung bon Imeifeln ift barauf hingumeifen, bag ber Köhlenhandler auf Berlangen bes Raufers noch Gewicht gu ber-Der hauptausichus bat die Debatte gegen den Widerspruch ber Caufen bat, lofern er im Bofit einer Bage ift. In allen Sozialdemofratie abgebrochen. Die Breffe tate offenbar gut, auf anderen Gallen ift er verpflichtet, für einen Zentner 114 Brifeits in Loge ihr Ericeinen einzuftellen. "Bertrauet Curem Wagifirat ..." in perobfolgen.

lagdrebe fich erneut gum Gelbftbeftimmungbrecht ber Bolter ! Die Ertlarung der beutichen Unterhandler in Breft vom 25. Dezember bedt fich mit alledem. Unperfienblich aber war es, bag bann am 28. Dezember von ben ruffifden Unterhandlern verlangt worden ift, fie follten bie Rundgebungen ber Rarpericaften in Rurland, Litauen ufm. ale Ausbrud des Bolfemillen afgeptieren. Wohl gemertt: es foll fich dabei nur um einen Borfclag ber beutiden Unterhanbler gembelt haben. Die Ruffen lehnten ben Borichlag ab, erflarten fic ad rausbridfich einverftanben mit ber Ginfebung einer Rox3 miffion, in ber bie Gegenfane ausgeglichen, alfo eine Ber frant igung gefucht werben follte. Belter murbe vereinbart, bei in Breft am 5. Januar 1918 Die Berhandtungen fortgefent werden fofften. Bon diefer Bereinbarung find die Ruffen indeffen abgewichen, inbem fie nocht gu bem vereinbarten Termin in Breft erichienen. Ueber alle diefe Dinge muß volltommene Riarheit gefchaffen werben. Bebes Migwerftanbnis muß im Intereffe bes Friedens, ben wir munichen, befeitigt werben und beshalb halte ich die Berhand. lungen am houtigen Tage für notwendig. 3war ift heute bie Getfarung bes herru Reichofanglere verlejen marben. Das aber icheint mir

nicht gu genügen,

und ich halte es vielmehr fur notwendig, daß auch die Sanofalts-tomniffion felbft bemte ichon Stellung nimmt. Befonders gegenüber ber Rebe bes Wenfen Weftarp non geftern, bie von allen Geinden eines Berffandigungsfriedens im Anslande ausgeichlachtet werben wird. 3ch weiß nicht, wie Gie enticheiben werben, ob Gie bem Borichlag bes herrn Brafibenten folgen ober nicht.

Gleichviel - ich will wenigstens über bie Saltung ber jogialbemofratischen Graftion auch nicht eine Minnte lang irgend welche Unffarheit auffommen laffen. Unfere Bolitit war von Beginn bes Arieges an bis zum hentigen Tage eine vollfommen geradlinige: Bir ftehen gur Berteibigung unferes Laudes nud lehnen jede Eroberungsabsicht ab. Wir bekennen uns jum uneingeschräntten Gelbitbeftim. mungerecht ber Bolfer. Co entichieben wir und gegen die Groberungspolitifer ber Entente wehren, jo entichieden befampien wir auch bie Eroberungspolitifer im eigenen Lande. Das will ich hente wiederum por aller Welt flar und bentlich andiprechen.

Bou unferem Standpuntte aus ift es unerläglich, bag bie Commiffion auch heute ichon flar Stellung nimmt, b. b. erneut befraftigt, was bie Reichstagemehrheit befchloffen bat. 3ch tann ben Borichlag bes herrn Brafibenten verfteben, tonn ibn aber nicht biffigen. Es follen weitere Radpichten über ben Gang ber Dinge abgemariet werben, nachbem wir foeben erfahren haben, baf bie ruffifden Unterhandler mit herrn Troft boch unch Breft tommen. Das icheint mir fein genngenber Grund gu fein, beute pou einer Grörterung ber Ungelogenheit Abftand gu nehmen. 3ch befürchte, daß ein Befchluß, wie ihn ber Brafibent Behrenbach vorfchligt, gu Miffbeutungen Anlag geben tonnte. In jeber Miffbeutung aber febe ich eine Gefahr für bie weite. en Friedensverhandlungen. Wir munichen nichts fehnlicher, ale baß ber all gemeine Frieben auf ber Gemblage ber Reichetagerefolution balbigft geschloffen werben fann. Da bas im Angenblid leiber noch nicht miglich ift, muffen wir und gunadft mit einem Gunberfrieben begnugen. Den aber wünschen wir in teiner Beife gu gefahrben. Unfere Abficht, beute die Berhandlungen fortgufeben, ift lebiglich biftiert unn bem

Bunfche, bem Frieden gu bienen. Abg. Saufe (Unabh. Gog.): Die Bertagung wurde babin führen, daß nicht einmal jeht im Ausschuß bas gefagt werden fann, wos weite Rreife bes beutschen Bolfes berührt. Gigentlich mare es riditig, jofort bas Blenum des Reigistags einguberufen. Die Rebe bes Grafen Beftarp, biefes Befenntnis au ben ausichmeifenbften Annegioneplanen, barf nicht langer umpleefprochen bielben. Die Ruffen halten fest an der Forderung nach einem Reserenbum, das nach der Räumung ber in Frage tommenden Gebiete vorgunehmen ift. Der beutschen Deffentlichkeit find eine Reibe Berichte über bie Berbandlungen in Breit-Ritomot unbefannt geblieben. Der Reichstag muß unsmeideutig erflären, wie das beutiche Bolt den Grundsah des Gelbsteftimmungsrechtes der Böller auffaßt, sonst kommen wir nicht zu einem baldigen Frieden. Die Juterpretation vom B. Desembee mar nichts anderes, als das emas berichleterte Berlangen nach Annexionen, Jedenfalls muß tonftotiert merben, bag uns bie Ruffen meiter entgegen. getommen find, als wie bas im allgemeinen erwartet werden fonnte. In Interesse einer Sotderung bes Friedens ist es nötig, hier im Ausschuß sofort weiter zu ber-

Bei ber Abftimmung wird ber Borichlag bes Borfigenben, bie Erbeterung ber politifchen Fragen ausgufeben, gegen Die Stimmen ber Cogialbemufraten angenommen.

Der Ausschuf wandte fich nunmehr zu der

Mbg. Ergberger (3.) forbert Mustunft über die Abmochungen. Abg. Erzberger (3.) sordert Ausfunft uber die Abmachungen, die bereits mit Ruhland gelroffen lind. Der erste Schreit müße tein, solvet einen Austaufch der Fibilgafangenen herbeignführen. Wie groß sei die Zahl der beiderseitigen Kriegsgefangenen? Man solle versichen, deutsichen und sie füglichen Gesangenenlager zu entsenden, die mit Wilteln und Borräten ausgerüftet sind, um sosort delsend eingreifen au tonnen. Die amerikanischen dies dieselben und dierreichtschappenenlagen und die eingeselben geradert schappenenlagen und dierreichtschappenenlagen und dierreichtschappenenlagen und die eingeselben und die einschappenenlagen und die einschappen und die einschappenenlagen und die einschappenenlagen und die einschappenenlagen und die einschappenenlagen und die einschappen und die einschappenenlagen und die einschappenenlagen und die e ungarifden Ariegegefangenen gehandelt,

Ibg. Bring Cooneich-Carolath (natt.) municht Ausfunft über

Abg. Being Schmatch-Gerolets (natt.) winight Auskunft über die Sterblichkeits atifer unter den deutiden Gefangenen.
Abg. Breih (L.): Die Landwirtichaft könne die ruffisiehen Ardeitskrafte nicht entalsen, ode nicht Erfah durch die Austanichgefungenen geschaffen ist.
General Friedrich berichtet über eine Konferenz in Kapendagen, die sich mit dem Austausch der Fivilgefungenen befahte. Ran nutzte Gewicht durauf logen, die Ortpreußen zurückzucht werkendelt werden der Kahlenungen der Kahlenungen der Anfalenungen der Auften beruften der aber eine subelammen. Mit Dentischland wollten die Russen barüber erst nicht verkandeln wegen der Lahlen unterischiede, die eins an breisehn stelsen. Die Aussen wollten 1000 deutsche die eins negen 5000 Aussen audtauschen. Es lam ein Kompromit zustande, dah gegen 5000 russen audtauschen. Es lam ein Kompromit zustande, dah gegen 5000 russens ausgetauscht werden. Die deutsche Kommission in Beiersdurg wird alles sun, um sämnische Livisessen auch mit verandszudekommen. Solche Verhandlungen ichweben auch mit verunder ih und Englend, das die Kolontaldeutschen ausglesen sollt Laft in Russen. nenlageru Ant herrichte, ift richtig, aber man durfe Gingel. nenlagern Norderiche, it tichig, aber man durze Einzel-fälle nicht bereilt gemeinern. Jür die Verpfiegung der Ausgekuischten ist bereite Gorge geiragen. Junächt sollen die Kranken ausgeicuscht werden. Nach den Kranken sallen dann die Atenstuntauglichen an die Reihe kommen, dann die Gefunden, woder Familienväter besenders berückschiedige werden mössen Johr endlich ist eresicht worden, das schwedische Telegierte Juritt in die Lager an der Murmanbahn er-

Zeitweilig lebhafte Feuerkämpfe im Weften - Denticher Erfundungeborftof bei Bulle:

Mmtlid. Großes hauptquertier, 5. Januar 1918. (28. T. B.)

Westlicher Rriegsichauplag.

Mn ber ftenbrijden Gront oftlich von Dpern, in einzelnen Abidnitten gwifden & carpe und Comme fowie in ber Gegend von Apocourt und St. Dibiel entwidelten fich geitweilig lebhafte Fenertampfe. An ber fibrigen Gront blieb bie Artillertetätigfeit auf Störungofener befdranft.

Defitich pon Bullersurt hatte eine gewaltfame Erfunbung vollen Exfolg und brachte eine größere Ungahl gefangener Eng-

Deftlicher Ariegeichauplah Midte Reuce.

Magebonifche Front. Reine befonberen Greigniffe.

Italienifche Front. Bwifden ber Brenta und bem Montello lebte bas

Artillerlojener norübergebend auf. Der Erfte Generalquartiermeifter. Bubenborff.

Abendbericht.

Berliu, 5. Januar 1918, abends. Amtlid. Bou ben Rriegeschanplagen nichts Menes.

Der öfterreichische Bericht. Richiamilich. 28 ien, ben 5. Januar 1918. Amtlich wirb verlautbart:

Deftlicher Briegeichauplas. Baffenftillftanb.

Italienifdjer Rriegofchaublas. Die Gefechtstätigfeit blieb auf geltweiliges Artifferiefener befchrantt.

Der Chef bes Generalftabes.

halten haben. Wir hoffen, dog die Behandlung, die die Ruffen bei und erfahren haben, ihre auten Früchte trogen wird, Abg. Rodfer Bittere Mogen kommen aus Frankreich, wo die Behandlung der Gefangenen offendar viel zu wünschen übrig läht. Die Schwierigkelten beim Auskrausch find nicht zu derkennen, es muß aber Wert darauf gelegt werden, daß die Er-nährer einer Familie bevorzugt werden. Dant ihnne man von den Gefangenen nicht erwarten, wer drei Jahre in Ge-fangenschaft war, wird intmer mit einem Gefühl der Vitterkeit in seine Seimat gurudkebren. Aber die Anlässe zu Ungu-friedenheit sollte man beseitigen, statt bessen halten wir noch immer eine Wenge von Polen fest. Die Internierung rumänischer Staatsangeböriger ist völlig zwedlas, Rumänien sümmert sich darum überhaupt nicht.

Abg. v. Trampsmöft (Bole) bespricht die Berhaltnisse der bei Ausdruch des Krieges in Deutschland zurückgehaltenen polnischen Arbeitsfräsie, denen man auch joht nach die Aussehr in die

Mbg. Gethein (Bp.) befpricht bie wirtschoftliche Gelte bes Ge-

fangenenoussausches.
Abg. Dr. Cohn (Unodd. Soz.) fardert, daß der Austausch nicht länger als undedingt erforderlich hinausgezogen wird.
General Friedrich: Der Austausch der Gefangenen wird mit aller Beschleunig ung erfolgen. Die Auslieferung der in England Infernierten ist icht im Gange.
Um 2 Uhr wurden die Beratungen abgedrochen, sie werden Rontog nachmittag 2 Uhr forigeseht, und zwar sollen wirtsschaft aftliche Fragen besprochen werden.

Hertling und Tirpit. Buficherungen an die Baterlandopartei ?

Infolge gabireicher Ginipruchstundgebungen bon Batersandsparteilern gegen die Galtung der deutschen Unterhändler in Breft-Litowse hat der Borfigende des Landesvereins der beutschen Baterlandspartei für die Rheinprobing Freiherr v. Loc, sur Beruhigung ein geheimes Rundichreiben an die Ortsvereine verfandt. In diesem Geheim-

ichreiben wird folgendes Telegramm des herrn von Tirbis

an die "Baterlandspartei, Köln", abgedrudt: "Der beutichen Baterlands-Bartei, gehen täglich von ben Landesvereinen tiefbeforgte Rundgebungen gu, die gum Ausbrude bringen, daß mit aller Araft gegen ben gefährlichen Weg Bervahrung eingelegt werden muffe, ber in Breft-Litowal be-treten worden ift. Die Sauptleitung der deutschen Saterlands-Bartel teilt biefe Sorgen burchaus. Gie erfennt in bem einschloffen, foviel an the liegt, alles su versuchen, um sie noch in Tepter Stunde gu bofcmoren. In biefem Sinne bat bereits eine Unterrebung bes erften Borftpenben mit bem Reichstangler am 31. Dezember flattgefunden. Bet ber Sauptleitung befteht ber Ginbrud, bag im galle eines beutich. zuffifden Sonberfriebens bie beutiden Rot. wenbigleiten im Often nicht gefährbet finb.

Die Souptleitung rechnet im übrigen in diesem ernstellen Augenblide gang besonders auf die geschloffene Mitwirfung aller Landesbereine und Orisgruppen. Die Sauptleitung wird mit bem Aufrufe an fie, ber Auffaffung ber beutschen Barerlands-Bartei machtigen Ausbrud zu verleihen, nicht langer gogern, als os die Rudficht auf die überaus fchwierige Lage erforbert. Der Augenblid ift nabe. Bis babin bittet fie, alle Borbereifungen für eine gemeinsame Rundgebung gu treffen, Gingelfund-gebungen aber jeht noch zu unterloffen. v. Dirpit."

Durch welche Mitteilungen ift bei Herrn von Tirpis ber Eindrud erwedt worden, daß "die deutschen Rotwendigfeiten", wie fie bie Baterlandspartei und insbefonbere Berr bon Tirpit verfteht, "im Often nicht gefährdet find." Aufflarung barüber ift nötig.

Aus Anlag der Krife in den Friedensberhandlungen hat Tirpis on Bertling ein Enmbathietelegramm gerichtet, in bem es beist:

"Die Deutsche Bauerlanbepartei begrußt warm die fefte Stellungnahme Gurer Exgellens gegenüber den ruffifden Forberungen . . . Jest gibt fich bie Deutsche Baterlandspariei ber hoffnung bin, bag im Gegenfay zu bem bisberigen einer Maren, gielbewuften Belitif beschritten werben wird. Sunr Erzelleng werben bei folder Bolitif, die ja auch die wirklichen Intereffen unferer Bunbesgenoffen am beften mabrnimmt, bie überwältigende Mehrheit bes deutschen Bolles binier fich beben und felbimerftanblich bie tarfroftige Unterftubung ber Deutschen Baterlandspartei, b. Tirpib."

Daß ber Reichskangler die überwältigende Mehrheit des beutichen Bolles und die Baterlandspartei binter fich haben konnte, ift ein Ronfens, ba eins das andere ausschließt. Gobald er die Baterlandspartet für sich hat, kann ihm dies viel-mehr ein sicheres Beichen sein, daß die große Mehrbeit des beutschen Bolkes gegen seine Bolitik sieht.

Die Verlegung des Verhandlungsorts.

Der ruffifche Borichlag.

Betersburg, 3. Januar. (Meldung der Beiersburger Telegraphen-Agentur.) Der Borfigende der Friedensbelegation, Genoffe Joffe, hat gestern an die Bornigenden ber Bertrefungen von Deutschland, Defterreich-Ungarn, Bulgarien und der Türfei

folgendes Telegramm gesandt:
Die Regierung der russischen Republik sieht es ale dringlich au, die weiteren Friedensverhandlungen auf neutralem Gebiete zu führen und ichlägt ihre Berlegung nach Stodholm vor. Die ruffifde Delegation erwartet Antwort hierauf in Betereburg. Bas den Borichlag der dentichen und öfter-reichifden Delegation bom 25. Dezember, wenigstens in der Saffung ber erften beiden Buntte anbelangt, fo fieht die Regierung ber ruffifden Republit als geschäftsführender Samptansichnis der Sowjets in voller Uebereinstimmung mit der von unserer Friedensbelegation ausgedrudten Meinung biefen Boriding als dem Grundfan ber freien Gelbubeftimmung der Bolter widerfprechend au', felbit in ber eingeschränften Form ber Untwortserfierung bes Bierbunbes.

Der Borfinende ber Delegation.

Die der Kopenhagener Korrespondent der "Frankfurter Zeitung" erfährt, wandten fich auf die Mitteilung der Betersburger Telegraphenagentur, daß Trotti es als wlinichenswert bezeichnete, die Friedensberhandlungen an einen neutralen Ort fortzuführen, Bertreter des standinavischsozialeistischen Breftomitees an Worowsty, den Stockholmer Bebollmächtigten ber ruffijden Regierung. Diefer augerte, nach feiner Meinung tame ale Ort der Ber-handlungen bor allem Ropenhagen in Betracht.

Rotterbam, 4. Januar. Rach "Rieuwe Rotterbamiche Courant" melbet ber Beteroburger Rorreipondent bes "Daily Telegraph": Ge ist eine Zatsache, daß die Bolicewili jest zugeben, daß die Unterhandlungen von Brest-Litowst migglückt sind, und daß die deutschen Borichlage leine Grundlage bilben, auf der Rugland Frieden ichliegen tonnte. 215 aber Ramenem im Comjet mitteilte, bag bie Bedingungen unannehmbar feten, ftanben bie Bertreter der berichiedenen Armeen auf und ers flarten, bog bie Solbaton nicht tampfen wirden und co auch nicht tun könnten.

Die Antwort der Entente.

Genf, 5. Januar. Der "Temps" welft in seinem heutigen Leitartiket barauf bin, baß am gestrigen Freitag die zehn-tägige Frist für die Teilnahme der Entente an den russischen Friedensverhandlungen ablief. Das Blatt bersichert, daß ben Regierungen ber Entente bisher feinerlei Einladung ber Marimalifien zugegangen fet und daß fie baher auch teinen Anlaß gehabt haben, zu einer ber-artigen Ginladung Stellung zu nehmen. Daß fie bisher feine Linladung erhielten, sam ihnen ficherlich

gelegen. So tommen fie fite jest bequem um die ichlimmen Birtungen berum, bie eine Ablebnung in ben Maffen ibrer Boller gum Aufflammen gebracht haben toffice. Denn nichts anberes mare die Antwort gewefen; die Regierung Clemenceau ift auf Die Ab-

lehnung jeber Friedensattion eingeschworen.

Für Wiederherstellung des Justandes vor dem Kriege.

Die "Daily Reme" idreiben in einem Leitartifel vom 1. 30nuar: Die deutschen Friedensbedingungen an Rugland bielen eine greifbare Grundlage für Berhandlungen und wir entnehmen ben nichtamilichen Berichten über die Antwort bes Bremterminifters an die Arbeiterabordnung mit Befriedigung, boh fle gum Gegenstand einer formellen und wohlerwogenen Erklärung der Alliserten gemacht werden follen. Tatfächlich lößt fie fich nicht langer auffdieben. Bare fie nor Jahre Bfrift erfolgt. fo bote vermutlich bie Gefchichte bes Jahres 1917, befonders was geichlagenen Berfahren eine fcmere Gefahr und ift feit ent. Rugland betrifft, ein gang anderes Bild. Jest aber fann fie nicht aufgeschaben werden, weil die Lemokratie dieses Bandes durch ein mächtiges Organ bestimmt hat, daß fie abgegeben werde. Wie do re berftellung und Enticabigung muffen ber Gerechtig. feit entsprechend erfolgen. Gie fteben aber an Bebeutung gurud gegen eine Reuschnung ber Welt auf einer Grundlage, welche Sicherheit gegen eine Weicherlehr ber Nataftrophe bietet. Wenn unfer Hauptziel aber die Sicherheit ift, fo wird baburch, bag biefen Bunft völlig klargesiellt und der Plan eines Gälferbundes an ben Ropf bes Programmes, für bas wir lämpfen, gefeht wird, nichts verloren und alles gemonnen. Die Sorge um seine Sicherheit balt das deutsche Boll in Banden. Man beseitige sie. Wie man auch über einen Böllerbund benten mag, jedeufalls darf die formelle Erflorung, daß eine Berftandigung auf ber Unte-bellum Bafis bas bochfie Biel ber Allierten ift, nicht langer aufgeschoben werden. Das ift die Reujahrsbotschaft, die wir von ber Staatstunft Guropas erwarten. 28 ann fie mit ungweibeutiger Stimme abgegeben wird, bann werden die Territorialfragen in ber neuen Atmofphare bon hoffnung und Berfohnung, Die fich um diefe verbitterte Belt verbreiten wird, an Schwierigfeit verfferen.

Die Einberufung der Konstituante.

Die gestern veröffentlichte Mitteilung, daß die bolicewiftifche Megierung die Ronftituierende Berfammlung einberufen habe, wird durch die amiliche Telegraphen-Agentur bestätigt. Allerdings ist die Eröffnung noch an eine Vorbedingung geknüpst: nur wenn eine Beschung des Hauses icher ift, die als genügend erachtet wird, foll die Tagung beginnen. Die Petersburger Telegraphen-Agentur melbet :

Betersbung, & Januar. Da bie für bie Berfaffunggebenbe Berfammlung notwendige Angahl von Abgeordneten Borfahren der beutiden Unterhandler punmehr im Geifte noch nicht erreicht ift, be viele Abgeordnete ihre ERanbats . ber bon Gurer Graelleng abgegebenen Erflarung ber Weg gu nedweife in ber geforberten gorm noch nicht

1. Beilage des Vorwärts

Parteinachrichten.

Tudtige Bahlrechtefampfer

find die Kölner Unabhangigen. Obwohl fie bei der jungsten Reichs-tagderjastrahl in Köln und ebenso bei den Stadtverordmetenwahlen gang fläglich abgeschnitten batten, wueden fie doch von der Rolner Sogialbemofratie aufgefordert, on einer Demonstration fur bos pleiche Bahltedit in Breugen teilgunehmen und einen Redner baffier au stellen. Sie lebuten das einstimmig ab. Mit det Soziademo-fratie gebe es fein gemeinsames Handeln, da geste es nur entichiasienen Kamps. Und dinzugefügt wurde die Erklärung, welche die gauze unabhängige Presse abdruckt:

"Bir wurden langft bas gleiche Bahlrocht und noch gang ondere Recite haben, wenn die alte Bartei nicht fo flaglich unfere Grundfabe und unfere Zaftif über Bord geworfen batte."

Schau an! Da wacen die Unabhangigen über 40 Jahre lang mit und in einer Bartei, und wir haben gufammen bas gleiche Bahlrecht in Breuhen nicht erreichen können. Seit einem Jahre baben sie sich von uns getreennt, und schon behaupten sie, wir batten längst die Republik, wenn wir nur ihrer famosen Taktik gefolgt wären. So läht sich mit Worten streiben, während man in Wahrheit ablehnt, empas für bas Bablrecht gu tun.

Parteilider Hebereifer.

Unfer Barteigenoffe Ratl Broger, Redaffeur an ber .Granfifchen Tagespoft" und gleichzeitig Berfaffer gablreicher befannter Gebichte, hatte einem Kürnberger burgerlichen Glatt auf besonderen Bunich den Abdrud eines Gedichtes aus feinem neu erichienenen Bersband "Soldaten der Erbe" gestattet. Deswegen erlaffen die übrigen bier Redafteure ber "Franklichen Tagespost" gegen Broger eine öffentliche Grilarung, in ber fie ihr Bedauern über den Schritt ihres Kollegen aussprechen. — Wir finden bas Berhalten Brogers nach feiner Richtung bin anfechtbar. Es banbelt fich bier nicht um eine politifde Mitorbeit an einem gegnerifden Blatt, fonbern um bas völlig neutrale Gebiet ber Runft. Als sozialdemofratischer Künftler hat Broger ebenfo febr das Recht gu enticheiben, an welcher Stelle er feine Runiterzeugnisse veröffentlichen will, wie ein fogialbemolegeischer Seper enticheiben fann, an welchem Blatte er jest. Chenjogut fonnte man ja auch Borwurfe gegen unferen Dresbner Rollegen Gröbsch erbeben, weil fein Theaterftud an einem Softheater aufgeführt worden ift. - Much vom rein journaliftischen Standpuntt hat Broger nicht gefehlt, benn er hat feineswegs feine Arbeitstraft einem Ronfurrengunternehmen gur Berfügung gestellt, sondern lediglich den Abbrud aus einer bereits ericienenen, ber gangen Deffentlichfeit gugang. lichen Commiung gestattet.

Bregerfolge.

Bu unserer Rotig unter dieser lleberschrift wird uns aus Bres-lau mitgeseilt, daß das Wachstum der "Bolfswacht" seit den an-gegebenen Jahlen weiter angehalten hat und die fägliche Auflage deim Jahreswechsel 55 000 betrug, darunter nicht nur 8000, jondern 13 000 Beldpostabonnenten.

Broß-Berlin

Die Berteuerungewünsche ber Etragenbahngefellichaft.

Plit bem Blan, die Stragenbabnfabrpreife gu erhoben, geht die Mit bem Plan, die Straßenbahnsahrpreise zu erhöben, geht die Große Berliner Straßenbahngesellichaft sogleich "aufs Ganze." Sie bentt sich einen Nin de strore is von 15 Pfennig, was eine Berteuerung von mindessens 50 Prozent bedeuten würde. Durch die Berleurigtener lähr sich der Auficklag um 5 Pf. nicht beerteuert. Genn durch sie würde sede Fahrt nur um rund 1/2 Pf. derteuert. Geim Gerliner Magistrat ist, wie wir erfahren entschwebener Bidersand gegen die Absicht der Erhöhung auf 15 Pf. zu erwarten. Zu eutscheiden hat der Jwedverband, zumächt durch den Berbandsausichung nah danu durch die Berbandsversigunglung, das Vopember 1916 erflärte die Verbandsversaumlung, das fammlung. Im Robember 1916 erflärte bie Berbandsversammlung, daß Rabtpreiserhöhungen in der Kriegszeit grundfaglich abzuweifen feien. Durch die Steuer ift nach Meining des Berliner Magiftrate in-gwifden Die Cachlage geandert worben, aber Die Breiserhöbung

Bei starfer Abrundung nach oben könne üsch fie nu eine Steise gerung um 1 Pi. auf 11 Pi. zugediligt werden. Bei einer Berteuerung auf den runden Betrag von lö Pi würde alein sur Beiteinen der "Großen" sich aus den zuviel erhobenen 4 Pi. eine Redreinnahme von 24 Millionen Mat im Jahr ergeben, die ihr als Jugade in den Schoh sielen. Gegenüber der ganz anzersordentlichen Mehrung der Fadrzässe und der Einnahmen selbst deim 10. Piennig Tarif sind die Ausgaben für Personal und Material keineswegs so gestiegen, daß die Mehreinnahme wett gemacht würde. Hermit sätz die geblante Fadrzeiserhöbing um do Prozent ich also ebensowenig begründen. Auch das Schiedsgericht, das die "Große" gegen einen ihr nicht zustagenden Beschlatz der Verdandsversamnlung anzusen könnte, würde — wie in einer Besprechung mit Vertretern der Versie der wurde - wie in einer Beiprechung mit Bertretern ber Breffe ber Dberburgermeister Bermuth betborbob - nicht ben burch bie Steuer begrundeten Buichlag überichreiten burfen. Ein Beriuch, bie Frage einer Fahrpreiserhöhung bor bas Schiedsgericht ju beingen, um anders als in biefem Sinne entideiben zu laffen, mußte deitern. Das ift die Ueberzeugung und Buberficht bes

Wer wünfcht nicht, daß uns 1918 den Frieden bringen moge! Trage auch Du dazu bei. Opfere Deine Perlen und Edelffeine auf gur Gold. antaufeffelle, dem Alltar des fie zahlt die hohen Vaterlandes! Mustandspreife!

"Rleine Mittel" gur Rohleneriparnis.

"Aleine Mittel" zur Kohlenersparnis.

Bon den neuesten Mohregeln, die bei den Straßen bahnen eine Rinderung des Eteltrizitätsberdrauches und hiermit eine Rohlenersparnis bewirfen iollen, wird viel Ausbedens gemacht. Bir teilten ichon mit, daß Linienänderungen und Linienkungen sowie teilten ichon mit, daß Linienänderung geplant sind. Rach Ansicht des Direktors Passadant, des Leiters der Etestrizitätswerte der Stadt Berlin, sind die an diese Mahregeln gehauften Erwartungen sehr übertrieben. Bon dem Etestrizitätsverdrauch Groß-Berlins entfällt sehr weitaus größte Teil auf die Industrie, im besionderen auf die Rüssungsbetriebe, einnur tehr mähiger auf die Straßenbahnen. Groß-Berlin hatte im Jahre 1916/17 einen Elektrizitätsverdiauch von rund 550 Willionen Kilowatstunden, wovon die Straßenbahnen rund 75 Willionen Kilowatstunden, wovon die Straßenbahnen rund 75 Willionen Kilowatstunden erforderten. Was bei den Straßenbahnen etwa noch gespart werden tönnte, würde die Verfehrenot weiter steigern. Gegenüber den 550 Willionen Kilowatiftunden würde der daraus erzielte Bewinn" on Gieftrigitat febr wenig bedeuten, und vollends mare die Kohlenersparnis gegenüber dem gesamten Robienverbrauch Groß. Berlins lächerlich gering. Es ist daher durchaus unberechtigt und ganz sinnlos, mit der Robsennot die Linienkurzungen usw. Begründen zu wollen. Diese Mahregeln werden den Bewohnern Groß-Berlind leine Rehrzussuhr

Extraprofit beim Rohlenbertauf.

Die ben Aleinhandlern durch Berardnung augebilligte Abtrage-gebühr von 50 Gi, für den gentner stohlen in begrftuber unter ber Boraussepung, daß der Sandler entweder felbst oder durch von ihm bezahlte Arbeustrafte die Roblen aus feinem Geichaftstofal in die Bohnungen feiner Runden beforbert. Doch bas war einmal. Boblingen seiner Rinden berordert. Doch das war einmat. Die Kohlen, welche heute noch den Kunden in die Bohnung geliefert werden, gesten ihnen in der Regel direft von der Bahn, alleidungs durch Bermittlung des Kleinsändlers zu, der durch die Erhebung der Abtragegebühr unter den gegenwärtigen Berhältnissen einen bubicen Ertraprofit machen kann, ohne felbst elwas dafür zu leisten. Ein Fall, der vor der Kammer 7 des Berliner Gewerbegerichts verhandelt wurde, beweift bas.

Die Roblenhandlerin Bornit lieferte eine Ladung von 28 000 Stild Breftoblen an verichiedene Runden, und zwar fo: Gin Aubrmann beforgte für Frau Bornig das Abfahren ber Roblen von ber Balin. Die Wagen fubren bei den einzelnen Runden vor. Zwei Ruticher und ein Arbeiter, Die im Dienfte Des Fuhrmauns fteben und

duffe nicht über ben Steuerbetrag binausgeben, bonihmentschntwerben, irngendie Kohlen zu den Kunden, anstatt wie fie Bei ftarfer Abrundung nach oben könne hoch fiens eine Steigerung um 1 Pt. auf 11 Pt. zugebilligt werden. Bei einer lerin. Dem Fuhrmann ift es naibrlich einerlet, wo seine Arbeiter Berteuerung auf den runden Betrag bon to Pf. wurde allein für die Kohlen abladen. Aber für die Arbeiter ist es eine Mohrleiftung, wenn fie bie Roblen in die Behaufung ber Runden tragen. Diefe Mehrleiftung beamipruchten Die Arbeiter eine besonbere Berditung von Frau Bornit, die ihner auch 1 M. für je 1000 Stüd Prestohlen zubiligte. Die beiden Aufcher waren ansicheinend damit zufrieden. Aber der Arbeiter glaubte mehr be-anspruchen zu können und klagte beshalb gegen Frau Bornit, die sich darauf berief, dah sie nie mehr als 1 M. für 1000 Kohlen gezahlt habe, dah ja der Kläger dem Kubrmann leinen Lohn erhalts und es ihm nichts angede, dah sie telbst pon ihren Aunden eine Abtragegebühr von 50 Pf. für den Zentner erstielt. — Das Gericht wies den Kläger ab. Eine Begründung des litteils wurde nicht verkindet. Urteils murbe nicht verfündet. Daß die Sandlerin bei biefer Roblenabirogung ein recht gutes

Gestädt gemacht hat, ergibt sich aus folgender Gerechnung: Rach der durch Berordnung seingleichten Formel: ein Zentner gleich 114 Stüd, daben 28 000 Pressoden ein Gewicht den rund 245 Zentner. Fran Bornip dat für das Abtragen 50 Bt. pro Zentner, also 121 M. für die gante Ladung erhalten. Dabon samen auf die drei Arbeiter, welche die Koblen abtrugen, zusant tamen auf die orei Arbeiter, weiche die Seinen abtrugen, zusantnen 28 M. Frau Bornis hat ihnen groeden, nämlich 80 M. Sie ielbst hat also für die Arbeit des Abtragens, die in einem Tage erledigt wurde, den hübschen Profit von 91 Marl eingestedt. Dafür hat die Danblerin nichts weiter geleistet, als daß fie den Arbeitern die Abressen der Ausden angab, die zu beliefern waren.

Ge soll übrigens vortommen, daß fich Kohlenhändler nicht mit der festgesetzten Abtragegebühr von 30 Af. degnügen, sondern von Kunden, die unter den hentigen Berhältnissen frod sein müssen, Kohlen ins hand geliesert zu bekommen, die 1 M. jür den Jentner sordern und erbalten. So werden bei den sabelhast hohen Kohlen preisen noch ansehnliche Extraprosite erzielt.

Die Möbelbeichaffung nach bem Rriege,

die besonders für die vielen friegsgetramen Chepaare eine wirbnige Frage ift, wird von ber Berliner Giadtverwaltung icon jest bor bereitet. Mitteilungen fterfiber machte uns Stabtbaurat Soffe mann in einer Befpredung mit ben Bertretern ber Breffe. Familien, die sich mit gebraucht en Möbeln begrüßen wollen, werden aus den Racklasmassen des städtischen Siechenhaufes wollen, werden aus den Racklasmassen des städtischen Siechenhaufes und der Stiftungsanstalten die noch betwenddren Sticke ausgesicht und unter Leitung der städtischen Ticklerschule ausgeardeitet. Dabei dietet sich Gelegenheit, wandem Kriegsbeschädigten eine erwünschte Beiackstigung zu geden. Gedacht wird auch am die beträchtliche Wenge der jest von all den Kriegsgesellschaften benugten Viddel, die nach Ariedensschlußt in abiebbarer Zeit frei werden und umgeardeitet werden könnten. Ausgezehenstig geplant, dei Kriedensschlußt die wohlhobende Pendilferum um deragebe aus bei Rriebensichluß die mobihabenbe Benotferung um Bergabe geben Arteonisting die Wohlgabende Bewörtering im Dergade gebrauchter Möbel zu bitten. Jur Anfertigung neuer Möbel läht die Bauberwaltune der Stadt nach ihren Eniwürfen einige Prodestille mamen, die in etwa 14 Zagen fertig sein jollen und dann zur Besichtigung ausgestellt werden. Man wünscht, möglicht den Gesichmad der Areite zu treffen, auf die diese Möbel berechnet sind. Nur einsache Zimmers und Albeneinrichtungen für lleine Leute, Die Bohumgen mit einem ober givei Bimmern nehmen, werden an-gefertigt. Bon den Ergebniffen ber Probenausftellung foll es abgeferrigt. Bon den Ergebnissen der Probennusstellung soll es abbängen, was den großen Tischlereien, mit denen derend verhandelt worden ist, in Austrag gegeben wird. Der Magistrat hat den Forstsissen die bei Forstelliden Hölger zu Preisen obzugeben, die dilliger sind, als die unarichtwinglichen dieser Teuerungszeit. Er bost, das der Staat sich zu einem solchen Enternungszeit. Er bost, das der Staat sich zu einem ischen Enternungszeit. Er bost, das der Staat sich zu einem ischen Enternungszeit. Er bost, das der Staat sich zu einem ischen Enternungszeit. Er bost, das der Staat sich zu einem ischen Antschaft gegensommen bereit sinden lassen wirt. Beiter hat der Magistrat das Kriegoministerium ersucht, für rasche Lieferung von Hölzern ansden gut ausgetrodneten Borräten der Herrendung frisch gelählagenen Holzes angewiesen bleidt auf Gerwendung frisch gelählagenen Polizes angewiesen bleidt. Auch dat er angeregt, daß det den ersten Entschilichten werden. Kür die Abneduner der Wohnungseinrichtungen ist natürlich auch die Kosten fra ge sehr wichtig. Es soll Sozssorge getrossen werden, das Jahlung unter günstigen Bedingungen ersolgen lann. Die Beratungen hierüber sind noch nicht abgesichlossen.

Rartoffelverforgung.

Die Rartoffelration von 7 Pfund foll in der tommenden Boche ebenfo aufgebracht werben wie in der vergangenen, namlich, bah is Bitund auf Rorioffeltarte gu entnehmen find, das fiebente Biund

Töchter der Befuba.

Ein Roman aus unferer Beit bon Clara Biebig.

"Die zahle ich," fagie Fran Krüger raich. Das war boch mindeste, was sie tun konnte: sie hatte gern niehr, viel mehr gekan. Sie wuhte mir nicht, wie sie's anfangen sollte, sie traute sich nicht. Die Sieselhahn war ihr nicht recht ber-ständlich. Bar die nun bose auf Gustav, so bose noch auf thu, daß sie nichts mehr von ihm wissen wollte? Der war es nur der Groll gegen fie, seine Mutter? Der hatte die ben Gustab schon vergeffen und verschmerzt? Die mar fo gleichgultig, feltfam teilnahmlos. Aber gleichviel, es war ihre, ber Mutter, Pflicht, Guitab ju Gefallen freundlich zu Und fie legte bas Rind raid bin, bedte es ju und ftrecte der anderen die Hand hin: "Ra, denn will ich jest mal gehen, Fräulein. Aber nicht wahr. Sie besuchen mich bald? Es wird mir sehr freuen!" Sie wartete auf eine Antwort. Die fam nicht. Sie mußte schon bireft fragen : "Sie fommen doch?"

"Rein." Das flang wieder eifig; fo wie zu Anfang. "Wir beibe haben nichts miteinander zu tun. Weim der Gustab was will, fann er ja fommen. Ober er soll schreiben an mich. Aber er kommt nicht wieder. Er kann auch nicht mehr schreiben. Ich weiß es." Sie legte wie vordem die Hand über die Augen, als schwindle es ihr. —

Bas hatte die Sieselhahn eigentlich damit fagen wollen ? Die Mutter grübelte darüber nach, als fie durch die Sommer-hihe nach Saufe schlich. Sie fühlte ihre Jühe wie Blei-gewichte, und es wurmte ste. daß die Verson sie hatte so abfallen laffen. Und was follte das heigen: er tommt nicht wieder, er tonn auch nicht ichreiben mehr — ?! Glaubte die vielleicht nicht, daß er noch am Leben war? Der wollte sie nur damit sagen: er kommt nicht zu mir? Ja, so war's, das nur meinte sie. Denn der Gustab war ja am Leben, Gott sei Dant! Und es kommte nicht mehr lange dauern, ein Jahr war ichon Krieg, balb fam der Friede und brachte

Das fonnte auch nur eine benten, bie ben Guftab nicht so liebte, wie fie ihn geliebt hatte. Gie, die fein Geficht - jeden Zug - feine Stirn, feine Rafe, feinen Mund, feine Augen noch fo genau in der Erinnerung hatte, als hatte fie ihn gestern guleht gesehen. Gie wurte gang genau: das war er nicht. Ein anderer mar es, bon Statur und haltung ihm vielleicht ein wenig abnlich, aber ein gang, gang frembes Geficht. Denn wenn er auch ichlecht gegen fie gehandelt hatte, wenn sie auch hunderimal an ihn gedacht und jeht i hatte in tiesem Groll, sie würde ihn doch erkennen, allüberall. dem Beser Seine Mutter, die täuschte sich; sie aber würde ihn noch erihr das w fennen nach vielen, vielen Jahren, erkennen am Ende ihres noch tot!" Lebens, wenn fie icon alt war, eisgran.

weinte, bittere entiquichte Tranen. Ginen Augenblid hatte fie doch geglaubt, er fet noch am Leben, es hatte fie burchzucht mit einem freudigen Schreden, der fie schwach machte. Run war's doppelt schwer. Run fühlte fie erft, daß fie ihn noch immer lieb hatte — trop allem. Sie nahm das Rind aus dem Wagen und füßte es heftig, ihre Tranen machten bas fleine Röpfchen gang naß.

Sie sant mit ihm auf den nächsten Stuhl.

So fand Frau Dombrowsti sie, die mit ihren zwei Kindern, die sich hinter dem Rücken der Mutter heimlich fnufften, pon ihrem Sind Land fam. Sie war beig und mube. Seit ihr Mann im Krieg war, mußte fie fich allein um ben Ader filmmern; es war zwar nur ein fleines Stüd, was fie befahen, aber es machte doch Arbeit, zumal fie noch Basch-

und Reinemachstellen hatte. "Ra Fraulein, is 's Effen fertig ? Roch nich ? Aber nu!" Sie war ungehalten, bas Fraulein hatte heute doch mal ba-für forgen wollen. Run waren die Rartoffeln wohl gefchält. aber fie standen noch nicht auf dem Zener. "Ich fage ichen" fuhr fie los, "alles wird auch bon unfereinem verlangt, und Sie sitzen da- und —". Sie verstummte, als fie die Tranen ber anderen fah. Es war etwas in der haltung des Maddens, das so ganz zusammengesunken dasas, das Kind an sich pressend, was sie mitseidig stimmte. "Na, was is Ihnen denn?" Gutmittig sing sie an zu trösten: "Gotichen, nu weinen Se doch nich. Roch immer wegen Ihren Liedsten? Stind und die — na, aber ich din mu mal so, ich arbeiten Stäuleinchen, sind Sie aber dumm! Sie kriegen nach zehne Gertrud Hielen hatte den Besuch nicht hinaus-begleitet, ihre Zühe waren wie angewurzelt. Sie stand, wo sie stand, gleichsam seizegewachsen an die nacke Tiele. Ihre Augen blidten wie geistesabwesend in die leere Luft. Bar se regählen. Benn ich so wollte!" Sie lachte und reckte mit die Frau, seine Mutter, berrück, daß sie glaubte, er wäre erzählen. Benn ich so wollte und reckte mit sie seinem gewissen über dann in die der dann seinem gewissen in die gestaunten Gestalt.

Es war ein leifes Befremden in bem Blid, mit bem Gerirud jest die Frau anfah: oh, die Dombrowsfi! Aber recht hatte fie, es hatte feinen Ginn, es war bumm, bem einen, dem einzigen nachzuweinen. Entschloffen richtete lie fich auf und wijdite ihr Geficht und bas nafgeweinte Köpfchen bes Rindes ab. Gs war an ihrer Bruft ftill geworben und eingeschlafen. Behutfam legte fie es in den Wagen und wehrte dann den Aindern, die wieder hinausgelaufen waren und jest draußen borm Fenster mit der eisernen Schippe und dem Besen, wie mit Baffen auseinander lodicklugen. "Bollt ihr das wohl lassen! Um Goties willen, ihr haut euch ja

Die Dombrowefi lachte: "Aber laffen Ge fe doch, Franleinchen. Das ichadet ja nijchte." Gie nahm die Ungezogenheit

three Spröglinge febr rubig. Friiher mar ber Bater bagmifchengefahren, ba war ber

Junge gang ordentlich und das Madden auch lange nicht fo unartig. Aber nun war ber Bater im Krieg. Gelbst bie Legrerin wurde bes Anaben nicht mehr Meifter, wenn fie ihn auch mindeftens viermal die Boche nachfiten ließ. Das Fraulein hatte sich ichon ein paar Mal die Mutter fommen lassen : "Ich bitte Gie, Fran Dombroweti, halten Sie doch barauf, baft Ihe

bitte Sie, Fran Dombrowski, halten Sie doch darauf, daß Ihe Erich seine Ausgaben macht. Er tut rein nichts zu Hause. Und freche Autworien gibt er!" Es zucke nervös im Gesicht der blassen, angest-ugten Lehrerin. "Keiner ist so ungezogen wie Ihr Junge, er stedt die ganze Klasse au. Gott, ich sage, es ist wirklich nicht auszuhalten mit dem Bengel!"
"Aber Fräuleinchen!" Die Dombrowski blieb gelassen. "Kegen Se sich man nich auf. Das is nu nich gelassen. "Baber is Krieg. Was soll ich denn machen, wenn der Erich nu nich gut im will? Ich gehe auf Arbeit, ich nuch auf Atrock gehen, von den paar lumpigen Sirvien Kriegsunterstlihung kann nach doch nich existieren. Schlimm genung is es, daß man noch nich mal fagen darf, das nan was zu-

aber eus ber im boraus gelieferten eifernen Ration gu berbraudjen ift.

Erhöhung ber Argthonorare für Ariegerfamilien.

Rachbem Die Berliner Standesargtlichen Bereine Bereits im Raddem die Vertiner Standesarzilicen Bereine bereits im borigen Jahre mit der Stadt Berlin eine Erhöhung des Honorars für die Behandlung der bedürftigen Kriegerfamilien vereindart haben, soll diese Rapnadme auch in den Bor orten durchgeführt werden. Die Groß-Berliner Bertragslommission der Verzielschaft hat sich in ihrer lehten Sihung unter Beteiligung den Bertretern der ärzilichen Bororivereine mit dieser Erhöhung der Sähe für Besuche und Beratungen dei Behandlung der Kriegersamilien in den Bororten beschäftigt. Nach eingedender Aussprache wurde beschöfen, die betreffenden drattichen Bereinigungen anguregen, mit dabingebenben Blinichen an bio berichiebenen Gemeindeberwaltungen

Reine neuen Lehrgange für Sauswirticaftolehrerinnen.

Die Minifter fur Sandel und Unterrichtsangelegenheiten er-Die Minister für Handel und Unterrichtsangelegenheiten er-Nären in einem seht den Regierungspräsibenten, dem Berliner Bolkzeiprösibenten und den Provinzkalschulfollegien zugegangenen gemetniamen Erlaß, daß sie mit Röckfühlt auf die gegenwärtigen ungänfligen Berhältnisse sie die Beschaffung von Lernmitteln zum Handen zu erläten, daß neue Lehrgänge zur Ausbildung von Lehre-rinnen der Hauswirtschaftssunde und der weiblichen Handerbeiten zu Ostern oder zum Herbit 1918 eröffnet werden. Pristungen für diese Lehrerinnen sollen daher die auf weiteres nur noch im Frish-jahr und Derbit 1918 abgehalten werden. Die Seminare, die in durchlausenden Lehrgängen von 2 die 3 Nahren Lehrerinnen gleichdurchlaufenden Lebrgängen von 2 bis 3 Jahren Lehrerinnen gleich-getig in Hauswirtschaftstunde und Handarbeiten ausbilden, dürsen die begonnenen Lehrgänge bis zur Abschluhprüfung führen.

Die Eibfischert hat ichon begonnen, aber Fifche gibt es tropbem Leine. Wir fragen immer wieber: Bo bleiben bie bielen Fifche, die täglich nach Berlin verladen werden? Bollen die "mah-gebenden Stellen" fich nicht endlich zu einer Erklärung aufschwingen?

Unenigeltlicher Unterricht in Cauglingspflege mit profitien Uebungen findet wöchentlich einmal im Rin der haus ftatt. Mel-bungen ichriftlich ober mundlich bon 2-6 Uhr im Bureau bes Rinderhaufes, Blumenftr. 97.

Bur Bermeibung von Gasvergiftungen und Gaberplofionen er-Taffen die Städtischen Gaswerle eine Barnung im Angeigenteil unferer beutigen Rummer. Wir machen unfere Lefer auf Diefes Inferat aufmertfam.

Bintergarten. Das Januarprogramm bietet wieber eine Bille Wintergarten. Das Januarprogramm bietet wieder eine Fülle reizender Unterhaltungsnummern. Im Bordergrunden standen die neuesien Tanzigenen von Trude Heiter der and Kurt Fuß, seiner Anita Berber, die besonderd mit über polnischen Wagsurfa starken Beisall iand. Auf alrodatischem Gebiet leisteten Gerborragendes die Jumazetti - Truppe, das leisten Gerborragendes die Jumazetti - Truppe, das leden de Spielzeug, die drei Denber in ihrem Dradtseilalt und Julius Tüglich als Handickattensünstler. Den komischen Teil besitritten Jan Baul, der handickattensünstler Garcia und Max Walten. Jum Schluß gab es noch eine der in den letzten Jahren immer mehr verschwundenen alrodatischen Pantominnen, in der die Maxeul. Truppe Alles in Trümmer schlug. Matrei. Truppe "Alles in Trilmmer" folig.

Birfus Schumann. heute Conntag finden amei Vorstellungen flatt. In jeder berfelben gelangt bie Musstattungspantomime "Werito" ungefürzt zur Aufführung.

Birtus Krone. Der bon fleinen Gaftspielen in Bien und Sam-burg besannte Birtus veranfinktet gegenwärtig im Bittoria-theater, Rottbufar Str. 6, Borftellungen girzenfijden und

Charlottendurg. Erweiterung des fiadtifchen Schulfenftude. Der Magiltrat bat beichlossen, mit Rudficht auf die allgemeine Lebensamttelteuerung und die Schwierigkeiten in der Ernährung die Berabreichung von warmem Frühftud an bedürftige Schultinder zu erweitern. Die Labl der Kinder, die warmes Frühftud erhalten, tit bon 300-500 auf 1100 erhöbt worden; ferner munie die Jahl der Rieferungstage wegen bes bringenben Bedarfes vermehrt werben.

Bebensmittelverfargung. Enbe ber nachften Woche gelangen auf Die Lebensmittelfarte je Ropt 150 Gramm Marmelabe und 3/4, Biund Aunithonig in den Kolonialwarengeichaften zur Ausgabe. In den städtlichen Gerfautbilellen wird bon Mitte nächter Boche ab 1 Buche sondensierter Mich auf die Haushaltarte gegen gleichzeitige Borlegung der Pleischlarten für Erwachsene an diejenigen Haushaltungen abgegeben, die bisher noch nicht beliefert worden find. Der Moldmitt 35 ber Gierlarte, auf bem ein Gi entnommen werben fann, behalt bis auf welteres feine Guttigfeit.

Diejenigen Gintvohner, Die fich mit Bintertartoffeln borberforgt baben, aber an ber Maffenipeliung teilnehmen wollen, haben bem Berwalter ber betreffenben Bollefuche bie Borratelartoffeln in Mengen bon je 10 Biund abzultefern. Die Rartoffeln werden mit

bein geltenben Marftpreife bergittet.

Die Raturalverpflegung auf bem Riefelgut. Sausbalisausichut, der Stadtverordnetenversammlung beschiftigte fich in feiner letzten Sigung mit den Mittellungen, die in der Stadtverordnetenversammlung über die höhe der Anturalverpstegung der siddiverordnetenversammlung über die höhe der Anturalverpstegung der siddividen Angestellten auf dem Riefelgut gemacht worden waren. Der Vertreter des Magistrats wies darauf bin, daß die Deputate von der Siadtverordnetenversammlung dei der Beratung des Haublatzplanes sier 1917 bewilligt worden sind und daß sie fich im Rahmen der gefestichen Bestimmungen halten, teilweise fogar darunter bleiben. In der Erörterung hieralber wurde festgestellt, bog den Deputanten nicht, wie in der legten Sigung irrifimlich behaupter, 496 000 Kilogramm, sondern nur 9000 Kilogramm Kartoffeln gesiefert worden sind, dah 9000 Kelogramm Kartoffeln gestefett worden find, daß die Deputonten nicht jährlich 32 600 Kilogramm, sondern nur 600 Kilogramm Roggen erhalten, daß dem Schweine-weister, dessen Familie aus 14 Köpfen besteht, in Schöneberg 81/3 Liter Richt täglich gulieden würde, während er auf dem Rieselgut nur 3 Liter erhält.

— Einmalige Kriegstenerungszulage. Der Magistrat bat bes ichlosen, dem Borgeben des Keiches und Staates zu folgen und den Empfangern von üddlichee Kriegsteuerungszulage eine einmalige

augerordentliche Artegstenerungszulage au bewilligen. Es ioflen erhalten: Berheitratete, Berwillvete, Geschiedent ober Ledige mit einem eigenen Haushalt 200 M.; Ledige, Berwittvete oder Gestichtedene obne eigenen haushalt 150 M., jedes Kind 20 M., Kriegeteilnehmer 50 Broz. diefer Cape. Als Sticktag ift ber 1. Januar 1918 feitgelebe.

— Grieß für Kinder. Bon Montag ab gelangt für Kinder bis zum vierten Ledensjahre als Erfah für die getürzten Rilchportionen Beigen- und hafergrieß zur Verteilung, und zwar erhalt jedes Kind bon dem einen oder dem anderen Rahrmittel ein Quantum bon Befimd. Der Erteh ift in den fiadtischen Gerlaufshallen und den Riltalen ber Konsum-Genostenschaft zum Breize von 82 Bf. für Weigengrieh und 44 Pf. für Dasergrieh pro Pjund gegen Vorzeitzung der Vollmilcharten erhättlich.

Bilmereborf. Unnahmeftelle für getragene Rleibung. eröffnet im Dauie Ruriuritenbamm 128, Ede Dumboldtitrate, ber Birtichafisbegirt Grot-Berlin eine amtliche Annahmeftelle für gestragene Rieibung, Baiche und Schube. Die Stelle ift bis auf

Groff-Berliner Parteinadrichten.

Die regelmäsigen Mitgliederverfammlungen und Barteiberanftaltungen biefes Monate finden

Mittwoch, den 9. Januar,

ftatt. Unfere Benoffen und Genoffinnen mogen bie Befanntmachungen am Dienotag und Mittwoch beachten.

Reinidendorf. Weft. Am Mittwoch, abende 8 Uhr: Mitglieberberfammlung beim Genoffen Schiller, Antonienftrage 10. Barteis genoffen, Die auf bem Boden ber Parteieinheit fteben, fowie alle Bormarts", Lefer find eingeladen.

Bohnsborf. Mm Mittwoch, abends 81/4 Uhr, Mitglieberberfamms lung bei Graboto.

Lichterfelbe. Die Mitgliederberfammlung bes Begirfsbereins findet Dienstag, ben 8. Januar, abends 8 Uhr, bei Dragert, Sindenburgdamm 45, ftatt. Tagebordnung : Rriegs. und friedens. politifche Tagesfragen; Bereinsangelegenheiten. Die "Bormarts". Lefer find eingelaben.

Industrie und Handel.

Mus bem Berliner Birtichaftsleben.

Anläglich der Ginführung ber fungen Daimler-Altien an ber Borfe gibt die Berwallung einen gedrängten Ueberblid über Entwidlung und Tätigleit bes Unternehmens: "Die Daimler-Motoren-Gefellicaft wurde im Jahre 1890 ale Aftiengefellicaft errichtet. Der Cib ber Gefellicaft, ursprünglich Cannitatt, ift feit 1904 Stuitgart-Untertürtheim. Die Bentrale Untertürtheim befaßt fich mit ber Berftellung und bem Berteieb bon Berfonenfraftfahrzeugen, Luftichiffmotoren, Flugmotoren (Marke Mercedes), Rubmagen, leichten Omnibuffen, Reantenwagen, Spezialmagen ufm. Sie bejist als vorbereitende Berffiatten: Robellichreinerei, Aluminium- und Gelbgiegerei, Gefentmacherei, Schmiebe, Rahmenprofferei, Berfgeugmacherei; als bearbeitenbe Berfftaiten: Dreberei, Automatenabieilung, Fraferti, Flaschnerei und Aupferichmiebe, Motoren- und Wagenichlofferei, Wagenmontierung, aufgerbem Reparatuemerfftatten und ein Dampffageivert. Die Sabrilgebaube find neu und maffie einige wahrend bes Rrieges errichtete Renbauten find proviforifcher Urt. In Ginbel. ingen O. . I. Boblingen ift eine neue Fobrit im Bau. Gin Teil bes Berfes ift fcon in Benuhung, ein anderer Teil wird in Balbe feriggestellt; einzelne Anlagen find nur behelfsmäßig ausgeführt. Die Zweigniederlaffung Berlin-Marien folde bejagt fich mit der Gerftellung und dem Bertrieb von Laftwagen, Omnibuffen, Spezialwagen, Feuerwehrfahrzeugen, Schiffsmotoren, flationaren Motoren, Lotomobilen, Motorichienenfahrzeugen, Robolmotoren und Motorpflügen. Gie befibt eine Gefentmacherei, Schmiebe, Dreberei, Automatenabieilung, Fraferei, Majdnerei, Rupferschmiebe, Tijchlerei, Motoren- und Wagenchlofferei, drei Montagehallen, drei Motorenprobierstationen und außerdem eine Reparaturwertstätte. Grundftude befint die Gefellicaft in Cannftatt, Unterburfheim, Sinbelfingen, Stuttgart, Marienfelde, Berlin, Dresban, Samburg, Coln, Durch eigene Stragenbeamte geleitete Berkaufoftellen bestehen in Beelin, Bres-Caffel, Coln, Dangig, Dorimund, Dresben, Duffelborf. Gefurt, Frankfurt a. R., Samburg, Leipzig, Magdeburg, Mann-beim, Bojen, Strafburg, Stuttgart, Konstantinopel, Mostau, Obesia und Zurich. Den meisten Berteufsstellen find Reparaturtverlitätien und Geragen angegliedert. Die Glefellicaft ift beteiligt an: Mercebes Société Française d'Auto. mobiles, Baris, Milnes-Daimler Mercédes Ltd. London, Sociedad Cipanola de los Automoviles Mercedes, Mabrig, Mercedes-Auto-Balaft &. m. b. B. 18 ien. Samilide vier vorgenannten Beteiligungen find auf 1 M. abgeschrieben, was auch infolge bes Krieges natwendig war. Ihren Befig an Aftien ber Defterreichifden Daimler-Motoren-Aftiengesellichaft in Wiener-Reuftabt hat bie Gesellichaft im Jahre 1918 verfauft. Das Grundfapital der Daimler-Motoren-Gefellschaft beirng ursprünglich 600 000 M., wurde mehrmals erhöht, zusest im Frühjahr 1911 auf nom. 8 000 000 M. Durch Befolug ber außerordentlichen Generalverfammlung bom 15. Oftober 1917 wurde bas Grundfapital um weitere 24 000 000 ER, erhöht." Die Kapitalserhöhung wird durch die außerordentlichen finanziellen Anspruche, Die burch Die im Rrieg mefentlich vergrogerten Anlagen und Umfabe fowie das im Spatfommer 1917 übernommene neue Bauprogramm an bie Gefellicaft heronitaten, erflatt.

In Babrbeit mußte bie Gefellicaft aber nicht mehr, wohin mit ben Gewinnen. Ginmal nübte fie wie alle Automobilfabrifen die ihnen so gunftige Ariegsfonjunftur bis auf bie Reige aus, bann aber war infolge ber bouernd fehr porfictigen Dibibenbenpolicif das werbende Kapital unendlich größer als das nominelle weise Allienkapital geworden. Wir sind sicher der den Berdackt, zu einer zurbe leichtsunigen Dividendenpolität zu roten; ihre Beständigkeit liegt zung nicht nur im Intereste der Altionäre, sondern auch der Arbeiter, nur des geschädigt werden, wenn der Betrieb nicht sinanziell gut fundah der ist und in den Sildrman der Beirische für finanziell gut fundah dieri ist und in den Stürmen des Birtschaftsledens gusammen-bricht. Aber die Gewährung eines so außerordentsichen Bezugs-trechtes als vlögliche Tudschüttung sabrelang gehäufter Gewähne ichtligt natürlich alle Afrianäre, die nicht mit den eigentlichen Wachern Berbindung haben und bezüglich der Bervendung bes Belives im Dunkeln tappen. Wäre es der Gefellschaft wirklich um die Beichaftung neuer Aupitelien geweien, io dätte diese Ziel jehr leicht durch Ausgabe eines geringeren Beirages neuer Aftien mit hohem Aufgeld erreicht werden konnen. Aber es handelte üch oben in erster Amie nicht um Kapitalbeschaffung, sondern um eben in erster Linie nicht um Kapitalbeschaffung, sondern um Kapitalbermäßigerung, um die Divjdende nicht anschmellen zu lassen und die Begehrlichset den Arbeitern und Fistus zu weden. Aus der Bilding sei erwähnts daß dos Bantzukaben 21,5 Williamen Warf beträgt und daß an Effelten 3,7 Rilliamen Warf vorbanden ind, wodei man annehmen muß, daß die Gestellichaft übren sehr großen Besit an Ariegsanleihe entweder verstauft dat, was unwahrscheinlich ist, oder sehr start abgeschrieben dat. Diese Bermutung durste auch zutressen, selbst wenn die Kriegsselser mit Ariegsanleibe bezahlt wurde. Das Wichtigke aber ist, daß fämtliche Grundküde, Gebäude, Maschinen, Einrichtungen und Patente auf eine Warf hernietzgeschleben sind. Rart beruntergeichtieben find.

Die Att. Gef. D. G. Edert in Berlin, Die fur 1916/17 wieber 10 Brog. Dibibenbe ausschüttet, feilt im Gefcaftebericht mit, bag eröffnet im Haufe Kurfürstendamm 128. Ede Humboldfürzige, der Wirtickafiedesteit Groß-Berlin eine amtliche Annahmestelle für getragene Kleidung. Währe und Schube. Die Stelle ist die auf tandwirtickafiliche Rasidisten waren die die Geschlichaft in und weiteres werkäglich den morgens d'und die die nachmittags 2 lihr gebling.

Tegel. Lebensmittel. In der Gemeindeverlaufskieße kann sehr aber Wischender Wahr beschäftigten. Die Abschäufgen werden 265 bis gegen 267 123 W. im Korsahve, wogu auf Rasidinen noch eine besondere Abschäuften wir 2 101 ber Michael wir 2 148 696 M. (2067 130), Warrenbestände mit 2 101 ber M. (1674 870), Waggasinderie werden in den Kleinhandelsgeschäften verteilt: die Geschliche wir 2 101 ber Abschäuften wir 2 148 696 M. (2067 130), Warrenbestände mit 2 101 ber M. (2067 130), Warrenbeständerick mit, das nicher Windstellaufen mit 2 288 679 M. (2067 130), außbererseinsaterial in der Handwirtschaft in untendentricken waren der Mahren waren der Geschlicher Wahr beschäufen. Die Abschäufen wir 200 000 M. nobig wurde. In der Bilang erscheine wir 2 101 ber M. (2067 130), Warrenbeständering wir 2 101 ber Mahren der Geschlicher wir 2 102 der der G

Brauerel Königstadt Aft. Ges. in Berlie bot im Geschäftsjahr 1916/17 für Bier und Kebenproduste 832 125 M. (1915/16: 830 780) eingenommen. Die Pacht von C. Dabels Brouerei G. m. 6. D. brachte 150 000 M. Die Hablungssosten erforberten 107 908 M. (111 157), die Ausgaben für Fourage 131 300 M. (123 424). Aus bem lleberschut, der sich nach Absätzeibungen von 180 586 M. (224 425) auf 406 060 M. (422 206) heläuft, foll eine Dividende von wieder 4 Brog. ausgeschüttet werben; auf neue Rechnung werden 96 524 IR. (95 423) borgetragen.

Liebes Bublifum, laft bid fdropfen!

Bam Reicksberband beuticher Teriil Detail Berbande geht bem 23. A. B. nachtehende drollige Mittellung mit der Bitte um Beroffentlichung zu: Die Friedensberhandlungen mit Rugland baben für eine Abwartsbewegung der Breife im Belghandel Stimmung gemacht. Besonders unter den Berbrauchern hat sich bedurch bie Meinung gebilbet, daß die Belgwaren nun fofort um die Bairte oder noch mehr billiger werden mußten. Demgegenüber fei gu beoder noch mehr dilliger werden müßten. Demgegenüber sei zu betonen, das ein derartiger Preissturz durchgängig unter den gegenwärtigen Bedingungen nicht eintreten könne. Insbesondere vermöge er für den Berdrauch nicht sühler zu werden. Erstend böten die Friedensberhandlungen mit Aufland, die ja inzwischen eine vorläufige Unterbrechung erfahren hatten, noch seine Grundlage für Einfahr und härsered Angebot, und zweitend sei es unmöglich, das die Belzdetaillissen, welche die Ware zu sehr haben Preisen einstaufen ungien, diese mit großen Berlinden abgeben könnten. Billigerweite könne dies dem Pelzdetailhandel auch gar nicht zugemutet werden.

Das ift Sumbug. Die Detailliften mußten beim Ginfauf mit bem Kriegsrifise rechnen und muffen es nun fragen. Rur wer dumm gerug ift, sein Geld sortzuwerfen, wird sich jeht allte Labenhuter gu Mardenpreifen aufhangen loffen.

Der Rapitalmartt 1917.

Der Rapifalmartr war im Jahr 1917 burch bie raide Gelb-icopfung ber Rotenpreffe und bie teilmeife Auffaugung der fo entstandenen Umlausemittel und Guthaben durch die Kriegsanleihen gefennzeichnet. Im Segensah zum Frieden treien dagegen Beu-gründungen und Kapitalserhöhungen an allgemeiner Bedeutung zurück, wenn auch die absoluten Zahlen die der besten Friedensindre fast erreichen. Rach einer Bufammenftellung ber Ginangeitidrift Die Bant' find im berfloffenen Jahre Reugrundungen ger gut Gintragung gekommen (in Millionen Mart; in Rammern bie

I. Bierieljahr	 26.5 26.5	Gef. m. b. D. 66,3 50,7	3ufammen 116,8 (45,6) 87,2 (53.8)
III.	 68,8	38,7 186.6	102,5 (90,0) 268,5 (127,9)
Banges Jahr .	 277,7	293,3	570,0 (317,88)

Gine fiarte Steigerung gegenüber bem Jabre 1916 weift auch be Befamtgiffer ber Rapitalerhobungen auf. Ge find in bas Sandeleregifter eingetragen worben (in Millionen Mart; in Alammern Die Biffern bon 1916):

The second second	Mir. Bef.	Bef. m. b. S.	Bufommen
I. Bierteljahr	107,0	17,8	124.8 (81,2)
II.	. 107,9	89,8	147,2 (74,2)
III.	86,6	22.4	160,2 (65,0)
VL .	. 270,8	45,8	816.4 (105,6)
Glouves Nobr	571.8	1916	276 A (900 H)

Es darf gewiß nicht übersehen werden, doß sich unter den Reugründungen eine statsliche Jahl von Krieg og eiellich aften
definden: auch nicht, daß für das Anschwessen der Kapitalserhöhungen im letzen Vierreljahre einige Einzelfälle besonderer Art berantwortlich sind. So die große Kapitalserböhung des
konzens oder die der Dresdner Bank ansählich der Aufsaugung der
Anaufpruchnahme des Kapitalmarktes, sondern nur ein Ahrentauch
klatisfand. Teophem bleide das Bild einer großen Gewensbeit, die
sich zum Ueinsen Teit aus wirlichem Kapitalbedürfnis, zum
größten aus dem Bekreden der Verwaltungen erlärt, das Kapital
zu verwässen, um Liedus nud öffentliche Weinung nicht durch allan gu bermäffern, um Bietus und öffentliche Meinung nicht durch allen bohe Dividenden gu reigen, und gleichgeitig ben Altionaren ein Sondergeschent in Form bon Gratifallien und billigen Begugstechten zu machen. Darum war die Einführung der zu anderen Beiten verponten Kongesfionspflichten für Geiellichaftsgrundungen und Ropitaleerhöhungen, soweit die aufgubeingende Summe 800 000 M. überfieigt, durchaus notig.

Jugendveranstaltungen.

Ch arlottenburg. Arbeiter-Jugenbheim, Mohnenftrafte 4. Dienslag, Bortrag bes heren heil mann. Jugenbliche und Freunde willfommen.

Briefkasten der Redaktion.

3. D. A. 13. 18. 1 Ihre Fram muß die gerichtliche Erbaubeinanderletung beim gutändigen Rachlangericht beantragen. L. Kein. 2 Ja. —
E. D. 103. Antrop in bei der gutändigen Stenerlasse eingureichen. —
M. R. 23. 1. Sie ind berpflicht, dem hauddoirt mitzuteilen, ab ile auf istne Forberung eingeben wollen oder nigt. — Lein. C. L. 1 Ja.
L. Nein. — E. B. 100. Ju Krem wenig menigenfreundlichen Gordeben fommen wir June nicht noch biltreiche dand bieten. Um übrigen in der Betrestende derechtigt, noch gewinnbringender Beichflistung nachzugeben, auch wenn er Fente bezehlt. — 40. D. 1 Ja. L. Rein. — 2D. Ja.
R. K. Die Tochter fönnte von der Gemeindererweitung Univerlitätung neutangen, wenn die Behörde, dei der Kram angestellt wer, die Bezähle in kart kürzt. — W. G. 1000. Das geschieht nur auf Univerlitätung in den der den den der derechten der Kram aus Krimzen der Ausische derecollonumando zu richten it. — E. W. 1000. Rein.
— Gerabawsee. 1 und 2 Nelm. nur innertall iechs Goden nach Kusischelben aus der verscherungsbilichtigen Beichältigung. Veringsstelbrichen Kart-liter d. — R. Z. 43. Das eigenmächtige Fortbleiben der Londern vom Geschäft wegen ihrer Keile itt ein Grund zur isoteligen Entstellung.

E. das derecollonum über Keile itt ein Grund zur isoteligen Entstallung. Karlellter 5. — A. Z. 4.3. Das eigenmächtige Fortbleiben der Tonter vom Gelhält wegen ihrer Keise ist ein Grund zur isdortigen Entätlung, bie hat keinen Andrusch auf Gehalt. — A. W. 20. 1. Do die auf Grund der nur lagenetien Beschäftigung versicherungspstischig waren, ist aweikelbast, es hätte eventuell das Bersicherungsamt zur Entschiung berüber angerusen weiden können. Rechzohlung kann nicht verlangt werden 22. Der Soanute war dazu berechtige. — L. S. 40. Die beschaft werden wird, soll der Inndebrat einer Kentenerdöhung zugehimmt haben. In den nächlen Tagen werden einer Kentenerdöhung zugehimmt haben. In den nächlen Tagen werden Sie alle Köberes darüber ersahren. — S. G. 70. Solange Sie in verücherungsbillätiger Beihörtigung lieben. — G. B. 1918. 1 Ia. 2 Beinn die Edie nach 1860 geschieften ist, erdt die Siehaulten Wachlasses, werm nicht in einem Testament eines anderes detimmt und die Frau als Boreedin eingeleht ist. 3. Be. Das uneheligie Sied fann mit dem geschlichen Gelächteil abgesunden werden. — W. G. 1. Sa. 2. Rein.

Wenteraudlichten für bas miriere Nordenrichtand bis Wontag mittag. Ziemlich mild, normiegend trale, mit weit veröreileien, im Birmenlands mellt gerüngen, an der Kufte eines fedriere Riederichlägen bazwifden geltwelle aufflarend.

Hur die vielen Beweije hers-licher Teilmahme und Krans-ipenden bei der Beerdigung des Guftwirts

Johannes Thomsen

Gneifenauftr. 80 fagen mir allen Betelligten unferen tiefgejühlten Dant. Em Ramen aller trouernben

Frau Marie Schulze.

Erfinder

bedienen sieh z. Anmeld. u. Verwertg, ihrer Erfindungen eines Patentfachmannes Wir verksuften u.a. ein Patentfür

M. 850 000,durch uns. Mitarb. Ein D.R.G. M. in 14 Tag. für M. 20 000,— Rat u. Auskunft kostenios! F. Erdmann & Co.. * Berlin SW 11, Königgrätz, Str. 73

mobel-Gincidtungen, Gin- u Damen-Ulster. (3/10) Mobel Eineldtungen, Eine u. nieden, Gelg! Schulterfragen, Aweiginumer, Küchen Größe Doppel juckstorm, eleg. Belg-garnitur 70,— Rartin-Outher-Etraje 36 III, Zaufinger.

Kein zerrissener Strumpf mehr

Aus attem Strumpfmaterial werden brauchbare Strümpfe bargestellt

Auskunft und Annahme an unseren Strumpf-Ableilungen Leipziger Str. - Alexanderplatz - Frankfürter Alles

Inveniur - Ausverkauf!

In den Albteilungen: Glas · Porzellan · Steingut · Wirtschafts: Artikel

Besonders preiswert!

	40.00	1744	34.00	Oci	3341	
Gpe	ifetell	30				38 94
Ron	npotte	lee				18 3
2160	nbbro	tteller				28 3
Ter	zinen					285
Rat	toffelf	向证符e	In .			165
Tut	thenid	Hiffeli	n		**	75 W
	temple					
Maj	fechan	nen .			*	75 91
Tee	kanne	n				45 PH
	keeboj					
Tal	jen					20 \$1

Meihea Dorzellon

			CARL SHOW
Mbendbrotteller			
Rampottfchalen Rartoffelfchiffel			
Techannen Porzel	lan 7	75 Pl.,	145
Milchtöpfe			
Sag Töpfe 6 Smi	Golbran	h	95 pt.
A STATE OF THE PARTY OF THE PAR			

Raffee-Service

6.75

p- croco or cr	
Serrinen Steingut	1
Rartoffelfcuffeln	1
Salatichiffeln 38,	
Borratstonnen	
Gewürgtonnen	
Berichlufblichfen	60 ¥
I Deller Of and are	-
i potien Obertaffen,	0

3c. chiling	
Rompottichalen auf Inf Rompottschalen rund 35, 45,	58 %
Butlerglodien Rompotteller Bruchtschafen	150
Ruchenteller 75, Safthannen 65,	
Baleskabecher 1/2 Dierseibel 1/10 45, 55,	280
,,	

Dregains

-				Maria Co	1000	onimin.	
~.							
Si	ein	លេវា	Te	Buni	Cim	nachen	

350 525 1050

12.50

Schalen, Bafen, Salgftreuer Gt. 10 Pf. Glasvafen für Blumengefchäfte und zur Dehoration 95 Bf. bis 750

Wirtschafts-Artifel

Rohlenkaften Sob	150
Rohlenkasten Cifmbled	205
Robleneimer 328	425
Berb-Ringftanber 38	Bf.
Mohlenichütter	
Rüchenwärmer "Mollig"	
Djenvorjeger 370 425 1	050
Gasheizer 420	200
Gasöfen 3750 5000 7	750
Gaskocher { 2 Roch } 1	
Sasangunber für ben Derb 65	

Emaille Rafferollen . 166 225 2	88
Emaille-Rochtopfe 145 1	75
Emaille-Gimer 95 Vi. 1	35
Emaille-Rinderbecher 459	Bi.
Emaille-Trinkbecher 10%	βf.
Staubfauger 4	50
Wasch-Apparate Stuco 7	50
Rochkiften 1500 2280 35	00
Wringmafchinen 15	60
23afcherollen 65	00
Bafchkeffel vergintt ra em 450 ca. 20 5	50
Bafdetrodiner 1	25
the state of the s	

Slühfteilmpfe Geblicht	
Seeloffel Send 25, 4	15, 90°
Ehgabeln	75 Pf. 19
Ehmeffer	12. 35
Blidfenöffner "Gieger"	2
Rartoffelfealer	14
Mefferschärfer	38 p
Bughommoben	125 17

Sandinchafter 130	285
Leberfdmimme 95 %.	
Stahlfpane Park 95	\$3ŧ.
Raffeebrenner	675
Borftenbefen 575	770
Strafenbefen	555
Leibmärmer	265
Bärmflafden	675
Dreifüße Gufeifen	420
Somer 225	200
Buge und Wichskaften . 135	275
Belios-Lichthergen mit Brennftoff	185

in moderner, jedergowanschton Ausführung, m. u. obne Pintte.

ründliche Behandlung

von Nerven. Merca. Lungenleiden, Teberkuloze,
Magen- und Darmieiden, Epilepsie, Schlaffeninkeit,
Schwächezustladen, Ischlas, Rhoumatismus, Gicht,
Flechten usw.

Dir. Repmanis, Elsmaner Str. 42 L. direkt a. d. Friedrichstr.

Dir. Repmanis, Sprechst (291, 19-1 u. 5-47), Sonnt. 10-1 Uhr.

in gediegener Friedensausführung. Plomben, Stiftenane Kronen u. Brückenarbeiten. — Zahnsiehen m. Betäubung Kronen u. Brückenarbeiten. — Zahnsiehen m. Betäubung Trotz billigster Freiss "Vorwärts"-Lesers 10 Proz. Ermäßigung Carl A. Mengel, Lothringer Str. 57 Sprochst, 9-1, 2-7, Sonning 9-1.

Haut- und

Beinleiden

behandelt schmerzlos ohn. Bernfastörung Neukölin, Eichner,

Berliner Str. 75, v. II. Homeopath Ambulatorium. Sprechst: 9-1, 5-7 (auß. Sonnabends). Sonna 9-1

Hünstl. Zähne friedens-

Goldkronen, Greeken, Plemben, Zübes olme Platte, Zahnziehen mit Betilsbung, Umerbeitung, Reparaluren selert, hill Preizna: Teliz. 2005 Zahneron M. 2,00 an. Zang-Praxis M. Löser max Brunnenstr, 185 nahe invalidentir, Person, ze sprechen ID-7, Second 10-12, Tel. Bd. 11588

5000

Aarbidlampen

Solange Vorrat vemende ich Gummi-Sohlen

Probaplattas ter 3 Page normale Herrenschieb M. G.— u. M. 11,— Schraber, Seberfir. 42. S. Strauss, Morgansternstr. 34.

Donnerdiag, ben 24. Januar, abenbo 8 Uhr, im Behrer . Bereinshaus,

Fortiehung der Generalversammlung.

des Vorstandes und des Huffichtsrats.

R Junger. G. Schultze, W. Lamm. A. Mirus. P. Möller.

Der Gintritt tonn nur ben eingetragenen Mitgliebern gegen Borgeigung ber braunen Legitimationetarte geftattet werben.

Aranten- und Stervelaffe ur. 60.

Countag, ben 6. Januar, abende 7 Uhr, im Raffeulotal, Ropenider Str. 141:

Auberordentliche General - Berjammlung.

Tagesochung:

der Seitensieder und Berufs-

fortsetzung der Diskussion über den Jahresbericht

Konsum-Genossenschaft Berlin und Umgegend eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Sattesting.

1. Statutenanberung. 2 Berichiebenes.

Kranken-und Begrähniskasse | Ciepneriche Sterbeund Aranten-Untervenossen zu Berlin. ftükungstaffe Ar. 23.

Sountag, ben 10. Medruar 1918: born. 10 Uhr, in Wallschlügers Fostsülen, Lands. Derger Straße 89: Dienstag, den 15. Januar 1918. abends 8 Uhr. im Maffentotel, Uniemfr. 8: General - Versammlung.

Ordenti. Generalversammiung

Auchu, veneralveradilmung
Togosordung:
1. Kaffenderigt.
2. Sarfandswall
3. Etatutenduderung bes § 7
(Beitrog erhöben), § 11
(Kranfengeld erhöben), § 17
(Sterbegeld erhöben), § 19
(Nachtrag für Rivilhitisebientlicktige),
4. Brichtedenes.
Duittungsbuck legitimiert.
Pünluiched und gabireiches
nichten Phicht.
Der Vorisand.

Der Borftanb.

Spezialarzt

Dr. mod. Lanbs bed. fcmell, gründl, mögl. famergies it, obne Berufoftde. Gaschischtskrankholt, gedeine Onschiechtskrankneit, genome Haut. Hern. Frauesfelden, Schwäche. Grproblete Wethoben Ebrich-Hata-Kuren, Harn. u. Blutuntersuchung. Königstr. 3438, Bahnhof Kunigstr. 3438, Sount.10-1

Tuchlager J. W. Seeker, Seydelstr. 32 (Spittelmarks). Grotes Lager Seide, Samt,

in Angug.

Restum- u.

Mantel Schleiersteffen
stoffen.

Futtersnehen

Frostbellen, Stoftelle, Sudrell befeltigt Steichels Frostiton Valjam gl. 1.50 Wt.

Stonwinden, oliene Krolichad, beilt Keinels Prohifton Galde. Dole 1.50 History exhibends Krolich fon Gadebulber Sch. 1.— 125 Jahre finer bewährt : Otto Reichel,

Berlin 43 SO Stienbalmitr.4

Harnleiden-Behandlung

Spezialarzi

Dr. med, Colemann, LGeschlechtskrankh, Haut, Harn, Fraugnielden, nervöz Schwäche, Haleb Harn- Frausnicises, servis.
Sobwichs, Beiskranke,
Ehrlich - Hants - Kuron
(Dauer 12Tage), Behandil
schnell, sieher w.schmerzles ehne Berefastörung
in Or. Hermoyer & Co.
konz Laber. I Blutantera,
Fiden im Harn unw.

Friedricks II. Someth.
Friedricks II. Someth.
Königst 56 57 Esgenüber
Spr. 19-1 u. 5-8 Somet 10-1
Hönerar mälle, a Teilrahl.
Separates Camenzimmer.

San,-Rat Dr. Swarsensky

Ginen Boften

Einlegesohlen F. Frit, Chemnit,

Kranzsponden iowie fautliche

Blumenarrangements liefert janell und billig Paul Groue, Liedenstr, 60, Zel. Ral. 7268.

Erfinder

Rat sur Verwertung von Erfindungan kestenles. Norddentschen Patenfeure, Asitautes Bureau Berlins, Berlin, Friedrichstr. 9 0-5; Senntage 11-1

Ehrmanian A. Schnelle, sichers schmerzi. Heilung ohne Berufs störung. Telizahlung. 252/12* Spreebstand: 11-1 u. 0-5

(alkehelarm)
Glübpunneh-Extrakt I
M. 4.— das Liter,
"MacTe" Glübp.-Extr.
M. 2.20 das Liter.
Meine

Meine
Likör-Spezialmarken:
"Trumpf-As" (alkoholis)
M. 10.— das Liter.
"Schelm", verrighicher
Geschmack, M. 5.— d. Liter
Nicht unter 8 Litern von
jeder Borte nach answärts!
In Berlin durch eigenes
Fuhrwerk.
Hermann Führer,
Berlin e.

Berlin 6. Graße Frankfurter Str. 91. Tel. Kunigstadt 2049.

Kai und Austunft

in Dienfthotenangelegenheiten

Sudenbe wember fich nere trancusted an berr 68/5* Perband der hausangeftellten, Berlin SO 15, Engeliger 21 Ht. Geöffnet von 3 - Hor.

Verkäufe

Pelgwaren moch billin mulfen Gie in den mulfen Gie in den

Rieiberstoff. 9,70 m. weinrot, verlauft Schelle, Rapbochter. 8. parn II. 12630 Winsjer, 68, 12646

Manbleibhaud. Oermann-play 6. Maffenonswallt Befg-lachent Stanistragen, Stunis-umffen, Alastofuchie, Notfückie, musien Sie in den Manten Basar laufen, Kaifer-Wilhelm-derrage 16, deim Mexander-las. 16, deim Mexand

Reissorminnen! Rissenaldmok!! Allerbillighe Breisel
Etunfsetüchie, Etunfaksopen. Alaskainche,
koriüchie, Blantüchie, Eilbert
füchie, Raningarnitaren. Reue
derreichBaidechmanischen! Eilbertschen!
Lenbons, Warschaueritz. I.

Bodelichlitten, Leiterbandmogen, Liefermagen, Colsplenbt,
1964b Brück 6. 24000

Delgröber 10-, 48-, 48-, 35-, 36er Leiterwagen (eigenes Ca-brifet), Riopsiporinagen, fle-fermagen. Alle Reparemen an Aerb- und Linderwegen. Zorkunder Delblich, Prunnen-kraft all Chima andersch

Tage bord nung:
1 Medenichalisderich.
2 Ergönzungsmast des Vor-flandes und der Reniforen.
3. Beristiedenes.

Der Borfinnb.

Prima Würstehen

o. Wurst a. Kanischen- u. Roll-Helsob tügl. frisch. Ptd 3.50 M. Nachn. Elly-Vers. Versand v. 5 Ptd. ab. Rollschlächterei

und Warstfabrik Arthur Schindler, Zwickas i. 5. 1

Etantstragen 30 Mart, auch Mussen serie andere Belg-arten voch billig. Kürichnerei Beinreb, Alse Ecksnhaufer-itraße 41, 1. Commags ge-öffnet. 252/3*

Petegornituren, Stunfsbries, Stunfsmuffen, Fraktgarnituren, Blaufüchje, Astfüchje, Mallen-austrehl. Gilbertalden, Leib-band, Keitfuserbanun 2. neben Jandorf. 1172*

Seiterhandivogen, Muswahl, Coljuder, Lermelsti, Genuid-friese 48. 217* Tafelinch, 15 Wert, verlauft Müller, Bimmerfrege 87, 11920

Beachleuswert!! Umjugs-halber!! perfouje gunjtig über 120 Stud fereige Leiswaren allen nur erbenflichen Belg geten, ols Rragen, Da-Belerinen, herrenpelge, Da-ntenpelge, Beigluster, Fallo man Ausluchen, 3 Mart an. Damenubren, Britani Damenubren, Arm erremisten, Damenibren eiten, Ringe, Robelt, Arm ander, Webaillons, Gisber giden, Alpostatation, Bril enten, Brillantringe, Theater merimohe 47.

Leibhaus Schöneberg, Sedan trope I, gegenüber Babnboi veleidt bochtzahlend akes Aurfürft 5687. Richard Cichel-

Röhmeichinent Eingerdobin, Abler, Schnesinäber, fleine, große, wie neu, biffig, Ac-peraturen premot. Kastorn, Fottsuserdamm 6, votn boch-63R*

Stunfeftolas, Chunfemuffen etunispolas, Chanlsmusien werden inselge großer etinger Bischlüsse nom 125–276 Kart verfauft, beima selbige Masso-uchse mit 58 Mart, Blanches, Marber, Kera, Oposium, Liurustanin usw. von 15 bis 75 Mert. Pintus Belg-Berries, Charlottenburg, Leikeite ried, Charlottenburg, Leibnis-brage 60. Gegriffibet 1910. Ctagengeschöft. Sonntags ge-

Belgfragen und Bluffen in Blene, Gilbere, Graus und Masfasichie, ferner Gunte, Marber, Atiffe sowie in allen belleren Rellarten. Ohne jeden Amitchenbandel in meiner mifchenhander guider Bifcherfftatt, Rollnifden Breite-1, miften Breite-und Städtifcher Spor-

Ble Metallarbeiter. Chivenn, d Walderman 3,50 Minister Preis 3,50 Minister Preis 3,50 Minister Preis 2,50 Mart. Willer - Fremd.
Mart. Willer - Fremd.
Bart. Breis 2,50 Bort Mewindesdmeiden. Breis 2 Morf. Buchhandlung Beers, Lindenftruge 3, baben.

Pelgtragen. Belgmuffen, funts, Buchs und andere Ar-n Pfandieibe Rufininer

Belgioaren auf Teilgablung, io Umarbeitungen. 'e Breife. Distrete iung. Bei Bargal nung. Bei Bargahlung. Brogens Radlah den bor-driebenen feiten Preifen. eirte erbeten: Pelstoaren-eirte erbeten: Polstoarenabrit Rallis, Bertin MB

Beifinns Rojenthaler Tor, inientirafe 20014, Ede Rolen-balerirage, unr 1 Treppe, aufen Sie Belgfragen, Muffen, infen Sie Beigfragen, Rujun, tunfo, Rerg, Alaufa, Blau-, krenzügele, littise und alle inderen Pelgorten, Wanduhren, foldenunten, Schmidsader, bristanien, Eldertaschen, neus derrengarderobe, Sonntags ge-innet.

und feine Beidichte. nbe Cee. — Ragel, Che-- Boliche, Steinfohlen-- Floeride, Einheimische Eleganie Koftume, Demen-mantel, Damennifter, Damen-rode, Mufen, Gerrenansing, Burichenansing, Bintervoletots, Uffter, Betsfachen. Löbwenthal, Renfolln, Berfinerfir, 41, 1994

Mobel Möbelfredit an jedermann Aleinste Angablung, bequemb Abgablung, größte Andjicht Landwehr, Willerstraße 7 eine Treppe. Wane Schilder

Rabet in großer Auswohl fomplette Bobnungs-kinrich tungen, sowie einzelne Möbel früde ju billigen Preisen eventuell Bablungserseichte rungen. Rafh, Elfafferstroße 44 am Oranienburger Tor, f188R

Sabrilgebaude. Spezialtist: Gin- und Smeizimmer-Cin-richtungen. Größte Ausnicht, niedrigfte Pecife. Besichtigung

Preiswerte und augerst ge-biegene Mobel, als wie: nug-bann, eiden, ruftern, maba-gent, birten Schlafalmmer febr schwergeschniste Geren-zimmer, aparte und gebiegene Speisezimmer, bietet Ihmen noch immer bos reichhaltige Coger des bestrenommerten Berliner Mobelhaufes IR. Sir-icowib, CO., Gfaliperftr. 25,

130.0 cichen, entzüdenden Speise simmer, moderne Form, fon-bleft, 2500,—, herrengimmer iedr gediegen, 1550,—, No-fichtigung lobnt. Ptobelhans

Birfenbettfielle, Rofosmatte, eiterftindt, Anischergelbiasche, amenbrett, Bither, antifer ftubl, Kranfenstubl. Spin, Banttberftrage 9.

Chaimmerfofa mit Cichencfen. Bentaugung. 52, par-ifer, Barbaroffaftr. 52, par-

Kleiderspind, sast nen, Rug-bount, billig pe verfaufen, Bandrad, Renfölln, Roget-straße 41. 1265b Trumeau, Gastocher ber-

Berner, Turinerftr. porm IV.

Kommode, Ausziehtlich, Stüble, Sobie, Spiegel, Waschiellette, Schlasbede, vieles Brauchbare billig, Köppe, Abalbertfix, 67, college.

ins preismert. La Griftliche Carontic Ratengahlung. Tifchlernteifter Rejemte, Babfer. 66. 9168

Pianinos, billigfte Gelegen Ronigfrioge 31 (dieganberplan)

Bianos, erfeliaffige Gelegen-geiten, Friedensware. Riagter-ninder Ditimar, Große Frank-ficterstaufe 44. 115/102

Planes, neue und wenig gebrauchte. Bartfopi, Straf burgerftrage 9 (Coonbaufer

Miciliabiere, prächtige, neue, gebrauchte, billig abungeben. Mictanrechnung bei Rauf, be-quemte Teilgehlung. Ratalog grotis. Tachter, Otanienburgerfrraße 40.

eriellaffige Inftrumente, ge-brauchte Wanbermanbeline - Floeride, Einheimische 25.—, Unterricht 6.— Pronati-benorar, alteingespielte Violine gedunden 1,30 M Buch-ng Barmarts, Linden-3, Laben. Linden-166, III. Linden-1158. Geige, sehr gute alte, in tauschen gegen Gronimophon oder zu berkausen, 150 Mr. Geel, SM. 61, Gittschinerstraße 5, II. Sprechtunden von 126 nede-

Sotonfenntniffe spielbar, 176,— Belonbarmonium mit einge autem Spielapparat 385,—

Ruffbaumpiano, are, gut erhaltenes Alabie 3.—. fcwarzer Stupfluge 5.—. Ernft, Dranienstras 168, 111.

Runtlervioline, uralte, mit Jubebor 85,- verfauft Fris-wanfer, Gifenacherftrage 120

Manbeline, Gitarre, Bither footsbillig, Geige Schwarz, Elbingerfer, A. Biane, Rufbaum, Bracht-ud, verfauft Bulsmann, Rei-idendorferftrage 117. 314

Banbonion, Manboline 35 .-130,—, oftaviöniges. Gfunts-velifragen, hochelegant, ver-fäuslich. Dörfer, Martusser. 42

Fahrräder

herrenfahrraber, Damenfahr-Beidaftebreirab, Motor b. Dreiradaute, Boots

Sut erhaltenes Jahrund obne Reifen zu berfaufen. Frau Dr. Falf, Reinidenborf Ben Scharmweberftrage 64.

Kaufgesuche

Blatinebialle ver Gramm bis 7,80 Mart, Kerien, Timer, Delteck, Ubren, Totelanffage, Treffen, Rilm- und Zeklufotb- abfalle, photographithe Audienbe, Baptere, Gubbrumpfleche, alre Zodngebille, seideterfaures Silber, deren Küdlande und Gefrähe um fauft Blatin- und Silverschmelzerei Brob, Berlin, Copeniderfer, 23. Telephon Morigolay 8478. Eigene Schmelze, direfte Bermertung.

Biano, pribat, bis 800, fauft Echwante, Kentellu, Ser-manufiraße 220.

Leinolfirmis, Stanbol bia 24,00, alle Leilade, für ganz belle Bare bis 16,00, laufen Gebrüder Berowaft, Gweijenau-Rollenbori

Settferten, Beinforten, ichlagnahmeirei, sowie alle andere und neue fellm und Jellufoid-abialle, Schallplatten, Walsen, auch zerbrochene, sauft Wat-thans, Allne Leipzigerstraße 21.

Spiralbehrer, Werfzeuge, kilmalifälle, Bestede, Uhren, klinge, Ketten uhr. fanti Kecalleinfanjs-Hentrole, Kott-wjerdamun 66 (Hermann-

Spiralbohrer, Stahl für Drebbant tauft Suhr, Helm-bolhstraße 16. 77,8*

ju | Platinebille! Gramm bis | hon | 7,701 | Babngebiffe! Retten! 7,70! Babigebiffe! Ringe! Militortreffen!

Optralogrena Dimenfion Duantum, jebe Dimenfion Retalleinfauf, Benffelfrage 3. 1178" Spiralbohrer! fauft febes

Ciefire Installations-Materi-alien oller Art kauft breis-wert Buscher, Prinzessinnen-straße 4. Worthplay 12 918.

Sahngebiffe! Platinabie 7.80, Ketten, Ringe, Bri ebfälle, elektrifche Moterial Filmabfälle, Belluloid & Gilberschmelse Christianat, peniderstraße Da (gegenn Wenterstraße Blatinabfaffe

Wertzeuge jeber Art.

Platinanlaul, Gramm bis 56 (ebenfalls Anlauf alter abngebille, Belieden, Ringe, etten, Glubskrumpfasche zu ge-plichen Bretten. Metallfestiden Trelfen. Mercil-festide John, gegründet 1908, war Alfe Jafobliraße 198, Weribplat 12858, Firma ge-nau beachten.

Schallpleiten, gerbrochene, gut erhaltene, fauft, toufcht Ro-gang, Berlin, Oranienfir. 1811.

Leinölfirnis, Stanbol, Del-lade, Terbentin (Erfan), Blei-weiß, Beim, Schellad, Firnis-Erfan fauft Molerei Bola, Renenburgerftr. 16, Morib

play 5861.
Leinölfirnis, Bootslade, nur gelchlofiene Padungen, famt-liche Del- und Spirimslade Borax, Kolophonium, Ropel Bienenwachs, Cerefin, Pa Sienenlvacis. Cerefin, Bo-taffin, Schedad und ähnliches kauft, belie Preise zahlend, Wolter, Thaerstraße 6. 1918*

Unterricht

Langichule Friedrich, Mid berne Tange,

Englifden Unterricht für Anfanger und fortgefdrittene fowie beutiche und frangolifche Ctunben erteilt G. Swients, Charlettenburg, Stuttgarter-plas 9, Gartenbaus IV.

Mafdinenbau, Cieftrotechnit, Maldinendau, Ciefereteconi, Cifentonftruffion, Ausbildung Piertmeißer, Technifer, Aon-irrufteur, Betriebsfeiter, Damen als technische Zeichnerinnen. Tages, Abendunterricht. Bene Kurfe Aufang Januar. Tro-ibelte. Technische Privotikule.

ur perfetten Ausbilbung unfsbonorar (gehrfrundige nellfurje), Lebrinftrumente



L Laufmannische Britaf-fause bon duso Stradlenborff, Beutsttrage 11, am Spittel-mart. Lehrplane koftenles.

II. Rurie in einzelnen Lebrfowers, 200 mittage und Bormissog-, Rad-ud Abendunterricht. Dedfelfunde, drifnvechsel, dolijdied-, Geld-,

mittigs und Abendfurse zur Borbereitung für den sauf-mönnischen Beruf für Danen und herren jeden Alters. Strablendurff, Beuthfür 11.

14. Preimonar, Aprica und ichrung, Rednen, Bottele und ich b) Edreiben, Etrablen borff. Beuthftraße 11.

V. Bantbudjührung, Bant-und Borfenremen, Bantforre-ihandens, Gelde, Bant- und Borfentvefen, Strahlendorff, Beuthstraße 11.

VI. Majdinenfdreiben, ohne bie Taften gu feben (Blind eiben), Musbilbung au n gebrauchlichen Guftemen Hebungeftunben bung ober sur Erlernung eines neuen Shitems. Diffaffurfe

VII. Stenographie (Stolge-Edreb), Täglich kommen 2 Sie-nographie- und 3 Schreib-nalchinenstunden belegt werden Diftoffurje in vericiebenen Ab-turiungen. Englische, franzö-lische Stenographie. Strahlen-borif, Beuthite. 11.

Ctenothpiftenfurfe. Biermonatefurse jur Ausbil-bung bon Stenompiften bi-150 Gilben in ber Minute fertig ftenographieren und Maschine schreiben ichreiben). Stra timb Strahlendorff Beuthitroße 11.

tx. Schönickeiben, Kani-nannische Schnellschrift, Be-entenbanbickrift, Lovischieberis Kunbickrift, Strahlenboris Benthitrage 11.

X. Deutich für Erwachsene. Richtig ibrechen und ichreiben. Etrablenborff, Beutifte. 11.

ärin, Duchbalterin, Siene-delftin. Individuelle, prat-side Ausbildung von Tamen ur beilere, gut desablie Seel-ungen. — Tagesunterricht. Schreib- und handelsichnie offeestraße 1 (Friedrich

Tangichule Regebe, Luisen-theater, Reichenbergerftraße 34. Annielbungen Countags 3-6. wochentogs 8-10 abends nuker Montgos.

Tednifde Bribatidule. gierungs-Baumeister Dr. Wer-ner, Berlin, Reanberftx. 3.

ischen Babna- Saldjavres-neuen Jahred- Saldjavres-Biertelfahreckurie zur gründ-lichen Ausbildung für der lichen Ausbildung für der geruf an ichen Appenia. Beruf gaufmannischen Bruffinge, Seb

Pelnijch, Russisch, Englisch, französisch, Buchsibrung, Ste-nographie, Schreibmaschine, Deutsch, Privasturse, Avwalsti, Tövenickritrase 143, am Scho-filden Bahntof. 618°

Stenographie, Breche vortuglider Einterricht, Lebebrefes, influite Schreibmaschine Buchführung. Stegligerftr. 64.

Rudolf Raurer's Berliner Schmelber-Afabennie, Friedrichtraße 65a. Inhaber Alfred Raurer (Fachmann). Ge-Broke 65a. grundet 1871. Unterricht ber herren. Damen- i Bafcheichneiberet, Uniform Broipett F gratis.

Kaufmannifche Pribatichulen bon Ludwig Rosner, Reue Brewenade 3 (Borjenbahnhef) und Ceubeiftrage 1. Begin neuer Galbjahresfurfe, Jahres respondenten, Rosseren, Steno-araphen, Roschintuschern, Bormittagefurie, Abendfurie, Bermittagefurie, Abendfurie, gangegeugnis, Granisprofpelie.

thelertrose 11/12, im Roje theler Loj. Jehen Diensti und Countag Unterrigt fi Anfanger und Borgeschritten Beben Dienstag

Verschiedenes

Darlehn, 6 Brogent Teilelld-iblung, auf Shpothelenbriefe Brogent, gibt Bankverein, borfer Strafe 163.

Runfiftopferei Große Brant-trerftraße 67. 689.

Darleben fofort auf Bfanb. icheine, Schreibmaldinen, Rah-mafchinen. Berginecht, Meramberftrage 38. "Celbftgebe

Gefunden und verloren

Dadelhundin, fcmarg-braun geisedt. Steuermarfe Zchleitschestraße er Lieberbringer Belobn trempin, Schlesticheftrage 7. Morisplat 12047.

meiten Weihnachtsfeiertag im Gabbibahngug Johannischal tontmen. Der Roffer ift fariert, mit swei Leberriemen braunem Stoffumfole en lowie einem Schlof Zable bobe Belohnung für Wiedererlangung des Koffers und bitte ebentuell Zengen-angabe unter S. 2 Saubt-erpedition bes "Borwärts".

Entlaufen fleiner brauner Sund, weike Bruft, Belobiumg Dorffer, Strafmannftrage 32.

Vermietungen

Mietgesuche

Fraulein fucht möblierte ebe Golefifdes Tor.

Arbeitsmarkt

Stellengesuche

elleftro-Monteur fucht Stel fung ale Betriebsmonteur ir ber Roufervenbranche ober an derweifige Stellung. Gefüllige Zuichriften erbittet Beinrich Schröder, Berlin, Wöhlert-firage 21.

Stellenangebote

Laufjunge, Laufmabden fil fofort gefnete. Berliner Spedi cur-Berein Africa Gefellichaft

enr-Berein aus 12200 - Caufiperfirage 14. 12200 - Aelierez Dreber and enf Eifchlereimaschituen für Douer Baldiner tellung verlangt Mafchi abrit Dirich, Baufftrage

Rajdinenbau, Cieftrotechnik.
Ochdau. Tiefban. Zechnische
krivatschule. Regierungs Baurester Tr. Werner, Berlin,
kriberkraße. A. Wertheim,
1838

Schloffer auf Williarorbeit verlange Eb. Buls, Tempelhof. invaliden, iofort gesucht. Wel-

4-5 tüchtige Schloffer, I Robr-leger und Delfer, 2 Saufburfchen, 3 Lebrlinge. Rumfi - Bau-fchlofferet, Streliberftraße 18,

Gleichaftstuticher, alteren, perbeiroteten, fiellen fofort ein R. Leben u. Co., Cubroftr. 34

Reinliche Aufwartefrau ormittags gefucht. B Stallichreiberstraße 27/28 12405*

Rahrmittelfabrit "Lebomat" A. E. Beber n. Co., Chor-lottenburg, Werner · Siemens-Strufe 2021.

50 tudrige Arbeiterinnen auf beffere Roftumjadetts im und ougerm Saufe. 291 bujer Damm 24. Bloborn, Rott-30 Mamfells auf Roftim-

adetis in und euger bem daufe verlangt Bab, Zions-irchitraße 40, 11. 77.8 Feberhompons - Beimarbeite-

Charlottenftrage 19. Junge Madden bis 17 3obre, gui Rabmajdine nähend, fich zum Zuschneiden bon Bupten-artisein anlernt, sucht Günther, Oranienstraße 126. 79K

Gelibte Raberin, weiße Rinberfcurgen, verlangt Buchbels, Bergmannitrage 109. 1266b Damfells auf beffere Roftum. aden außerm Saufe berlangt Nag Lau, Tilfiterfir. 70. 789

Aufwartefrau bormittags berlangt Peter, Simplon-ftraße 42, Eingang Matloweth Gleubte Raberin

tronenbuljen, Bapierftoff, fo-fort berlangt Schonbaufer Affice 9a. Arbeiterinnen auf Ceiben-nb Boileblufen im Saufe. Galomon, Marfgrafenftr.

Genbte Mamfells auf gute Seibenmantel in und augerm Saufe. Weber Brunnenftr. 42,

Lehrfräulein, leichte Kontor-arbeit, sosort. Leihhaus, Jäger-finaße 66. 241/1

Botenfrauen fofort verlangt Ausgabefielle Greifenhagener-ftrage 22. Botenfrauen verlangt lofort Rusgabestelle Betlin-Westen, Blumenthalftraße 8, Dol, bar-terre bei Stolpmann.

Frauen jum Beitungeaus-ragen fucht "Bormarte" Mus-abeftelle Mit-Borbagen Bo,

Beitungsträgerin berf pebition, Pringenftr. 31. Beitungsansträgerinnen mer-

den fofort eingeftellt "Bor-toarte" - Sbeditton, Marins-itraße 36. Beitungsfran berlangt Bor-

marts" . Speditten Ciegfriebftrage 28/29. Beitungsträgerin fofort ber-langt Spedition Lichtenberg, Wartenbergftrage I, Laben.

Seitungsaustragerin verlangt Bernfee, Steglit, Mommfen. Beitungsaustragerin verlangt

nen fich melben. "Bormarts". Ausgabeitelle, Laufiperpiap14/15.

Erasmusfiraje berlangt "Bor-maria", Gejenheimerftr. 1. Beitungdanstragerin bon 11-15 und 455

Tuchtige Mechaniker, Werkzeugmacher, Leitspindeldreher, Heizer far Zentralbefrang. Monteure Schwachstrom, Laufburschen, Laufmädchen

Gesellschaft f. drahil. Telegraphie m. b. H.
Telefunken Tempetholer Ufer S.

Geübte Kleberinnen und ungefatterte Bobenbentel aller

Popierverarbeilungswert Robert Keilpflug

Fabrikmaurer

Langewahl bei Fürften. Spree, Chanffeeite, 38. Simiedegejelle Delfer

Brufeiger Arbeiteburiche verlangt Sebaftiamitrage 20. Melben beim Danswart. [3/17 Gräftigen Alebetiöburichen verlaugt Emil Tenner, 2/18 Alexandrinense. 44.

hausdiener, gut empfohlene Leute, mit Bragis aus großen Daufern, jojori geincht. Borbellung 11—1 ober 5—7 Uhr. Loarenhans H. Joneph & Co., Prentollu, Berliner Str. 51/55.

Elektromonteure W. Peritz & Co. Kommanditgesellschaft, Berlin-Tempelhof, Induffrieftr. 1-5.

Stahlguswelche auch angelerat worden, sucht Otto Jachmann, Geschoßfabrik, Berlin-Borsigwalde. 1961L

Blusen-Arbeiterinnen

Melbungen mit Probentbeit und Answeis.

Fischbein & Mendel

Lindonstr. 44/47.

amenkleider

Arbeiterinnen auf Waschkleider and seidene Kleider

erhalten Beschäftigung. ag

Fischbein & Mendel, Lindenstr. 44/47.

Flugzeugtischler

23. Bride, Gluggrugban, Berlin-Weillensee, Gebauftr. 82/83.

Anticher umfichtig und erfahren, für Lohnfuhrbeerieb berlangt. Weibungen mit Zeugniffen wertiegt. S-11 Uhr an Allgemeine Berliner Omnibne-Aftien-Gefellichaft Rraufenftraße 10.

hauswart - heiser,

auch Kriegsbeldabigter, ver-ichlosienes dens, deigung, Anf-zug, Warmwager, 2 Trepben-Aufgenge, für deneend. [1256b Emmler, Sanja-iller 7.

Heizer

nelugt, der unf Riederbrud-beigenflage mit Ausbauer be-dienen farm it gut empfoblen itt. Boefiellung 11—1, 5—7. 16121 Warenhaus H. Joseph & Co.

Nenkolin, Berliner Str. 51/35. Feuerwehr-

für unfere Sabriffeneemehr für tofort gelucht Welbungen mit ührungsgeugniffen merftäglich milden 1 und 2 Uhr bei unerem Brandmeifer Stapufd. Berlin-Johannisthal, Bismard

Luit-Verkehrs-Gesellschaft

m. b. H., Berlin-Johannisthal.

Gardinen Möbelstoffe Teppiehe, Läufer

Pelzwaren

Pelzkragen mit weißem Rand 36.00 Pelzkragen Kanin, Tierform 40.00 Jackenkragen z Hochstellen, 72.00 große Form, schwarz u. Naturkanin Pelzmuffen 48.00 64.00 Feld-u. Jagdmufffeldgrauer

Stoff mit Pelzfutter und Pelzbesatz 18.00 Pelzgefütterte Mäntel 390.00 bis 900.00

Pelz-Mäntel 1500 bis 7500 Mk

Damen-Kleidung

Bluse and gemustert. Tüll mit Kragen	
Bluse aus weicher Seide mit Hohleaum und Knopfverzierung	
Kleid aus hell-oder dunkelgemustertem	58.00
Kleid aus reinseldenem Taft 1	
Masselia	
Morgenrock aus reinwell. Mussella Kragen	28.00
Morgenrock Stoff	36.00
Morgenrock susreinwollenem Stoff,	50.00
Mantel aus gemustertem Diagonal . 1	09.00

Ausstattungs - Wäsche

Kaffeedecke buntfarbig. 125×150 cm 9.25 150×180 cm 15.25 Hohlsaumgedeck weiß reinleinen 130×170 cm mit 6 Mundtüchern, Gedeck 18.75 160 x 225 cm mit 12 Mundtüchern, Gedeck 35.25

Tischtücher Reinletnen Jacquard, 130×160 cm 9.50 160×160 cm 11.50 Mundtücher 65×65 cm . . . Dtz 24.00

Leibwäsche in grosser Auswahl.

Spitzen ". Besätze

Spachtel-Spitzen u.-Einsätze weiß und elfenbeis, Meter 0.15 0.45 Tüll - Spitzen und -Einsatze gewebt und bestickt, Meter 0.25 0.85

Perl- und Goldstickereien verschiedene Breiten, Meter 0.35 0.75

Breite Spitzen und Eineatze Tall oder Spachtel Meter 1.35 1.85

Stickereien und Spitzen in vorzügl. Ausführung, Mtr. 3.50 6.00

Wohnungs-Einrichtungen von einfacher bis au vornehmater Art Vier Stockwerke Möbel

Der Tote am Steuer

Paul Heidemann:

Und stets kam

was dazwischen

U.T Beinbergstorg, U.T mecanderolay, U.T Merapolay, U.T holenheider

Tenny Porten

Die Faust des Riesen.

Erika Glässner:

Gesucht ein Mann, der ein Mann ist!

Ein scharfer Schuff

Direktion Max Reinhardt. Deutsches Theater. 7 Ubr: Faust I. Nachm. 2'/, U. (kalbe Preise); Die deutschen Kleinstädter. Montag: Don Carlos.

Kammerspiele. Tis Uhr: Kinder der Freude. Sonnt nachm 21, U. (halbe Preise): Gespenster. Montag: Kinder der Freude.

Volksbühne. Theater am Bliowplatz. Untergrundb. Schonh. Tor. 71/2 Uhr: Rappelkopf.
Nachm. 21/2 Uhr (ermildigte Preise): Lumpengesindel.
Montag: Was thr wollt.
71/2 Uhr: Ber Heiralskandidat.

Somning, ben 6. Sanuar 1918, nach mittags 24, Uhr: Dentides Dernb.: Rigoletto. Boltsbubne: Zumpengefinbel.

Schiller-Th. Charlottenburg: Rovella d'Andrea. Schiller-Th O: hinter Manern. Leffing-Th.: Das Kind. Künfüler-Th.: Der herr Senator.

Rose-Theater.

Theater für Sonntag, den 6. Januar.

Central-Theater Kommandantenstraße 57. 7½: Die Caardasfürstin 3½: U.: Die Kinder der Exzellenz. Deutsches Opernhaus 7 Uhr: Mignon.

Friedrick-Wilhelmst. Theater S Uhr: Der Waffenschmies 71, Uhr: Das Oreimäderlhans.

Kleines Theater 3% Uhr: Liebelet.

Komische Oper 71 . Schwarzwaldmädel.

Metropol-Theater The Die Rose von Stambul 3 Uhr: Die Kalserin.

Neues Operettenhaus Schiffbd. 4a. Kassent Nd. 281 3 Uhr: Der Obersteiger. TI, Uhr : Der Soldat der Marie.

2 Vorstellungen 2

Anita Berber

Trude Hesterberg

Kurt Fuss

Jan Paul

sowie der vollständig neue

Januar-Spielplan

Zirkus A. Schumann

31/2 Yorstellungen 71/2

Hohm. Kindor balbo Proise

In boides Vorstellunges

MEXIKO

Grese Orig.-Ausstatt.-Pant.

10 Tiger 10

s. d. Sbrige gr. Programm.

Großes Konzert

des Berliner Konzerthaus-Orchesters,

Leiter: Kemponist Franz von Bloa.
Anfang 4 Uhr.
Aorgen, den 7. Januar:
Großes Konzert

cines Infanterie - Regiments.

74, Uhr

Verhand der Fr. Volksbühnen

Radmittags 3 Uhr:

Lustspielhaus 7% Uhr:

Die blonden Mädels v. Lindenhof 33/4 Uhr: Ein toller Einfall. Residenz-Theater 3 Uhr: Die Verhüllte. 14, Uhr: Lilli Grun.

Schiller-Theater 0 3 Uhr: Hinter Manern. 74, Uhr: Onkel Bräsig. Schiller-Th. Charl. 4 Uhr: Novella d'Andrea. 74, Uhr: Die selige Exzellenz.

Thalla-Theater o Uhr: Eine luatige Despetche. Theater am Nollendorfplatz 31/2 Uhr: Immer feste druff! 7 Uhr:

Trei colla Tifonfiels Theater des Westens

mit Guide Thielscher 34, Uhr: Ein Walzertraum.

Dir. C. Melnhard — R. Bornaver. Theater & Königgrätzerstr. 8 U.: Die Straße nach Steinaych Nach.m. 8 Uhr: Kameraden. Komödienhaus

7,8 Uhr: Erdgeist. 8 Uhr: Die verlorene Techter. Berliner Theater 71/4 U.: Die telle Komteß. Nachm. 3 Uhr: Filmzauber.

ZIRKUS Krone auf der Bühne

f. Viktoria-Theaters gut geheist, Ranch gest.
Kettbuser Str. 8.
Hochbahnstation Ketth. Tor.
Tel. Moritoplata 14814.
TEgl. 7%, Uhr.
Mittw., Sonnabend, Sonnteg 3%, und 7%, Uhr.

Elefanten

Tille Ti

l Tiger, Löwen, l u. der gr. Sportspielplan. Vorverk. Zirkus u. Worth.

Apollo Friedrichstr. 218. 7% 12 Attraktionen Sonntag 31, Uhr Jeder Erwachsene I Kind frei Theaterkasse ab 10 U ununterbr. geoffnet.



Mein Weihnachtstraum." Nachm. ermäßig. Pr. I Log. 1 M., Balkon 75 Pf., Eintritt 30 Pf.

Voigt-Theater. Ceute nochmitten 3 Uhr: (bei lieinen Breifen) Die Pringeifin vom Ril. Abends 7 Uhr: Ledige Mütter. nb Ekontag 7. 1.: Pieper und Sporling.

Ingo Brand u. das hervorragende Januar-Programm.

Walhalla-Theater.



Studentenliebehen. Morgon und foigende Studentenliebehen.
Yago 7%, Uhr: Studentenliebehen.
Vorverkauf von 10 öhr an ununterbrocken.

Buisc

Heute 2 Vorstellungen Nachmittags 71 West Kind, halbe Preise

In beiden Vorstellungen: Das große Januar-Programm

und zum Schluß Mondfahrt.



Vorstellungen 2 Heute 81 Nohm. jed. Erw. 71 2 1 Kind frei. 71 In beiden Verstellungen

W. Hartstein in seiner Posse:

"Er oder Er"

und das übrige, vollständig neue Januar-Programm,

Trianon=Theater Georgenstr., Bhf. Friedrichstr. cel.: Zentrum 4927 und 2391. S Uhr Der 4,8 Uhr Lebensschüler. Kemödie von Ludwig Fulda. Ida Wüst, Erich Kaiser-Titz, v. Möllendorff, Mart. Kettner. Stg. 3¹/, kl. Pr.: Hedda Gabler.



Schwarzer Kater Friedrichstr. 163. Ecke Behrenstraße. Claire Waldoff Milda Breiten

Anodenmühlen, Haushaltmühlen, Kaffeemühlen Jebe Größe. Sojort lieferbar a Uhr: Bigeuner.

3 Che Gröhe. Sofort lieferbar.

Bertani L. Stemon, Berita N.

Putonier Gie. 4, II. Giodivert



Blumenstr. 10, neben dem Residenz-Theater, Sonnabend, den 5. Januar, abds. 8 Uhr.

Direktico H. Bantz. - Arfistische Leitung Mayeweky. Erstkinssiges Kabarett mit versüglichen Kräften. — Jeden Sonntag Verstellungen 4 und 8 Uhr. Kasseneröffnung täglich 11-1 Uhr u. 6 Uhr abends.

Ab 16, Januar Operation-Gastspiel. — Für Speisen s. &stränke wird bestens gesorgt. 15761.* Preise der Plätze: Ternese M. 2.50, I. Parkett M. 1.50. II. Parkett M. 1.--, Entree 75 Pf.

URANIA Germania-

4 Uhr (halbe Preise): Dan Oberengadin und der Splügen. 8 Uhr: Dir. Frans Goerke: Jerusalem.

Montag 8 Uhr: Tier und Mensch in der Wildnis. Cheater der Rgl. Hodsichule für Musik, Fasanenstr. 1. Sonntag, 6. Januar, 71, Uhr: Z. 1000. Charleys Tante.

Sonntag, 18.u. 20. Jan., 71, U. Hasemanns Töchter.: Kart. Werth. u. Thoat -Kastolian. Casino - Theater

Lothringer Str. 37. Tagl. 7,8 11. Der neue affuelle Schlager Samfterfrige. Berfiner Bojie in 3 Aufalgen. Borber bas neue Januar-Brogt. Elliot, Barnow, Prinz, 2 Ewan. Sonnt. 4 U.: Die Friedenstaube.

Paul Manthey s
lastige Sänger
u.Konzert Anf.d. Kenz. 51, d. Vorst. 64, Militür Eintritt 35 Pf. — Jeden Sonst. P. Mantheys Luct. Sänger

ermania-

A Prachtsäle

Chausseestr. 110. 6. Richter Jeden Sonntag

Admiralspalast. 2 Vorstell., 4 u. 73/4 Uhr. Deutsche Tänze von Schubert. Abrakadabra.



Zahle Geld zurück

Przehtvolle Büste erhalten 5% in kurzer Zeit nur durch

mein bekanntes u. hewährtes "AllePhest"
Besinträchtigt weder Teille
noch Hütten. Leichte Ruserliche Awardung

noch Hüften. Leichte Russr-liche Anwendung. Großartige An-arkonnungen und meine eigene Er-fahrung beweisen die Vorzüglichtiert usschildlick. Diskrate Zusandung nur allein durch Frau Emma Fischer

Berlin-Wilmersdorf 139, Detmolder Straße 19. Bine Dece 3,— M., 2 Dosen (meist nur eine Kur erforderheit) 3,— M., drei Dosen nur 7,— M. Porto und Nachnahme axtra. Es let

seit vielen Jahren erprobt das Allerbeste.

Vor Nachahmungen wird gewarnt. Illustr. Katalog üb. Körper- u. Schönheitspflege graffs z. fr.

Bürgerliche in erstklassiger Ausführung zu sollden Preisen Hefert unmittelbar ab Fabrikgebäude an Private

Möbel-Grosslager Berliner Tischler- o. Tanezierermeister

bert Gleiser G.m.b.H. - Berlin C33, Alexanderstr.42

Wir unterhalten noch eine reiche Auswahl in erst-klassigen Möbele bis zum Auserlesensten. Besich-tigung äusserst lehnend und erwünscht. Drucksachen kostenios. Bahnfreie Lieferungdurchganz Deutschland

Alexanderplatz

Peizwaren Kragen - Mullen

Astrachan St. 25M. Kanin Seefuchs Alaskafuchs . 110 .

Silberfuchs , 145 . Preisw. Lager in Marder- a litis-Garn. Herrenpelze.Sportpelze

Pelzwaren-Haus Rosenthaler St.40/412

200 fanfen ft. § 15 der Befanntin.

Seftforfe gn 12 8 Weinforfe

a.all.and. Srt. neueu gebr. Rorfe

Relluloids, Films Hartgummi-Wachswalzen: Schallplatten-Abfalle

Georgentirchir. 50 (b. Alexanderplat),

Friedrichstraße 45 6de Simmerftrage

Inr Grweiterung ihrer Gemüsehkausungen im nichten grühjahr nimmt die Nord, dentliche Gemüsehnt Gerensichaft jeht weitere Mitglieder mit Anteilen au hundert Mart als filde Zeils archwer auf.

panoert wener als julie Zeit-nehmer auf. Eins die neuen Mitglieder erhelten in den Berreitungs-stellen Kopenhagener Ser. 4 (heim Kingdahnhof Schönhaufer fläse) und Parersburger Errahe ka einen halben Zeitung

blange bie Berrate noch reichen. Bertellungsftellen ind burch ben Berftand ber Mordbeutschen Gemifeban - Genofienschaft, c. G. m. d. D. Berlin C 2, Burgitr. 27 III. Jimmer 76. Kriagsanielhe mirb gum dellen Rennwert in Jahlung THE PARTY OF THE P

Wie ein Bunder Sac.-Rut Sansfalbe

jeb Dentanofdiag Flechten, Saufjuden, Seampfabern bet France 11. dergi Bulends, erfolgt per Nach-nahme in Bolen a 2,20, 5,85, 6,58.

Elefanten-Apotheke, Berlin, Leipziger Str. 74 (am Donboffblay).

Dentimer Metallarbeiterverbant Ortsverwaltung Berlin.

Dem Anbenten unferer im Felbe gefallenen und verftorbenen Rollegen gewibmet.

Bänsch, Max, Mechaniter, geb. 10, 11. 86 gu Berlin.

Friebe, Paul, Edioffer, geb. 17. 2. 93 gu Altmaffer. Frölich, Georg, Dreher,

geb. 16. 10. 98 gu Dautichen. John, Hermann, Edloffer,

geb. 22. 11. 80 gu Rummelsburg. Kusserow, Gustav, Schleifer,

Lange, Paul, Arbeiter,

Mazurek, Johann, Schleifer,

Chre ihrem Andenfen!

921/19

11/18

Die Ortsverwaltung.

Deutscher Transportarbeiter-Berband. Begirt Groß Bertin.

Folgende Rollegen find im Belbe gefallen: Baul Baudam Induftriearbeiter. Dill DeMill, Gefchaftsbiener. Billi Geife, Drojchtenchanffeur. Oslat Hondanet, Bader. Johann Jendzegezni, Induftriearbeiter. BAUI Helbet, Speditiondarbeiter. Dervert Hinter, Geschäftsbiener. Baul Mond, Bader. Beter, Millichaffner. hermann Bregimmer, Induftriearbeiter. Alduto Rombow, Drofdtenchauffenr. Milled Somed, Tenfterpnher. Millell Millin, Arbeits futider.

Chre ihrem Anbenten !

Die Bezirkeleitung.

Am Donnerstag, den 3. Januar, verftarb infolge Derzichlags mein fleber Mann, unfer treuforgender Bater und Schwiegervater, der Bohrer 190a

Richard Sorrer

m Aller pon 50 Sabren.
Um ftifies Beileid bitten bie Die trancrnden hinterbliebenen.

Die Beerdigung finbet am 7. Jammar, nachmittags um 5/4 Uhr, von der Leichenballe bes neuen flabilicen Remouner Friedhofes am Mariendorfer Weg aus hatt.

Metallarbeiter - Verband. Verwaltungestelle Serile. Den Mitgfiedern gur Rach-

Hugo Robert

am 1. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findel am Sonning, den 6 Januar, nachmittags 3½, Ubr, den ber Leichenfalle des Franzöllichen Kinchholes in Kanton Bollanfirate, gus bett. Rege Beteiligung wird

Nachrufe. Da. Witgliebern feiner zur Kadpricht, das unter Kollege, der Moschinenarbelter

Max Graefe

Balbemarftr. 75 am 29. Degbr. geftorben ift.

Den Mitgliedern ferner anr Ruchricht, bag unfer Stollege, ber Schloffer

Otto Nautsch

Tratehner Str. 8 am 20. Degbr. gestorben ift.

Den Milgliedern ferner, sur Rachricht, daß unfer stollege, ber Rachtinen-erbeiter

August Schön

Gidingenfte. 1 am 30. Dezbr. geftorben ift.

Chre ihrem Unbenten ! 221/13 Die Ortsverwaltung.



Verband der Sattler

Ortsverwaltung Berlin. Mis Opfer bes Weltfrieges

und Portefeuiller.

22 Rabre alf.

Stre feinem Unbenten! 151/4 Die Ortsverwaltung.

> Dentider Hauarbeiter-Verband. Zweigverein Berlin.

Begirt Diten II. Am 1. Januar flard plöh-lich unfer Mitglied, ber Rabihipanner

Ernft Bogt.

Die Beerbigung firbet morgen Roniag, ben 7.5. M., nachmittags 2 Uhr. auf bem Kirchhof der Auferstehungs-Gemeinde in Weizenlee, Biditemberger Strafe, finit.

Begirt Monbit. Ferner flord am 8. Januar unfer Mitglied

Matthäus Kornekti

Billsarbeiter. Die Berdigung findet am Rittwoch, den 9. Januar, nachmittags 1½, Uhr, an dem Gemeinde-Friedhof in Statusdorf ftatt.

Ghre ihrem Unbenten! Um regeBeteiligung erfucht Der Borftunb.

Verband der Gemeindeund Staatsarbeiter. Filiale Groß-Berlin.

Den Mitgliebern geben wir hiermit Rachricht vom Lobe bes Kollegen

Rudolf Zibail on ber Gasanftalt Git-

Chre feinem Unbenten Beerdigung am Montag. den 7. Januar, nachnittags 1,4 libr, non der halle bed neuen Bafodi-Kirchdoles in

der Dermannstraße aus. Um rege Beteiligung bei der Bestattung bes Rollegen Die Oriebermaltung.

Am 2. Januar berftanb nach furgem Rranfenlager mein innigligeliebter Gate, unfer guter Bater, ber Bier-

Rudolf Julke im 55. Lebensjahre.

In tieiftem Schmers Martha Jufte geb. Atbei nebit Sohnen, N 65, Schuifte. 51 L

Die Abidiobsseier findet am Dienstag, den 8. Jan. abends 6 Uhr, im Krema-torium, Gerichtstraße, statt. Grang benben

Deutscher Cransportarbeiterverband. Begiefspermalt. Grob.Berlin Den Mitgliedern gur Rach-richt, daß unfer Rollege, ber Rollfufcher

Christoph Pettkus pon ber Firma Sifchec, Brenglaner Strahe, am i. d. M. im Alter pon

51 Sahren berftorben ift. Die Beerbigung findet am Rontag, den 7. d. M., nachmittags 3 Uhr, bon der Leichenhalle des Bartho-tomäns-Kirch hofes, Weihen-fee, Halfenderger Streße, aus hatt. Um rege Befelligung wird

Rachrufe. Gerner ftarb unfer Rollege, er Beidaftslutider

Gottlieb Gerber von ber Firmu Gebr. Stein-lein, Thaerftrage 29. am 28. Dezember im Alter von

Ferner ftarbunfer Rollege, ber Inbuftriearbeiter

Paul Knappe am 27, Dezember im Alter von 55 Jahren.

Ferner ftarb unfer Rollege, ber Induftriearbeiter

Hugo Schreip von ber Firma U. E.-G., Aderftraße, am 1. b. M. im Allter von 45 Jahren.

Gerner flarb unfer Rollege, eer Drofchtenführer

Wilhelm Simmicke am 1. d. M. im Allfer von 55 Bahren.

Ferner ftarb unfer Rollege, ber Drojdfenjubrer

Heinrich Steingk am 26. Dezember im Allter von 70 Jahren.

Ferner ftarbunfer Rollege,

Otto Trave am 80. Dezember im Aller von 60 Jahren.

Ferner ftarb unfer Rollege er Arbeitstuticher

Christoph Westphal von der Firma Wernide, Habsburger-Ufer, am 1. d. M. im Allter von 65 Jahren.

Berner flarb unfer Rollège, ber Enduftriearbeiter

Otto Wolf am 1, 5, SR, im Allier bon 19 Jehren. 11/17 Chre ihrem Anbenten! Die Bezirksverwaltung.

Dankjagung.

ffür die vielen Beweise herz-licher Teilnahme bei der Be-erdigung unferes einzigen, ge-liebten Söchterchens

Erna Bentel

fagen wie allen Beteiligten fowie ben Rollegen ber Deutiden bergligen Dans. Otio Pentel und Frau, gurgeit im Felbe.

Bur Vermeibung von Casbergiftungen und Gaserplosionen maden wir derauf aufmertsom, das die Sakme an den Bestendtungsgegentländen und Lockern nach deren Benutung gut ihllezen sind. Insbesondere ersuchen wir die Gasadnehmer, die Gas durch Gasantomaten beziehen und einzelne Käume mit Gasbenntung abbermietet haben, ihren Untermietern zur Pflicht zu machen, diese Rahnahme achtsom zu tressen.

Bei den Automatanlagen liegt die Gelahr vor, daß die Gas-bernihung unterbrochen wird, jodald das durch die einge-worsenen Gelbstüde bezahlte Gas verbraucht ist. Dier-dung erlöschen dann auch die Flammen bei den offenstehenden

Birb nun das Aufomatwert von drifter Dand durch Ein-wurf von Gelbitiden wieder beidigt, fo fann Gas aus ben offen gebliebenen Sabuen underbrannt entweichen und ichtwere Gefährdungen berbeifabren.

Berlin, am 28. Dezember 1917.

Direktion ber städtischen Gaswerke

Schimming.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch den Verlag Moritz Peries, k. u. k. Buchhandlung, Wien.

Stefan Buszczynski: FREIHEITSHORT

Deutung der Geschichte Polens.

Preis: M. 6 .-.

Preis: M. 6.—.

Stimmen der Presse:

"Gegenüber den mancherlei abfälligen Urteilen.
die teils zur Erklärung, teils zur Rechtfertigung der
Teilungen über Polen in Umlauf gesetzt wurden,
wollte Buszezynski zeigen, daß Polen nicht ein Produkt
und Opfer von Anarchie und Adelsübermut war, das
sich mühsam einige Jahrhunderte bis zu seinem unvermeidlichem Untergang hinschleppte, daß viellmehr
die Geschichte des polnischen Volkes von großen und
hohen Ideen geleitet war, daß Polen durch seine Achtung der Menschenwürde, durch seine Behandlung der
Volksmassen, durch seine Rechtspflege, durch seine
Duldsamkeit, durch seine Rechtspflege, durch seine
Duldsamkeit, durch seine Entfaltung politischer Freiheiten nicht nur den Beweis für seine Existenzberechtigung erbracht, sondern auch vor den meisten anderen
Volkern einen Vorrang hatte." ("Kölnische Volkszeitung", 15. Aug. 1917.)

"Die Veröffentlichung dieser Arbeit des bekannten
polnischen Gelehrten in deutscher Sprache ist angestehts der atsactlichen Wiederherstellung Polens sehr
zu begrüßen, da sie ihre Bestimmung einer willkommenen Aufklärung zu erfüllen vermag, und zwar nicht
eo sehr durch das Eingreifen in das trockene Tatsachenmaterial, als vielmehr durch die tiefere Elinsicht
in den geistigen Lauf der Geschichte." ("Bohemin",
23. Juni 1917.)

"Der gleichsam divimatorische Sinn der Ausführungen Buszey mehr, die gewissermaßen höchst aktuelle

Der gleichsam divimatorische Sinn der Ausführungen Buszoymskis, die gewissermaßen höchst aktuelle Zuspitzung seiner Argumentation, bewirken, daß uns dieses Buch vom Horte der Freiheit so ungemein nahe berührt und befruchtend anregt." ("Krakauer Zeitung", 6. Sept. 1917.)

Anton Choloniewski: Geist der Geschichte Polens. Preis: M. 2 .-.

Stimmen der Presse:
"Dem interessanten Buche ("Freiheitshort") hat einer der hervorragendsten Publisisten unserer Zeit, Herr Anton Choloniewski, ein tiefgefaßtes Vorwort vorausgeschickt. ("Krakauer Zeitung", 6. Sept. 1917.)
"Choloniewski kommt in seinem Buche zu dem Schlusse: "Die Grundsätze, deren tiefe Weisheit die Völker Europas erst unter den fürchterlichen Leiden des Weltkrieges begriffen, haben wir Polen schon durch Jahrhunderte in den Grenzen angewandt, die dem Begriff der Gesellschaft die Entwicklung der Epoche vorgeszeichnet hatte. Die Ideen, denen die Zukunft der Welt gehört, sind unsere." ("Deutsche Warschauer Zeitung", 8. Sept. 1917.) Stimmen der Presse:

Dukatemgold 14 Kar. Gold 585gestemp. Nur solange Vorraf reicht Weinstock Strasse 12

Königl. Preuss. Riasseniotterie

Ziehung der I. Ki.: 8, u. 9. Januar. Achtel-Lose 5 M. - Viertel-Lose 10 M. Halbe Lose 20 M. - Ganze Lose 40 M. Bei Vorauszahlung für alle 5 Klassen:

200 M. 100

Kröger, Lotterio Einnehmer Berlin Friedrichstr. 193a, Ecke Leipziger Str.

Aeritl. geleitete, modern eingerichtete _ Seilanftalt f. ambulator. Sehandlung

Modernes, erprobtes Heilverfahren: Naturheilverfahren, Elektro- und Licht-Heilmethode, die wissenschaftlich anerkannte und glänzend be-

währte "Künstliche Höhensonnen"-Behandlung Wante, kunstitche Hohensonnen"-Behandlung Rönigen-Schandlung und -Untersuchung, Wasserheilverschren, Pilanzen- und Kräuter-Kuren und Bäder, Sauersteffkuren, hombopathische und mechano-therapeutlache Bahandlung. — Nachweisbar gute und dauernde Heilerfolge bei sämtlichen Krankheiten, inneren und äußeren, apaziell chronischen, z. B. Lungen-, Halz-, Herz-, Magon-, Darm-, Leberfeiden; Nervesschwäche, nervösen Kopfsahmerzen, allgemeiner Nervesität, allgemeiner nervöser Abspannung. Ischias, Gleht, Rhoumatismus; sämtlichen Ausschlägen, Fiechten. Wunden; Lähnungen, sowie Kinderlähmung, Stoffwechselkrankheiten, Zuckerkrankheit usw. — Breitwillige, briefliche und mündliche Americanungen früher behandelter und gebeiter Batienten, bie angaben, por ber Bebandlung in unjerer Andalf ander-

Scin folke abgenommen werben.

240/16*
Sein folke abgenommen werben.

250/16*

Briefliche Original-Asorkennungen von uns geheilter Patienten eteken im Wartezimmer der Anstalt auf Wensch zur Einsloht.

Getrennte Behandlungsräume für Damen und Herran!

Sprach- und Behandlungszeit:

3-1, 4-71/2.

Senntag und Feiertag: 8-1.

Beilanitaltebefiger Professor P. Mistelsky approbiert im Ausland

Berlin SO. 16, Brückenstr. 10b am Bahnhof Jannowitzbrücke.

übenmus

Der Kleinverkauf von Pfund an findet im selben Hause statt.

Spezial-Arzi

in ausgeweichnet Qualifür Wiederverkäufer Bugge, Marmoladen-

Zionskirch - Straße 2,



Dr. med. Hasche, Friedrichstr. 90 Stanthafen Behandi, von Shubilie. Saut. harn. Franenseiben, ipes. dron. Falle. Ebrlich-Dataskus ren, ichmerglofe, fürzeste Be-handlung ohne Berufstideung. Dintuntersuchung. Räg. Breite. Teilzahlung. Gprechtunden 10 bis 1 und 5-8, Sonnt. 11-1.

Starke Büste wird erlangt durch das echte



Boestel - Busenwasser welches
die Formen zur
höchsten Entfaltung bringe
u. einen gleichsäßigen Halsansatz bewirkt.
Durch natürliche äußerliche
raftigung wird die er-

Burch insurione auseriche Kräftigung wird die er-schlaftie Brust gefestigt u. die unentwickelte kleine Büste vergrößert. Zahlr. An-erkennungen. Wirkung un-ubertroffen. Flasche 4 Mark. Kosmst. Laberat H. Becaties, Berlie 20, Schönhaus. Allee 182

Moderne M Kostüme, Mäntel,

eleg. Kleider, Röcke aus la Stoffen, neueste Formen! 218L Ulster, Pillach- u Tuchmäntel

Samme Heleider
Mantel Jacketta
Blusen! Regammintel!
Out. Minstead - alle Grögen - Verkauf an

MICHAELIS auerstr. 80,1 Treppe neben Rongerthaus. Sonntag von 12—2 geöffnet.

Nervent= und Stoffwechselleident insdesondere Reroenschwäche, Adernersallung, Gicht und Abenmatismus, Judersransbelt, Magen- und Darmseiden, Gerz., Leber- und Nierenkrantheiten, Bludarmut, Schwäcke-zukände, Dantleiden werden mit norzüglichem Erfolge nach desonderem Gerfahren ohne jede Vernfosiörung behandelt. – Kurze Aurdaner. – Kombinierte Zancestofsturen. – Künstliche Hödensonne. – Eleterliche Behandlungsweise. Sanitälsrat Dr. Woise's Ambulatorium, Sprecht. 18-10-13, 8-41/2. Count. 10-11

Buttergroßhandlung

42 Detailgeschäfte in Berlin und Vororte

überreicht haben und ba viele Mitglieder ber Berfammlung, bie? bereits in Beteraburg eingetroffen waren, wegen ber Unfichetheit uber ben Zog ber Eröffnung wieber abgereift finb, ba aber anbererfeits der Berlauf ber Bablen mit mehr ober minder Sicherheit den Belipuntt berechnen läßt, we nach ben ruffichen Weihnachten bie natwendige Angehl von Abgeorbueten erroidt fein wirb, hat ber Rat ber Bolfebeauftragten ble

Eröffunng ber Berfammlung auf ben 5./18. Januar, vorausgefest, bag bann 400 Abgenrbuete anmefenb find, anbergumt.

Mifolajewaf, 3. Januar. (Melbung ber Beteraburger Telegr. Mgentur.) Der britte Bauerntongres begrüßt bie bemnacht gufammentretende Berfaffunggebende Berfamm . lung, die den Soffnungen der Arbeitermaffen entgegenfommt, tore bert ibre alsbalbige Eröffnung und ben Ausschluft ber Rabetten und abnlicher Glemente.

Der Swist mit der Ufraine.

Der Boltebeauftragteurat brangt gu Berhandlungen.

Betersburg, 8. Januar. Da die offiziellen Bertreter der ulrainischen Rada sich bereit erflärten. Berhand lungen mit dem Rat der Politskom missare, der die Unabhängigkeit der ulrainischen
Kepublik anerkennt, zu eröffnen, und damit die Rada ihrerjeits den gegenrevolutionären Charafter der Tätigkeit ihrer Unbanger anerkennt, ware bie Eröffuung von Befprechungen mit ibr abfolnt munichenswert. Es wird babei berildfichtigt, daß der Rat der Bollskommissare das Recht aller Nationen, einichließlich der ukrainischen, auf staatliche Unadhängigkeit unbedingt anerkennt. Jeder Bersuch, einen Krieg mit der Rada zu bermeiden, muß gemacht werden, wenn die Rada den gegenrevolusionären Charalter der Töligkeit Kaledins gegensebolutionaren Charafter der Lötigkeit Kaledins anerkennt und den Krieg gegen ihn nicht verhindert. Der Rat der Bolfstommissare spricht die Uederzeugung aus, dah die ukrainische Rada Bedingungen schaffen wird, die seden Zusammenstoß zwischen den Brüdervölkern unmöglich machen werden. Der Kat der Volkstommissare hält ed sitz angedracht, regelrechte Beziehungen mit der Rada zu eröffnen, um alle Berwicklungen zu dermeiden, die durch die Politis der Rada mit Bezug auf die allgemeine Front und die gegenredolutionäre Erhebung Kaledins berdoreerusen wurden. Der Rat der Erged dur die augemeine Front und die gegenesstatione. Erhebung Kaledins hervorgerusen wurden. Der Rat der Boltskom missare ich lägt der Rada Besprechungen vor über ein Abkom mon gemäß den angegedenen Grundsähen und bezeichnet als günftigsten Ort. um die Berhandlungen zu führen, die Städte Smolensk ober Bitebst.

Befel, 5. Januar. ("Franff. Big.") Rach einer Beteroburger Sabas-Meldung wird ben Blattern berichtet, ban ber frubere Rriegs. minifter Saminlow und ber frubere Generaliffimus Miegejen ich in Romo. Tidertast befinden, wo bie Abteiling ber Militarichulen bon Betereburg, Wostau und anberen Provingplagen tongentriert find. Gegenwartig werben in Rowo-Diderlas! Spegial-torpe gebilbet, Die baju bestimmt find, Ralebin im Don-Gebiet au unterftügen. Rornilow foll gum Dorbefehlohaber aller Truppen im Don-Bebiet ernannt merben.

Dar "Rieuwe Notierdamiche Courant" erfährt aus Nondon non 4 Januar: Die Golfchamilt beiten Charkom beiest, ober die Autopen des Generals Afcherbatichen ichließen die Seadt allmählich ein. Starfe Aruppen der Volfcewist werden dei Woronosch gusammengegogen und dereiten einen Angriff auf Kaledin von. Golschmist, die mit der Lisendahn von der laikusischen Front lamen, wurden dei Kostow durch Koledins Aruppen entwoffnet.

Das Ueberschreiten der ruffischen Grenzen. Dene Bedingungen.

Betersburg, 3. Januar. (Melbung ber Beiersburger Tele-graphen-Agentur.) Der Uebertritt auf ruffifches Gebiet fann

grappen-ngenint. Let teretar auf tallen gar frei unter fölgenden Bedingungen erfolgen:

1. Die Grenzen find für alle frem den Bürger frei zu überichreiten, wenn fie dip lomatische Pässe von alliserien und neutralen Rächten mit dem Bisum des Rommissariats für Auswärtiges deim Rat der Bollstommissare

2. Auffliche Barger, welche biplomatifche Baffe bom Kom-miffariat beim Rat ber Kommiffare befigen, aberschreiten bie

Stende fet.

3. Bolitif De Borbannte, welche perfonliche Baffe befiben, die in jedem einzelnen Jalle burch die befonders bebollmachtigten betreffenden Ausschiffe ber Berbannten ausgefolgt werben
und ein Bilum bon dem Sertreter bes Rates ber Kommiffare im

4. Burger, sowohl ruffliche einschliehlich finnische als fremde, welche diplomatifche Paffe bestihen, Aberschreiten die ruffische Grenze frei, falls sie eine porläufige besondere Aufenthalic-orlaubnis von dem Bertreter des Rates der Kommissare im Aus-

lande besigen, und Surger, ausgenommen Diplomaten, welche bas zuffifde Gebict perloffen, werden einer Leibes unterfudung unterworfen.

Die Fassung des Bunktes 5 löht nicht arkennen, ab der Beste eines Auslands pa sies zum Berlassen Auslands zur Bedingung gemacht wird. Bekanntlich war das Ausreisen in den Zeiten des Zarismus durch die Bestimmungen der Passeichaftung besonders erschwert. Was die bolschemistischen Bedingungen für das Betreten Auflands anbetrifft, is ist ihr carafteristischer Zug das Verlangen eines Bisums der bolichewistischen Behörden im Auslande. Bekanntlich leisten die meiften Parteien in Rugland den Bolichewifis Wieberftand die meisten Parteien in Aufland den Bolschewisis Wiederstand und lehnen ab, ihre Gewolt anzwerkennen. Daher sträuben sie sich mit den Organen der Bolschwisse in Barübrung zu kommen. Die Forderung des Bisums siellt gewissermaßen einen Iwang der bolschwissischen Machtdaber zur Anerfennung ihrer Mocht dar.
Dossen wir, daß der Tag nicht nicht allzu sern ist, wo die jezt nach aufrechterholtenen Beschrändungen dieser Freiheit nollends sallen! Es wäre der Tag des Arriegsendes, sosern die Revolution sich dauernd siegreich durchsest.

Danemark, Schweden und Sinnland.

Der bänische König hat der finnländischen Abordnung, deren Sprecher der Staatbrat Gripenberg war, auf ihr Eriucken, Finnland als sreien und unabhängigen Staat anzuertennen, erstärt. Dänemart würde mit größter Enmpathie Finnland in den Kreis der nordischen Länder eintreten sehen; er nehme an. daß es für Finnland möglich sein werde, ein Einvernehmen mit Rukland zu er-

Mis Stodholm wird berichtet: Somebens In-1 er fennung ber Unabhangigfeit Finnlands murbe ben den Freitag-Abendblättern einftimmig mit Begeisterung begrüft. "Ina Dagligta Allemanda" iagt: "Schwedens Sand war die erfie, die lich dem neuen Kinnland entgegenstreckte. Ce wird fich ficher zeigen, bag dies auch eine Zat ber Staatstlugbeit war. Finnlands befte und fiolgefte lleberlieferungen weisen biefes Land fulturell und politisch nach Westen bin, wenn auch natürlich seine Handelsinteressen und sein Selbsterhaltungstrieb zugleich verlangen, daß es in guter Rach darichaft mit der ruffischen Republit lebt."

"Socialdemokraten" verlichert: Mit selten einheitlicher und geschloffener Zufriedenheit wird unser ganzes Bolf den Beschluft der Regiering, Finnland als selbständigen und un-abhängigen Staat anzuerkennen, willsommen beißen.

Frankreich erkennt Jinnlands Unabhängigkeit an.

Paris, 5. Januar. "Temps" meldet: Die französische Regierung hat die Unabhängigseit der finnischen Republik rechtlich wie tatfächlich anerkannt.

Albert Thomas und die Delegation nach Stocholm-Petersburg.

Schweizer Grenze, 5. Januar. ("Köln. Zig.") Mibert Thomas teilt in der "Sumanite" mit. die französische Wegierung habe die Absicht aehabt, ibn allein in amtlichem Auftrage nach Stockholm und Vetersburg zu ichiden; er habe das Angebot abgelehnt, aber die Plottvendigkeit, eine sozialistische Wejandischeft nach Betersburg zu senden, bleibe bestehen. Die Berweigerung der große

noch Betersburg nennt Albert Thomas eine febr ernfte und gefährliche Enticheidung. Thomas hatte ber Abordnung der Gereinigten Sezialisten ber Rommer angebort, die vor einigen Tagen bei Elemencean mit bem Griuden um Baffe für Beteraburg vorftellig wurde; fie hatte bas Biel, gegen ben Abichlug eines Conberfriebens ober trenigftens für bessen möglichste Unschädlichmachung zu wirfen. Auch Rouger. Renaudel, Cochin und Longuet waren für die Bebersburger Reise bestimmt. Elemenceau lehnte bas Ersuchen dieser Abordnung ab.

Die fogialiftifche und linterobilale Broffe verurteilt in fcharf. fter Beise die Saltung Clemenceaus gegenüber der sozialiftischen Delegation und betont, die Berweigerung der Baffe für Stockholm sei ein neuer schwerer biplomatischen Fehler, gang abgesehen von der Mihadrung, die für die sozialistische Partel barin enthalten set.

Cschitscherin als Bote Hendersons.

Amsterbam, 4. Januar. Rach "Allgemeen Handelsblod" berichtet "Daily Chronicle", daß Tichtischerin, bevor er das Gefängnis in Brixton verließ, eine lange Unterredung mit Arthur Henderlon hatte. Henderlon teilse ihm die Anlichten der en glijchen larbeiterparteiüber Arieg und Frieden sowie seine Stellung gegenüber Rusland mit. Tichtischerin wird diese Witteilungen der Balischendischen in begiene Witteilungen der Bolichewifi-Megierung übermitteln.

Der Krieg auf den Meeren.

Berlin, 4. Januar. Amilich. Im öftlichen Mermol. uel find non unferen Il-Bonten türglich

21 000 B. R. E.

vernichtet worden. Somtliche Schiffe waren ichwer belaben und be. waffnet und fuhren bis auf eins unter flarter Sicherung. Gin tie fis beladener bewafpeter großer Santdampfer, ber Aurs auf Cherbonen hatte, wurde aus einem ftarten, durch viele Fifchampfer und ichnesse il. Boots-Berftbrer gesicherten Geleitzug

Na dem Erfolg, der unter erfchwerenden Berhöltniffen erungen und darum um so anerkennendmerter ift, war in
erfter Linie ein kleines U.Bopt beteiligt, das unter der
ichneidigen Führung seines Kommandauten, Oberseufunnt zur See Steindorff, im Dezember varigen Jahres durch schwales Arbeiten in
zwei Unternehmungen indgesont 22 500 B.A.L. vernichtet hat.

Der Chef bes Abmiraffiabes ber Marine.

Der Berluft biefes Tontbampfere trifft bie Eniente um fo dimerer, gia ber beutide Bericht feit Mitte pergangenen Monate bereits bier abnliche Berfenfungafalle melben tonnte. Die U.Coots-Albmebe, gu ber befondere Motoridiffe berangegogen merben muffen, bat burch Erweiterung bes Sperrgebietes unb badurch vermebrten Delverbrauch ben englifchen Impart bor neue Schwierigfelten gestellt. Gine ber neueften Birlungen aubert fich in bem Berbot bee Zutofahrens für Brivate in

Berlin, 5. Januar. Ruhnes Draufgeben unferer Il-Bente ben Berluft pen 22 000 Br.-R.-T. eingetengen. 3 große Dampfar fielen bon Torpahas im Aexmeltanal gum Opfer, Gins ber Schiffe war ein tiefbelobener, oftwärts steuernber gepfier Tankbampfer; er jant binnen 40 Selunben. Bon den übrigen Schiffen fannte eind als der bewaffnete anglische Dampfer Boldarik (3146 Zo.) festgefrelle werben, bas Schiff mag mit mermaller Gifenerg. unb Phoe. phorfebung nach England beftimmt.

Der Chef bes Mbmiralftabes ber Marine.

Kleine Kriegsnachrichten.

Serreits Mudfehr. Rach Weldungen der Bautier Preffe ist Bewollmächtigten der Reichsbant liften, die Sarrait befragen walten, antwectets der General nur, er habe teine Zufunftane und verweigere jogliche Erstennzbepartements ernaunt. Harung über jeine Absehung.

Ruhe ift die erfte Burgerpflicht.

Bit welchem Jahre leben wir ? 1918 ? Rein 1506 ! Denn im Anichlug an bie geftrigen Berhandlungen bes Bauptausichuffes befretiert ber "Lotal-Angeiger":

Ameifellos fprechen schwerwiegende Gründe für diese borfictige Zurücksaltung. Duch die Presse ist nach unserer lieberneugung verpflichtet. ihre Worte angesichts der ungeheuren Geipasnihelt der Lage auf das peinlichte abzuwägen, und sie sonn im Augendlich sicherlich nichts Gesteres inn als sich dem löb-lichen Beispiele der heutigen Reichtagsmehrheit anzuschlichen.

Die innere Politik der Vaterlandspartei.

Die frampfhoften Ableugnungsverfuche bee Balerlandspariei, daß ihr Ziel nicht nur die Befampfung des äuheren, sondern auch des annern Feindes" fei (wie es im ceften Aufruf bieg), exfahren eine treffende Bescuchtung durch einen Boetrag, ben Dr. Les

Wegen eine fressende Velenatung durch einen Voltag, den Er. Les Wegen er - Voltaglich gehalten hat und der von der "Boht seht abgedruckt wird. Der Vortrag südet den Titel "Bozu die Voterlandsparieit" und in ihm heiht es u. a.:

Bos versieht denn Willion unter Demokratiet herrschaft der Mahlitimme sedes einzelnen soll der Wille des Voltes fundgetan werden. Man seht als an Sirlle der Caustität die Vanntielle, Aber Wahlen losten fürchterliche Gelder, in demokratischen Tändern meisten. Also entscheide dech einen lich nicht der Ville des einzelnen der Volles. lich nicht ber Wille bes eingelnen, bes Bolles, fonbern ber Wille ber reichen Leute, Die Die Gelber bafür bergeben, und ben eingelnen Mann bearbeiten laffen. Ge werben alfo mit anberen Worten in einer Demofratie die Bertreter ber Reichen gewählt, aus benen bos Staatsoberhaupt fich bann allein feine Minister mablen mug. Das heiht, es barf die Austwahl nur zwischen 10-20 Ranner

Rach biefen Ausführungen, benen fich öbidliche aufchliegen, toft fich bie Frage: "Bogn Die Beierlandspattei?" für jeben Dentenben febr einfach: Bur Befampfung ber Demofratie, bes Bariamentarismus, bes gleichen Bahlrechts, furge um fedes innerpolitifden Fortidritts.

> Julagen für Rentenempfanger der Invalidenverficherung.

Der Bunbesrat erläßt in ber geftrigen Rummer bes "Reichs-Angeiger" eine Berordnung, wonach Empfangern einer Inbaliden-rente, wenn fich biefelben im Inland aufhalten, für Die Beit bis sum 81. Dezember 1918 eine Bulage gu ibret Rente gemabrt wird. Die Bulage beträgt für Empfanger einer Jubalibenrente monat. lich 8 Rart, für Empfänger einer Bilwen- ober Bitwercente monatlich vier Rart und wird im voraus bezahlt. Auch on Empfänger, Die nur einen Gruchteil ber Rente erhalten, wird bie Bulage im bollen Betrage entrichtet. Gie wird bem Berechtigten ohne befondere Unweifung bes Berficherungetragers vorichugweile burch Diejenige Babifielle ber Boft, welche dem Empfanger bezeichnet ift, gegen Quittung ausgezahlt. Richt abgebobene Bulagen werben nur bis gum 80. Juni 1919 nachgezahlt. Den Conberanftalten, bie ihre Bablungen ohne Bermittlung ber Bojtanftalten felbft leiften, fiberweift bas Reich allmonatlich einen Boricus, ber bem Betrag entiprict, ben bie Sonberanfialt borausficitlich an Bulagen zu gablen bat. Lettere fowohl wie die oberften Bofibeborden haben ber Medmungbfielle bes Reichsverficherungsamts binnen acht Bochen nach bem 31. Dezember 1018 mitguteilen, welchen Gefamtbeirag an Bulagen fie ausgegahlt

Die bis gum St. Degember nicht abgehobenen bis gum 80. Juni 1919 gegabiten Bulagen find bei ber Mitteilung ber im Jahre 1919 auf Anweisung ber Berficherungstrager gezahlten Betrage angu-geben. Die Berficherungstrager erstatten ihren Anteil an ben gahlungen mit je einem gehntel in ben 10 auf bas Jahr 1918 folgenben Jahren zugleich mit ben Bahlungen aus Berficherungs. faiftungen

Die Berordnung iritt leider erst bom 1. Februar diesed Jahres in Araft. Die Rüdsicht auf die gegenwärtigen Teuerungsverhalt-niffe wäre eine entsprechende Audwirtung nur recht und billig ge-

Sonseigneive Rüfungen. Die Konserbeiden scheinen ein gewisses Gefühl befür zu haben, daß as ihnen dei den nächten weltsischen Kämpten an den Kragen geden soll dem fie macken berzweiselte Uniteengungen, ihre Rittel zu dermeden. Einen interessanten Beleg dasur dieset das uns dortsegende Firfular: gezeichnet d. Lipewis-Kluttein, das der Corstand des Konservariven Gereins Siolb-Stadt an seine Miglieder varsendet. Nach einigen Gegöhlichkeiten, wie z. A., daß die Führer von 200 000 (1) Gozialdemotraten und deren helferskeifer wilksulft und soll undeschaft im Reiche und wahl dalb auch in Preußen schalteien, wird ein sinanzielles Programm enworfen, dessen welentlicher Bunkt in der Bersünstschaus der Beiträge deiteht, die die Orisbereine an den Prodinzialderein entrichten. Zu diesem zweigen wissen sollsche wieden die Migliederbeiträge erhöbt werden und außerdem sweigen wie das Jahr 1917 ein auch er de natlicher Beitrage in die von 20 Bruz der Einfommensteuer erhoben werden. — Man much den Konservaliere lassen, das sie auch zu Eereinssachen sonsesungen der Genente Steuervolitiker sind. Denn wenn der Extradestrag in Krozensen der Genente Steuervolitiker sind. Denn wenn der Extradestrag in Krozensen der Genente Steuervolitiker sind. Denn wenn der Extradestrag in Krozensen der Genente belanntlich (wan den kein wird, is werden haben, das deren Güter delanntlich (wan dense an Hum so mehr werden getroffen werden die Gandiberker und Eelvenderreibenden, die sind von den Konservaliven des Konservaliven nehmen lassen. — Ammerhin sollen diese konservaliven nas Gelepptan nadmen lassen. — Ammerhin sollen diese konservaliven Rüstungen aber auch der Arbeiterselbanden. daft zu benten geben.

Das lemmunale Pahlrecht ber Ariogsteilnehmer. Das som-munale Wohlrecht ber Ariogsteilnehmer ist burch Geseh bom 4. Mörg 1017 für das Jahr 1917 sichergestellt worden. Ge ist damit gu endnen, das die Geltungebauer bicfer gofehlichen Goltim-mungen in allernächter Beit auf bas Jahr 1918 erfrecht wird.

Lette Madrichten. Brenting tritt gurud.

Stodholm, 5. Januar. (Melbung des Svensta Tele-grammbyran.) Radibem ber Minifter und Chef bes Finang. bepartemente Sjalmar Branting infolge beglaubigter Arantbeit um bie Entlaffung aus feinem Mmte erfucht hat, hat ber Rouig ben Minifter Branting feines Amtes enthoben und ben Bewollmädzigten ber Reidisbant, ben fogtaliftifden Abgeorbucten Thorffon gum Minifter und Chef

Die fiebente öfterreichifche Rriegsonleibe.

Bien, 3. Januar. Das enbaültige Ergebnis ber fiebenten öfterreichtichen Rriegsanleibe betragt 6 044 182 800 Rronen. Dierin find die noch nicht abgeschloffenen ffeldseichnungen nur teilmeife enthalten.

Britefts nach Gewicht.

Bertin, 5. Jonuar. Nach ben leiten Beitimmungen bes Rohlenverbandes Grof. Berlin gilt 1 Jonener Brifetes = 114 Geus-

Bur Befeitigung von Zweifeln ift barauf hinzuweifen, bag ber Koblenhandler auf Berlangen bes Kaufers nad Gewickt zu ber-kaufen bat, fofern er im Befen einer Bage ift. In allen Der Dauptausichuft bat die Debatte gegen ben Bideripruch ber foufen bat, fofern er im Befest einer Bage ift. In allen Sozialbemofratio abgebrochen. Die Breffe tate affenbar gut, auf anderen Fällen ift er verpflichter, für einen Zentner 114 Brifetis 14 Zoge ihr Grickeinen einzuftellen. "Gertrauet Curem Wagifirat ..."

Gemerkschaftsbewegung

Forderungen ber Wemerfichaften und Ungeftellten Berbande für bie Hebergangegeit an Die Gemeinden.

Die Beit nach bem Briebendichlug wird gleich ber Rriegsgeit noch fur die wirticofilid Comaden eine augerft barte fein. Durch bie Umwandlung ber Rriegobetriebe in Betriebe, Die ber Friedenswirticaft bienen, wird zweifellos ein großer Teil ber Arbeiter und Arbeiterinnen fomie Angeftellten arbeitslos merben. Singu fommen Die Refintaufende aus bem Beeresbienft Entlaffener. Aufnabe bes Reiches muß es baber fein, beigeiten Borfehrungen gu treffen, um Die notwendigen Robitoffe berbeiquichaffen, eine gerechte Berteilung an die eingelnen Induftrien borgunehmen. Aber auch ber Staat und bie Bemeinden haben alles gu tun, um bor allen Dingen Arbeitsgelegenheit gu ichaffen. Der Arbeiter und ber Angestellte wird vor allen Dingen barauf feben, balbmoglicift wieber in Arbeit gu fonimen. 3ft trop aller Bemilbungen Die Beichaffung von Arbeites gelegenheit nicht möglich, io taben tas Reich, ber Gtaat und bie Gemeinben iftr ausreichende Unterftugung gut forgen. Die borbandenen Arbeitenachwelfe muffen ausgebaut und fur befrimmte Begirte burch eine Bentralftelle zusammengefchloffen werben. Rur baburd wird es möglich fein, überichlifige Arbeirefrafte bon einem Drt nach dem anderen, top freie Stellen bathandea, ju vermitteln, Durch Die Berriffenheit Groß-Berlins leiben auch die Erbeiter. Den Arbeitern und Angeftellten muß aber baran liegen, bag bie feitens ber Gemeinden gu treffenben Dagnahmen ein beitlich ge-troffen werben. Es fann nicht angeben, bag die Arbeitelofenunterfifigung wie bei Rriegsausbruch fo überaus verichieden in ben Gemeinden Groß-Berlins bemeffen wird ober aber, daß eingelne Gemeinden fich gur Ginfilhrung einer berartigen Unterfrühung überhaupt nicht entichließen tomiten. Die Gingabe, die wir nachstebend folgen laffen, fieht baber auch

daß bie Gemeinden Grog-Berlins auf dem Gebiete der Urbeitebeidiaffung, ber Arbeitsbermittlung und bes Arbeitsnachmeismefend fowie in begug auf Arbeitelofenunterftugung einheitliche Grundfape gur Durdifihrung bringen mogen. Da die Borberungen fich auf ben Boben ber realen Tatfachen ftellen, fo ift gu boffen, bag biefelben bet ben Gemeinbevertretungen ein geneigtes Dor finden. Un der Arbeiterichaft und an ben Angeftellten liegt es aber, burch Startung ibrer Organisationen noch mehr Gorge bafür ju tragen, bag biefelben als Bertretung ber gefamten Arbeiter- und Angeftelltenicaft angefebeu werben muffen.

1. Arbeitebeichaffung.

Die Arbeitebeschaffung nach bem Rriege ift eine ber bringenbiten Mufgaben nicht nur bes Reiches, bes Staates, fonbern auch ber Gemeinden Dabon ausgehend, erfennen die Gemeinden auch ihrersieits die Berpflicktung an, alles zu tun, um den aus dem Felde beimtebrenden Arbeitern und Angeftellten Arbeitsgelegenheiten zu verichaften. Alle Unternehmungen, bei denen Arbeiter und Angeltellte beschäftigt werden konnen, werden soweit vorbereitet, daß bie Arbeit unverauglich aufgenommen werden fann. Um alle Bauten fofort nach Beendigung bes Krieges in Angriff nehmen zu tonnen, werden jest bereits alle Blane und Entwürfe vorbereitet und fertiggestielt, inobesondere ift für rechtzeitige Beschaffung von Rob-

muterialien Sorge ju tragen. Bei unbedingt notwendig werdenden Entlaffungen mahrend ber Briegogeit eingefiellter Arbeiter und Angestellten ift beten wirticat-

liche und fogiale Lage gu berudfichtigen.

2. Arbeitevermittfung und Arbeitenachweis.

Coweit nach Einstellung ihrer früheren Arbeitefrafte in ben Gemeinden noch Arbeitellafte benötigt werden, baben die Gemeinden bie auffandigen nichtgewerblichen Arbeitenachweite und Stellen-

bermittlungen in Aufpruch ju nebmen. Die Gemeinden haben burch Anfrufe, Anichtoge ufm. barant bingumirfen, daß bie Arbeitgeber uim. alle freien Stellen bem Rach-

weis melben, andererfeits die Arbeitnehmer gwedd Beschaffung bon Arbeit fich nur an den Nachweis zu wenden haben. Bur die Arbeits- und Stellennachweise Groß-Berlins wird eine Bentralfielle geidoffen. Diefer find alle innerhalb-fürzefter Grift midit an befegenben Stellen feitens ber Rachmeile gu melben. Bentralitelle bat die Berpflichtung, ben gunachft geeigneten Rach-weisen die freie Stelle gur Besehung zu überweisen. Die Richt-besehung von Stellen, bei denen Facharbeiter oder Angestellte in Betracht lommen, ist den gustandigen Facharbeitonachweisen mit-

3. Arbeitelofenunterftütung.

Den burch ben Arieg und beffen Rolgen arbeitslos geworbenen mannlichen und weiblichen Ungeftellten und Arbeitern wird eine Arbeitelofenunterftugung gezahlt. Diefe beträgt

u) bei berbeirateten mannlichen Berfonen und folden

c) für jedes Rind unter 14 Jahren pro Bode. . . 8,-

Die Unterftugung ift an ben Radmeis gebunden, baf der (bie) Arbeitstole eine Bode arbeitslos und vor ber Arbeitslosigseit min-besiens ein Bierteljahr lang in einer ber Gemeinden Erob-Berlind seinen (ihren Bodufin bane. Bei den Arleadieilnehmern tommt die Zeit vor ihrer Einderufung in Betracht. Ift der (die) Arbeits-lose Mitglied einer Organisation, die selbst jahungsgemäh Arbeitslofenunterfifigung gewährt, fo findet eine Unrechnung Diefer Unter-ftupung nicht fiatt.

Ginen Unfpruch auf die Unterftugung bat nur, wer in einem machien geigen.

innerhalb ber Unterfuhungsmoche minbeftens breimal gur Rontrolle

Die Richtannahme von mit üblidem Lobn (Zariflohn) ausgebotenen Stellungen bat ben Entang ber Unterfifigung jur Folge. Die Ausgehlung ber gemeinblichen Unterfifigung und bie Rontrolle für diejenigen Arbeitelofen, Die einer Organifation angeboren, bie felbst Unterftugung gablt und einen Rachweis unterhalt, wird bon ben Gemeinden biefen Organisationen übertragen. Die Berbande berpflichten fich, die Arbeitelofenunterfifigungen

gefondert gu buden und jederzeit den Gemeinbebehorben Ginficht in

bie Bnicher gu gefratten.

Entichabigung für unfreiwilliges Feiern.

Die Frage : mer entichabigt ben Arbeiter, wenn er megen Kohlenmangel ober wegen ber mangelnden Jufubr efeftrischer Energie feiern muß, ift im Remideider und Solinger Industrie-begirt alut geworden. Das Abeintich-Bestfältiche Elettrigitätswerf in Reisholg bei Duffelborf, bas die genannten Begirte versorgt, ift infolge Robtentnappheit nicht einmal in der Lage, die von der Re-gierung reduzierte Kraftmenge von 80 Proz. zu liefern. Jufolgebeffen ruben bie meiften Betriebe an mehreren Tagen in ber Boche deften ruben die meisten Betriebe an mehreten Lagen in der Socie, sodat etwa 35 000 Arbeiter zeitweise zum Feiern verurteilt sind. Einige Remickeider Werfe haben sich num freiwillig bereit er-lärt, den Arbeitern eine Entschädigung in der Sobe von 4—10 M. für die unfreiwilligen Feiertage zu zahlen. Die Solinger Unternehmer lehnten aber jede Entschädigung ab dies auf wenige Ausnahmen, die bis zu 75 Broz. des verdienten Johnes zahlen. Der Deutsche Metallarbeiterverband und die im Industriearbeiterverband vereinigten Lokalgewertschaften verlangen nun die ichleunige Lösung der Frage: Wer muß die Arbeiter entsichtigen? Die Rechtsauskunftsstelle des Kriegsamts steht auf dem Standpunft, daß die Unternehmer dazu verpflichtet sind. Das hilfsdiensigesch beistränke die Freisungsleit der Arbeiter. Der Unternehmer, der weiter auf die Arbeitsstraft seiner Arbeiter restellinternehmer, der weiter auf die Arbeitsstraft seiner Arbeiter restellinternehmer. tiere, muffe auch, wenn Materials ober Roblenmangel eintrete, ben Arbeiter anderweit beichattigen, ober die Arbeitegent begablen. Bill der Unternehmer beides nicht, fo muß er dem Arbeiter ben Abtehr-

Der Unternehmerberband hat fich ebenfalls um ein juriftifches Gutachten bemubt, bas in ber Arbeitgeber Beitung" veröffentlicht wird. Darin beißt es:

"Der Unternehnter ift zu ber Bezahlung bes bereinbarten Lohnes auch dann berpflichtet, wenn er den Arbeiter infolge eines von ihm nicht berichuldeten Umflandes nicht beschättigen tann. Rur bann wird ber Unternehmer ben Anipruch auf Beachlung ablehnen tonnen, wenn die Fortiegung bes Betriebes durch einen Umstand unmöglich gemacht wird, den der Unternehmer nicht zu vertreten hat. (Beivelel: Brandunglich, Explosion usw.) Wenn sich der Betrieb infolge vollständigen Materialmangels nicht fortsegen lätzt, so sann allerdings nicht ohne weiteres von einer imverschuldeten Unmöglichsett die Rede sein, es ift vielmebr qu prfifen, ob nicht ber Unternehmer, fet es auch mit febr erheblichen Wehrloften, von anderer Geite bie notigen

Moterialien beichaffen fann". Diefes Gutachten bedt fich zwar nicht gang mit bem ber Rechts-quelunftoftelle bes Kriegsamtes, boch fpricht es ebenfalls bon ber Berpflichtung bes Unternehmers, unter bestummten Borausfetjungen

ben Arbeiter gut entichabigen.

Gine augerft ftart bejudte Berfammlung ber Gewerticaften in Colingen nahm nun gu ber Frage Siellung. Die Berfaumflung nahm einftimmig eine Entichliegung an, die verlangt, bag bie Enticatigungen für die genannten Speritage mit rudwirtender Rraft begahlt merben follen. Gur viele Acbeiter handelt es fich da um erhebliche Betrage, denn die Sperrtage wegen Mangel an elettricher Rraft find icon feit Jahresfrift eingeführt. Die Golinger Unternehmer verweiten bie Arbeiter an die Regierung. Wan bart geipannt fein, wie die Frage ibre Erledigung finden wird. Gerade an diefem Beilpiel geigt es fich wieder, bab Die Ginführung einer Arbeitslofenverficherung burch Gemeinde ober Reich eine der brennendsten Fragen ift, die eine fchnelle Erledigung

Der Borftand bes Berbandes ber Rurichner

unterbreitet dem auf den 35. die 37. Februar d. 3. nach Hamburg einberufenen außerordentlichen Berbandstag den Antrag auf Erhöhung der Beitröge in der 2. 3. 4. und d. Klasse und der Unterstützungsfätze. Insbesondere fast der Borstand neden einer wesentlichen Erhöhung der Streif- und Gemaßregeltenunterfützung eine solge der Arbeitslosenmierfützung ins Auge. Auch die Sterbeinsteislusung soll bedeutend erhöht und auf die unterhaltspflichtigen Kinder his zum ih Ladre gewährlicht werden. Rinder bis jum ib. Jahre ausgebehnt werden. Den invallden Mitgliebern foll burch Bohlung eines geringen Beitrages ber Unfpruch auf bas Sterbegeld und bas Fachorgan gefichert werben.

3m Berbandeorgan ber Beijder und Berufegenoffen Deutsch-lande eröriert der Borfinende des Berbandes Baul Beniel die Frage einer Beitrageerbohung. Unter Boranftellung der von anderen Berbanden bereits geltend gemachten Grunde für eine Erbohung wird in der Abhandlung gunnchft betont, daß der Gerband der Kleischer von den 48 Gewerkichaften in puncto Beitragsleistung erft an 30. Stelle siehe. Der Berfasser empsiehlt für mannliche erwachtene Ritglieder zwei Staffein, vielleicht in hobe von 70 Bi. und 1 9R. ober 60 und 80 Bf. und für weibliche und jugendliche Mitalieder 1 D. ober 30 ind 80 pf. into ihr bebitide ind jugentide Antieter ebenfalls zwei Staffeln in Sohe bon 30 und 50 pf. ober 30 und 40 pf. einzuführen. Je nach der Beitragoleistung müsten dann die Unterführungen bemeffen sein, oder auf längere ober ihrzere Zeit gewährt werden. Junächst wird den Borwaltungsstellen empfodien, sich mit diesen wichtigen Fragen zu befassen und dafür zu iorgan, dah der Berband möglicht raich finanziell gehäftigt werde. Rut aitn werde er fich ber fommenden Anfgaben voll und gang ge-

ber anertannten Arbeite. ober Siellennachweise eingetragen und | Teuerungebewegung ber Ungeftellten in ben Siemend.

Mehr als 1500 Angefiellte ber Siemenswerfe beichaftigten fich am 4. Januar in einer von den vereinigien Angestelltenverbanden einberufenen Bersammlung in den Germaniafalen mit dem Berbalten ber Direftionen gegenüber ben Forberungen nach Erhöbung der Teuerungszulagen, Die leiste Erhöhung der Teuerungszulagen der Tenerungszulagen. Die leiste Erhähung der Tenerungszulagen um 20—25 R. if am 1. Juli 1917 in Kraft gelecken. Tropdem inzbischen die Tenerung enorm zugenommen hat, lehnt die Direktion eine allgemeine Aufbesserung der Angeftellten ab und hat lediglich im August die üblichen Gedaliszulagen an einen Teil der Angestellten gewährt. Die Angestellten fordern jeht Erhödung der Tenerungszulagen für Verbeirarete von 75 auf 185 R., für Unverheiratete von 50 auf 90 R., für jedes Kind von 15 auf 25 R. Die Verlammlung nahm einstimmung folgende Entschliehung an:
"Die am 4. Januar zahlreich verlammelten Angestellten der Siemenswerfe erstärers sich wird der Tätigkeit und den Ragnahmen der Angestellten Ausschaften der

ber Angestellten-Aussichüffe einverstanden. Insbesondere sind die Angestellten damit einverstanden, daß die Aussichuse an Stelle der früheren Forderung einer allgemeinen Gehaltszulage eine Er-höhung der Teuerungszulagen geserdert haben. Die Bersamulung bedauert lebhaft, daß die Direktionen sich gegenüber dem Bunsche nach Erhöhung der Teuerungszulagen auf 185 K. für Errheitetete, 90 M. für Unverkeitratete und 25 M. für jedes Kind ablehend verhälten beiten. Wit Könstlich auf die auch in den letten Wo-verhälten beiten. berhalten haben. Mit Kudficht auf die auch in den lehten Wo-naten wieder erheblich gestiegene Tenerung sind die jehigen Gestunt-Einfommensberhältnisse der Angestellen durchaus unzureichend und entsprechen nicht den wirtschaftlichen Berhältnissen. Die ge-forderte Erhöhung der Tenerungszulagen stellt das Nindestmatz des notwendigen Ausgleichs dar.

Da burch die Berhandlungen bes Angestellten-Ausschuffes eine Berftändigung leiber nicht erzielt werden fonnte, werden die Ausschüffe beauftragt, den Schlichtungs-Ausschuft anzurufen.

Soziales.

Der Bufammenfdluf ber bentiden Beamten- und Lehrerichaft.

Lange Jahre hindurch baben swifden ben einzelnen Gruppen ber Beamtenicatt und zwiiden Diefen und ber Lebrerimaft ftarte Gegenfage bestanden, Die fich oft von mistrauficher Beobochtung bis anm offenen Aampf fieigerten. Rrieg und Ariegenot befferten bas Berbaltnis. Best bat fich ein Reichbarbeiteausichun ber größten beutiden Beamten- und Lebtervereine gebildet, ber einbeitliche Arbeiten auf ben Webieten bes Beamtenrechts, ber Befoldung und ber heiten auf der Gebeiten des Beamtenechts, der Geboldung und der Gebung und Aneriennung des Beamten- und Achrerftandes sowie der wirticiaftlichen Selbstülle in Angriff nimmt. In diesem Arbeitsaussächut, sind weit über eine Million Mitglieder bertreten. Aebenher geht der Zusammenichluft in den einzelnen deutsichen Staaten und groben Gemeinden zur gemeinfamen Vertretung der einzelstaatlichen und örtlichen Angelegenheiten. So traten 3. B. in Babern gufammen : ber Gifenbabnerverband, bie mittleren Staate. beamten, ber Lehrerverein, ber Postverband, die Gemeindebeamten, ber Ausschuß der boberen Staatsbeamten, die ftaatlichen Unter-beamten, die Militaranwarter, die Distrifteftragenwarter die Tech-nifer. Aus diesen Ginzelgruppen, mag man ertennen, wie die Rot trop affer amtlichen und fogialen Berichiebenbeiten eine Maffe von 120 000 Berlonen jusammenguichweißen vermiedenteilen eine Songange merben aus Wirttemberg, Baben, Thüringen, Oldendurg, Braunsichweig, aus bem theinich-weitfällichen Industriebegirt und ans den meisten größeren Städien gemeldet. In Berlin berrritt die Arbeitsgemeinschaft der städischen Beamten, Lehrer und Lebrerinnen fast 10 000 Mitglieder. Und es in bezeichnend für die Stätte des Bebantene, bag nicht nur alle früheren Gegenfage ichweigen, fondern

wedaniene, das nicht nur alle truberen wegeniase ichweigen, sondern auch die Berufdvereine der Beamtinnen und Lehrerumen sich an diese Bewegung eitrig beteiligen:
So vollziedt sich dier eine Gruppierung, die wir in anderen Berufen, z. E. bei den Landwirten und Kaufleuten und vor allem in der beutichen Arbeiterschaft sichen lange vor dem Kriege beobachtet baben. Wie bei ihnen so hat sich auch in der beutschen Lehrer und Beamtenschaft die Ueberzeugung Bahn gebrochen, das gemeiniame Arfaelden, das heute nur die gemeiniame Rot - gemeinsame Arbeit erfordern, bag bente mir Die einbeitlichwollende Maffe fich durchzusepen bermag, daß es nur einer einigen Beamten- und Lebrericaft gelingen faun, benfelben nachhaltigen Einflut auf Gefengebung und Berwaltung aus juliben wie die Gewerkthaften, bet Bund der Landwirte, der Hanlabund ufw. Die Befürchtung aber, das tonne die Eignung des Leamten und Lebrern für fein Amt mindern, ift unbegründet. Diefer Befürchtung gab der bahriiche Finanzuminifter b. Breunig fürzlich auf Grund des oben etmannten Bulammenichtuffes ber dortigen Beamten und Lehter im Land. tage mit den Borten Mustrud: "Jum Jusammenichlut aller Beamten mochte ich mich jeder Arreif enthalten und nur wünfchen, daß baraus für ben Staat und die Bereiligten nicht größere Rochteile einfteben, als aur-zeit angenommen wird." Diese Bestürchtungen überseben den Wert eines gut geleiteten Berufsbereins für bas gange Bolt. Es ift die Belle, die bas einzeine Ritglied emporträgt auf die Sobe feines Berufelebens und damit feiner Lebensarbeit, und fo nut ift der Emgelne imftande, fich in allen Bibermartigleiten bes taglichen Berufolebens trifd und arbeitofreudig, beiter und felbftficher gu er-Balten. Indem die Beamten- und Lehrervereine die Berufoehre ihrer Miglieber weden und icarien, itarfen fie gugleich bas Pflichtbewuftiein. Benn fich erft die Staatsregierungen bazu entschießen werden, in ben Beamten- und Lehrervereinen die berufene Vertretung anguertennen und fich mit ihnen in allen wichtigen Bragen ibres Arbeitogebietes gu verftändigen, werben bieber noch gebundene Rrafte in einer ber Allgemeinbeit bienenden Weife frei werben.

Berantworflich für Golitif: Erich Entener Gerfin; für ben öhrigen Zeil des Blattes: Mirco Scholf, Soulbilm für Julerale: Th. Skofe, Berlin, Drud u. Berlagt Bormdris Bundbrudere u. Berlagbanftult Saul Einger & Co., Dieran 2 Beifagen

Inventur-Ausverkauf

im Preise zurückgesetzter Waren in den erlaubten Abteilungen, von diesen führen wir heute an:

Porzellan dekoriert Obstschälchen 90 Pf. Obstteller 1.15 Obstschalen 1.75 Obstkörben 1.35 2.65 Kuchenteller 1.80 Gelecdoren 1.45
Toilettensotz 4tellig 4.95
Kuchensatz 4.50 6.00
Teegarnitur 15tellig 12.50 13.50 Katicegarnitur oteilig 13.50

Sicingut Tonvasen jarbig 35 40 45 50 55 Pt. Obstschalen Majolika 1.95 1.50 80 Pl.

Glaswaren

Likorglaser 48 60 65 Pt. Bierpokale mit Goldrand 0/20 1.15 4/20 1 25 0/20 1.30 0/20 1.40 Bierpokale geschillen .. 3/48 75 Pt.

Eine Anzahl Geweihe auf Platten Hirschgeweihe, Damschautler Elche, Rehkronen, afrikanische Gehörne und ausgestopfte Vögel. (Nur Leipziger Strafic.)

Emaillewaren Seifennäpfe mit Rückwand . . 1.10

Seifennäpfe rund, I. Waschständ. 75 Pf. Kaffeemaschinen dekoriert 6.25 7.25 8.25 Suppenterrinen ohne Deckel 1.75 1.85 2.45 Waschgarnitur 4 teilig ... 20.00 Schüsseln rund, flach ... 1.20 1.70

Teller flach und tief . . 38 42 80 Pf.

Wirtschafts-Artikel

beibwärmer . . . 2.00 3.50 3.75 Königskuchenformen 45 60 75 Pt. Küchenwärmer "Mollig" . 5.00 Weißblech-Kannen 2.20 2.40 4.00 Eimer verzinkt . . 4.75 5.00 5.25 Ofenvorsetzer Gußeisen 2.00 3.00 3.25

Blumenkrippen 10.00 15.00 25.00 Besteckputzer _Husar* ... 3.25 Brotkörbe rund, vernickelt 4.00 4.50 Teckannen vernickelt, 4 Ltr. 8.50 Saftkannen 3.40 3.75 Tabletts vernickelt, eckig u. oval 2.50 mit 2 Griffen 2.50 Tabletts Buche . . 4.75 5.75 6.25 Waschbretter . . . 1.70 1.80 2.00 Wichs-u.Putzkästen1.75 3.00 4.50

Futterhäuser und Futterständer für Vögel 1.25 2.00 2.60 7.50 9.50 11.75

Reisekörbe in allen Größen.